Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 4. März 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang. — Nr. 54

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 4. März. Der Senats-Ausschuß für auswärtige Beziehungen hat sich geweigert, die vom Abgeordnetenhaus angenommene cubanischen Resolutionen gutzuheißen.

Sherman (Rep.) von Ohio als Vorsitzer dieses Ausschusses berichtete dementsprechend in der allgemeinen Senatssitzung und beantragte, eine Konferenz zu verlangen. Der Bericht wurde angenommen, und Sherman selbst sowie Morgan (Dem.) von Alabama und Lodge (Rep.) von Massachusetts wurden zu Mitgliedern dieser Konferenz seitens des Senats bestimmt.

Die Abgeordnetenhaus-Vorlage betreffs Regulirung des Beweises für erfolgtes Ableben in Pensionsfällen gewisser Art wurde angenommen.

Dann wurde der Dupont-Watson'sche Wahlstreit (von Delaware) erörtert. Die Mehrheit des zuständigen Ausschusses erklärte Dupont für den rechtmäßigen Mandats-Inhaber.

Das Abgeordnetenhaus erledigte mehrere örtliche Angelegenheiten. Hull (Rep.) von Ohio unterbreitete den Konferenzbericht über die Heeres-Verwilligungsvorlage, und derselbe wurde angenommen.

Darauf wurde die Verwilligungsvorlage für gesetzgeberische, exekutive und richterliche Zwecke weiterdebattirt, und zwar wieder in Gesammtausschuß-Sitzung. Ein ganzer Haufe Zusätze wurde zu dem Abschnitt betreffs der Gehälter der Distrikts-Anwälte beantragt.

Die Republikaner Floridas.

Tallahassee, Fla., 4. März. Hier trat heute die republikanische Staatskonvention für Florida zusammen, um Delegaten für die Nationalkonvention in St. Louis zu erwählen, welche den republikanischen Präsidentschaftskandidaten aufstellen wird. Die meisten Anhänger unter den in Betracht kommenden Bewerbern um die Präsidentschaft scheinen in Florida McKinley und Morton zu haben. Es wird auch um die Kontrolle über die Staatsorganisation wohl einen heißen Kampf geben.

Greenhalge am Sterben.

Lowell, Mass., 4. März. Der todkranke Staatsgouverneur Greenhalge ist jetzt offenbar dem Ableben sehr nahe. Mittwochnachmittag wurde erklärt, daß er nicht den Tag überleben könne.

Brandschaden.

New York, 4. März. Gegen halb 6 Uhr Morgens brach im „Winchester Apartment House", einem fünfstöckigen Gebäude Nr. 1242—1248 Broadway, in welchem sich außer den Wohnräumen verschiedene wichtige Geschäftsplätze befinden, ein gefährlicher Brand aus. Eine Anzahl Männer, Frauen und Kinder wurden nur mit knapper Noth gerettet.

Selbstmord.

Des Moines, Ja., 4. März. Eine Spezialdepesche aus Mount Vernon meldet: Jokithi Uchida, japanischer Student am „Cornell College" von Jowa, Wardein der Methodistenkirche und bekannter Vortragsredner, beging in einem Anfall von Schwermuth heute früh Selbstmord, indem er sich den Hals durchschnitt.

Dichter und Orgelbauer gestorben.

Lockport, Jll., 4. März. Im Alter von 71 Jahren starb hier William Evans, der bekannte Waliser-Dichter Amerikas. Er hatte auch einen Ruf als Orgelbauer. In seiner alten Heimath, in Wales, ist sein Name fast jedem Kind vertraut. Evans war seit einem halben Jahrhundert in Lockport ansässig.

Wahrspruch über Holmes bestätigt.

Philadelphia, 4. März. Das Staatsobergericht von Pennsylvanien bestätigte heute Vormittag das erstinstanzliche Verdikt des „Mordes im ersten Grade" über den vielgenannten Herman W. Mudget, alias H. H. Holmes. (Derselbe wurde bekanntlich wegen Ermordung des Benjamin F. Pietzel prozessirt, ist aber noch vieler anderer Morde und Versicherungsschwindeleien bezichtigt worden.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Amalfi von Hamburg; Majestic von Liverpool.

Liverpool: Angloman von Boston; Teutonic von New York.

London: Massachusetts von New York.

Glasgow: Grecian von Philadelphia; Ethiopia von New York.

Southampton: St. Paul von New York; Havel, von New York nach Bremen.

Cherbourg: Prussia, von New York nach Hamburg.

Hamburg: Marsala von New York.

Abgegangen.

New York: New York nach Southampton.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. März. Im Budget-Ausschuß des Reichstages erklärte Admiral Hollmann, alle Befürchtungen, daß es zu einer Auflösung des Reichstages anläßlich hoher Regierungsforderungen für die Vergrößerung der Flotte kommen werde, seien grundlos. Auch tadelte er die leichtfertige Agitation für eine große deutsche Flotte scharf. Er kündigte an, daß ein Flottenprogramm unter Beihilfe des Kanzlers Hohenlohe ausgearbeitet werde und bald unterbreitet werden könne. Hohenlohe ist nach Allem, was man von ihm weiß, entschieden gegen eine übertriebene Vergrößerung der Flotte; er glaubt nicht, daß Deutschland daran denken dürfe, mit der englischen und der französischen Flotte zu wetteifern, wohl aber glaubt er, daß die deutsche Flotte stark genug sein müsse, um im Kriegsfall die Ostsee völlig zu schützen.

Berlin, 4. März. Bei der Berathung der Zuckervorlage im Reichstag gab es heute wieder einen sehr erregten Auftritt.

Der Deutschfreisinnige Richter beantragte alsbald Vertagung, da keine beschlußfähige Anzahl zugegen sei. Während er noch sprach, kamen noch so viele Abgeordnete herein, daß es mehr, als genug waren. Es wurde nun eine Zählung vorgenommen; aber während dieselbe im Gange war, veranlaßte Richter die Sozialisten, die Deutschfreisinnigen und die Volkspartei, sich rasch zu entfernen. Darüber gab es ein förmliches Wuthgebrüll bei der Rechten, auf welches die Linke des Hauses mit Hohngelächter erwiderte. Diesi Berathung der Vorlage mußte wirklich verschoben werden.

Grubenkatastrophe!

Neues schreckliches Unglück in Schlesien. — Etwa 125 Verschüttete.

Berlin, 4. März. Eine furchtbare Explosion durch Feuer ereignete sich heute in der Kohlengrube „Kleophas" zu Kattowitz, Preußisch-Schlesien.

Bereits sind 25 Leichen herausgezogen, aber etwa 100 Mann sind noch immer drunten verschüttet, und ihr Schicksal ist sehr zweifelhaft.

Breslau, 4. März. Den Rettungspartien, welche sich auf dem Schauplatz des Kohlengruben-Unglücks zu Kattowitz alsbald an's Werk machten, ist es gelungen, 80 der verschütteten Arbeiter herauszuziehen. 33 andere werden aber noch immer vermißt.

Am Eingang der Grube drängen sich wehklagende Mütter, Gattinnen, Kinder und Bräute der Verschütteten, und eine herzzerreißende Szene folgt der andern.

Italiens Mißgeschick.

Der abessynische Krieg.

Paris, 4. März. Einer Depesche an das Blatt „Le Matin" aus Aden zufolge haben die Italiener in der letzten Schlacht mit den Abessyniern nicht 3000, sondern sogar 5000 Mann verloren!

Rom, 4. März. Ungeheure Aufregung und Bestürzung haben die Nachrichten aus Abessynien im ganzen Lande verursacht. Hier und in anderen Städten ziehen häufig Volkshaufen durch die Straßen unter dem Rufe: „Nieder mit Crispi!" Man glaubt übrigens jetzt doch nicht, daß das Ministerium seine Absicht, abzudanken, wirklich ausführen werde. Es verlautet, daß die Regierung den, auf morgen anberaumten Zusammentritt der Kammer verschieben wolle. Andere Gerüchte wiederum besagen, König Humbert wolle, daß Crispi (welcher gestern Abend eine lange Unterredung mit dem König hatte) sich schleunig in der Kammer zeige und eine Abstimmung fordere, nach welcher die Regierung sich bei ihrem künftigen Vorgehen richten könne.

Die ganze Garnison der Stadt hält sich in den Kasernen beständig auf den Ausbruch von Unruhen bereit. Papst Leo hat wegen der traurigen Nachrichten aus Abessynien sich entschlossen, die Feier des Jahrestages seiner Krönung zu verschieben und eine Trauerfeier in der St. Peterskirche abhalten zu lassen. Was den General Baratieri betrifft, so wird derselbe sogar von den halbamtlichen Blättern nicht geschont, und erst die Angriffe der übrigen sind überaus heftig. Eines dieser Blätter macht darauf aufmerksam, daß schon ein anderer italienischer General (Brancovina) wegen eines viel geringeren Vergehens kriegsgerichtlich erschossen worden sei.

Die Nachricht, daß Baratieri Selbstmord begangen habe, ist noch nicht bestätigt worden. Einem Kriegsgericht wird er wohl nicht entgehen, wenn er sich stellt. In einer Zeitung wird behauptet, General Baratieri habe noch gar nichts davon gewußt, daß er abgesetzt sei, und er habe es erst beim Eintreffen seines Nachfolgers, des Generals Baldissera, erfahren sollen. Doch wird diese Angabe von Vielen nicht geglaubt.

Baldissera hat jedenfalls eine sehr schwere Aufgabe vor sich. Mehrere Blätter sprechen die Ansicht aus, daß bei dem Eintritt der Regenzeit die Hoffnung, den Feldzug erfolgreich zu Ende zu führen, völlig ausgeschlossen sei. Die Zahl der jetzt auszuhebenden italienischen Reserven von 1872 beläuft sich auf 80,000 Mann.

Peinliches Aufsehen hat hier in diplomatischen Kreisen ein Artikel der „Frankfurter Zeitung" erregt, worin dieser Krieg geradezu als ein Verbrechen bezeichnet wird, das zum Verderben Italiens führen müsse, und die europäischen Mächte aufgefordert werden, ihre Sympathie für die Abessynier auszusprechen und die Beendigung des Krieges zu erzwingen.

Die Führer der Opposition besprachen in einer besonderen Versammlung, in welcher der frühere Premierminister Rudini den Vorsitz führte, die Sachlage, und es herrschte die Ansicht vor, daß alle zweckmäßigen Forderungen zur Abhilfe der Noth der Italiener in Abessynien unterstützt werden sollten, — aber keine Forderungen der jetzigen Regierung. Die Versammlung beschloß, einen speziellen Protest an den König Humbert zu richten, wenn das Ministerium Crispi nicht abdanke.

Wie groß die Niederlage eigentlich war, weiß man immer noch nicht genau; vielleicht weiß es die Regierung, unterdrückt aber die ihr zugegangenen Berichte. Der Nutzen eines solchen Verfahrens erscheint aber sehr zweifelhaft angesichts der Thatsache, daß desto sensationellere Gerüchte in Umlauf gesetzt werden; u. A. heißt es, daß die Zahl der getödteten und verwundeten Italiener nicht weniger als 10,000 betrage! Solche und andere ausschweifende Gerüchte finden bei Vielen Glauben, so lange die Regierung so zurückhaltend ist.

Rom, 4. März. Die Republikaner und Sozialisten organisirten in einer Anzahl der wichtigsten Städte Italiens Kundgebungen gegen die afrikanische Politik des Ministeriums. In Mailand versuchte ein Volkshaufe, einen Truppen-Kordon zu durchbrechen, und die Leute stürzten sich in ihrer Aufregung unmittelbar den Bajonetten der Soldaten entgegen (welche bereits eine Salve abgefeuert hatten). Dabei wurde ein Mann getödtet, und 7 andere wurden verwundet. Auch jetzt wich die Menge nur nach weiterem Kampf. Aehnliche Auftritte gab es auch an anderen Orten. Vielfach mußte Militär gegen die Volksmenge in Aktion treten.

Der italienische Kronprinz (Prinz von Neapel) hatte heute eine Berathung mit dem König Humbert und dem Kriegsminister General Mocenni. Alle italienischen Prinzen haben abermals um die Erlaubniß nachgesucht, sich nach Abessynien zu begeben.

Weitere (unoffizielle) Berichte über die letzte Schlacht in Abessynien lassen immer mehr erkennen, daß sich General Baratieri schnöde in eine Falle locken ließ, und die Feinde ihn durch Aussprengung des Gerüchtes getäuscht hatten, am 1. März würden verschiedene Heeresführer und ein Theil der Armee der Krönung des König-Negus beiwohnen, welche in Axum stattfinde. Baratieri entschloß sich darauf, den „zurückgebliebenen" Theil der Armee anzugreifen.

Der angegriffene Feind zog sich erst zurück, als die Italiener in einen Engpaß gelockt waren, und dann gab es plötzlich „Feinde ringsum". Die Schoanen sollen mit verbesserten französischen Gewehren bewaffnet, und ihre, angeblich ganz moderne Artillerie soll von französischen Artilleristen dirigirt worden sein. Das größte Gemetzel fand statt, als die Italiener, nach anfänglich tapferer Gegenwehr, erst einmal begonnen hatten, auseinanderzulaufen.

Rom, 4. März. Das Ministerium ist vorerst noch im Amt und will, wie mitgetheilt wird, erst die Nachrichten von General Baldissera, dem neuen Oberbefehlshaber in Massauah, erwarten, ehe es über weitere militärische Maßnahmen beschließt. Von General Baratieri hat die Regierung einen Bericht erhalten, worin er sich weißzubrennen sucht.

Hier gab es in einer Studentenversammlung auch eine Keilerei zwischen den radikal und den monarchistisch gesinnten Studenten, welch' Letztere in der Minderheit waren. Verschiedene Personen wurden mehr oder weniger schwer verwundet. Der radikale Kammerabgeordnete Vendemeni nahm auf Einladung an dieser Versammlung theil, aber seine Stimme wurde in dem allgemeinen Gebrüll erstickt.

Orleans und Mac Mahon.

Paris, 4. März. Prinzessin Marguerite von Orleans, Tochter des Herzogs von Chartres, hat sich mit Major Patrice de Mac Mahon, dem Sohne des verstorbenen Ex-Präsidenten und Feldmarschalls Mac Mahon, verlobt.

Theater-Brand in Paris.

Paris, 4. März. Das Ambigu-Theater dahier ist heute niedergebrannt. Verlust 300,000 Franken.

Spanisches Patriotenfieber.

Madrid, 4. März. Es hat sich auch eine „Patriotische Frauen-Liga" gebildet, welche Reich und Arm umfassen und Gelder für den cubanischen Kriegsfonds sammeln soll. Selbst die kleinsten Beiträge werden „dankbar angenommen". An der Spitze dieser Liga steht die Königin-Regentin Christina selber. Die allgemeine Aufregung ist immer noch sehr groß, ebenso die Feindschaft gegen die Amerikaner.

Madrid, 4. März. Es wird aus guter Quelle versichert, daß Spanien gegenwärtig in Unterhandlung mit mehreren europäischen Ministerien stehe, um deren Zustimmung zu einem gemeinschaftlichen Protest zu erlangen, welcher erhoben werden soll, sobald der Präsident der Ver. Staaten die cubanischen Revolutionäre wirklich als kriegführende Macht anerkennen sollte.

England und Venezuela.

London, 4. März. Die „St. James Gazette" bringt in zwei enggedruckten Spalten einen vorläufigen Auszug aus dem Bericht, welchen Sir Frederick Pollock über den Grenzstreit mit Venezuela für das britische Parlament ausgearbeitet hat. (Sir Pollock war bekanntlich von der Regierung mit einer dokumentarischen Untersuchung des Falles betraut, und ihm alles hier erhältliche Material zur Verfügung gestellt worden.) Dieser Bericht ist „selbstverständlich" im Sinne der britischen Ansprüche gehalten und sucht zu beweisen, daß die Thatsachen überwältigend zugunsten von Britisch-Guiana und gegen die Besitzansprüche Venezuelas auf das westliche Ufer des Essiquibay seien.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Endlich gefaßt.

Mit der Inhaftnahme von C. G. Crawford hat man endlich den frechen Schwindler erwischt, der seit Jahr und Tag die Illinois Zentral-Bahngesellschaft durch allerlei krumme Praktiken um Tausende von Dollars benachtheiligt haben soll. Der saubere Patron wurde in einer Wirthschaft an State Straße aufgespürt und daselbst von Geheimpolizisten der Zentralstation dingfest gemacht.

Crawford ist ein ehemaliger Eisenbahnbeamter, und als solcher genau mit den Geschäftsregeln bekannt, sodaß es ihm eben nicht schwer fiel, seine schlau eingefädelten Krummheiten erfolgreich zur Aufführung zu bringen. Außer zahlreichen Fälschungen zur Erlangung von Fahrkarten, soll Crawford sich auch als Auditeur der Bahn aufgespielt und in Jowa „Inspektionsreisen" unternommen haben, bei welcher Gelegenheit er sich dann leicht Gelder und Fahrkarten erschwindeln konnte. Jetzt wird ihm das Handwerk jedenfalls gründlich gelegt werden.

Ald. Doerr im Polizeigericht.

Fein geschniegelt und gebügelt erschien heute Vormittag Alderman Doerr vor Polizeirichter Bonnefoi, um sich auf die Anklage des „ungebührlichen Betragens" näher zu verantworten. Kurz vor Beginn der Verhandlungen „verschwand" aber plötzlich der Hauptbelastungszeuge, der Greifwagenführer des Kabelbahnzuges, mit dem der ehrenwerthe Stadtvater am Montag ob des Wegerechtes in den wüsten Konflikt gerathen, weshalb die Anklage nochmals um einen Aufschub bis Samstag nachsuchte, der dann auch vom Richter bewilligt wurde. Allem Anschein nach wird die ganze Affäre thunlichst „auf die lange Bank" geschoben werden und sich schließlich in Wohlgefallen auflösen.

Foß siegreich.

Die Lake County Delegaten zur Kongreß-Konvention des siebenten Bezirkes haben sich heute Mittag unter der Führung des Herrn Whitney für die Wieder-Nomination des Herrn George E. Foß erklärt. Der Name des Herrn Boyce wird überhaupt nicht vor die Konvention gebracht werden.

Campbell todt.

William J. Campbell, der bekannte republikanische Politiker, über dessen schwere Erkrankung an anderer Stelle berichtet wird, ist heute Nachmittag kurz vor zwei Uhr gestorben.

Kurz und Neu.

* Die Baubörse wird am 1. Mai vier Zimmer im zweiten Stockwerk des Chamber of Commerce-Gebäudes an der Südost-Ecke von La Salle und Washington Straße beziehen.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* J. J. Russell sucht den Gesundheits-Kommissär Kerr mit Hilfe des Kreisgerichts zu zwingen, ihm Einsicht in die Todtenliste des Departements zu gewähren. Herr Russell will nämlich in Erfahrung bringen, welche Aerzte viel mit Diphtherie-Fällen zu thun haben, da er ein Mittel gegen diese Krankheit entdeckt zu haben glaubt und dasselbe erproben lassen will.

* Wie an der Nord Clark und an der West Madison Straße, so haben sich jetzt auch an der Ogden Avenue die Grundeigenthümer und Geschäftsleute organisirt, um von der Stadtverwaltung nothwendige Straßenverbesserungen zu erzwingen.

* Vertreter des Gastrust berathschlagen mit der Stadtverwaltung über Mittel und Wege, wie im Laufe des kommenden Jahres für ausreichende Straßenbeleuchtung gesorgt werden kann, ohne die für den Zweck gemachte Bewilligung von $425,000 zu überschreiten.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Bewölkt und wärmer, morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee; nordöstliche Winde.

Wisconsin: Wahrscheinlich Schnee, wärmer; nordöstliche Winde.

Jowa und Missouri: Regen oder Schnee und wärmer; südöstliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 25 Grad; Mitternacht 25 Grad über Null, heute Morgen um 6 Uhr 25 Grad und heute Mittag 24 Grad über Null.

Der arme Lazarus.

Er befindet sich von Neuem in Bedrängniß.

Vor zwei Jahren meldete der Bankier Lazarus Silverman seinen Gläubigern, daß er wieder einmal bankerott sei. Die Summe seiner Verbindlichkeiten belief sich auf $2,000,000, und die Title & Trust Co. wurde mit der Verwaltung der Bestände betraut. Eines Tages berief Herr Silverman eine Versammlung seiner Gläubiger ein, und diese folgten dem Rufe. Der alte Finanzmann setzte den Herren auseinander, daß es für alle Betheiligten am besten sein würde, wenn man ihm volles Vertrauen schenkte und das Bankerottverfahren einstellte. Er würde dann 50 Cents am Dollar sofort auszahlen und für den Rest der Schuld Noten ausstellen, die er in zwei Jahren einlösen werde. Die Gläubiger waren mit diesem Vorschlag zufrieden. Sie erhielten die Hälfte ihres Geldes und die versprochenen Wechsel. Dieser Tage sind die Letzteren nun fällig geworden. Sie wurden präsentirt, aber Herr Silverman zuckte die Achseln. Er sei leider noch immer der arme Lazarus, sagte er, und müsse um eine weitere Frist bitten. Fünf und zwanzig Prozent der Wechselschuld könne er allenfalls bezahlen, auf den Rest müßten die Gläubiger sich schon gedulden und neue Wechsel annehmen. Nun hätten die Gläubiger das vielleicht gethan, aber es war ruchbar geworden, daß Herr Silverman in letzter Zeit fast alle seine Liegenschaften an seinen Neffen Leopold Moß übertragen hat, welcher die Grundstücke dann der Frau Silverman überschreiben ließ. Durch diese Machenschaften sind die Gläubiger mißtrauisch geworden. Sie haben ein Komite, bestehend aus den Herren Eli M. Strauß, J. M. Levy, M. Wairel, J. Jefferson, Benjamin Wolf und M. L. Wolf ernannt, das untersuchen soll, wie es eigentlich mit dem armen Lazarus steht. Stellt es sich heraus, daß die erwähnten Uebertragungen schwindelhafter Natur sind, so wird man beantragen, daß sie für ungiltig erklärt werden, und um Wiederaufnahme des Bankerottverfahrens nachsuchen.

Die Frage der Lehrergehälter.

Eine allgemeine Herabsetzung derselben nicht unwahrscheinlich.

Die vom Sparkomite des Schulrathes empfohlene Gehaltsreduktion, welche im Januar durch den Widerstand der Herren Thornton, Brennan u. s. w. abgewendet worden ist, wird in Folge der bedeutenden, vom Stadtrath angeordneten Beschneidung des Schulfonds voraussichtlich abermals in Vorschlag gebracht und nun doch wohl angenommen werden. Die Reduktion würde sich dann aber auf alle Gehälter erstrecken, und zwar ist die Rede davon, Gehälter, die mehr als $2000 betragen, um 10 Prozent, solche von über $1000 um 5 Prozent und alle kleineren um 2 bis 2½ Prozent zu verkürzen. Auf diese Weise würde sich angeblich eine Ersparniß von $600,000 (?) erzielen lassen. — Die alten Feinde der Spezialfächer (Deutsch, Turnen, Singen und Zeichnen) halten die gegenwärtige Gelegenheit für ungemein günstig für ihre Sache und werden beantragen, daß mit der Ertheilung des Unterrichtes in diesen Fächern „vorläufig für ein Jahr" ausgesetzt werden möge. — Das Budget der Hochschulen wird auf alle Fälle ganz gewaltig zusammengestrichen werden und Anlaß hierzu scheint in der That genug vorhanden. Die Verwaltung der Hochschule von Hyde Park hat z. B. im Monat Februar allein $152 für Erdgas ausgegeben, welches im biologischen Departement der Schule gebraucht worden ist — um Frösche am Leben zu erhalten, resp. das biologische Laboratorium zu heizen. Viel mehr hat die Kohlenheizung für die ganze Schule während des Monats nicht gekostet.

Eine Unmenge von Beschäftigungslosen bewerben sich um Anstellung bei dem Schulzensus. Die Mitglieder des Schulrathes und besonders die Mitglieder des Zensuskomites sind aus diesem Grunde gegenwärtig geplagte Leute.

Der gute Herr Yerkes.

Wie mehrere städtische Beamte versichern, werden weder der Westseite Parkkommission noch den Anwohnern der Jackson Straße aus deren Umwandlung in einen „Boulevard" Kosten erwachsen. Aus Dankbarkeit dafür, daß man ihm die Konkurrenz der Central Electric Co. vom Leibe gehalten hat, will Herr Yerkes selber die nöthigen Ausgaben bestreiten. — Um das Maß seiner Güte voll zu machen, kündigt Herr Yerkes an, daß die Westseite Straßenbahn seit gestern auf der Madison Straße Linie täglich zehn Züge mehr fahren läßt, als vorher, um der Ueberfüllung der Waggons auf dieser Strecke ein Ende zu machen.

* Richter Hanecy hat angeordnet, daß George C. Fetter, Samuel Martin und John Foley sich vor ihm wegen der Störung eines Gottesdienstes verantworten sollen, den Pfarrer Clarke mit Erlaubniß des vom Gericht eingesetzten Massenverwalters am Sonntag Abend im „People's Institute" abgehalten hat.

Wer gab den ersten Schuß ab?

Geringer Erfolg der Vertheidigung.

Allerlei widersprechende Zeugenaussagen sind nach wie vor bei den Verhandlungen im Berry'schen Mordprozeß an der Tagesordnung, und die Vertheidigung hat in Folge dessen einen äußerst schwierigen Stand. Der ehemalige Fausttkämpfer William J. Mayo, einer der Mitangeklagten, erklärte gestern, zur nicht geringen Freude des Hilfsstaatsanwaltes McElherne, daß die ersten Schüsse von den Mitgliedern der Berry'schen Detektive-Agentur abgefeuert worden seien, worauf die Insassen des Wagens das Feuer erwiderten. Des Weiteren gestand der Zeuge ohne Zögern ein, er habe von Josph McDonald einen Revolver erhalten, mit der ausdrücklichen Weisung, von demselben sofort Gebrauch zu machen, falls Clarence White sich seiner Verhaftung widersetzen sollte. Im Gegensatz zu seinen früheren Aussagen mußte Mayo während des Kreuzverhörs zugeben, daß er selbst zwei Schüsse abgefeuert habe. Er will das gethan haben, um die Aufmerksamkeit eines in der Nähe stationirten städtischen Polizisten zu erregen.

Weit vorsichtiger in ihren Aussagen waren die beiden Geheimpolizisten Jim Poole und John Frew, die unter dem Feuer von Kreuzfragen aller Art ihre vollständige Ruhe zu bewahren verstanden. Auch William J. Dix, der nächste Zeuge und Hauptangeklagte, welcher den verhängnißvollen Schuß abgefeuert haben soll, gab seine Antworten mit schlauer Zurückhaltung. Seine Beschreibung des Thatbestandes läßt sich kurz, wie folgt, zusammenfassen: „Als ich in der Laflin Straße des Wagens ansichtig wurde, in dem Clarence White und sein Begleiter saßen, fiel ich dem Pferde in die Zügel und versuchte es zum Stehen zu bringen, während ich gleichzeitig mit lauter Stimme ausrief: „Ergib Dich, ich habe einen Verhaftsbefehl für Dich in der Tasche." Darauf drehte sich Clarence White sofort herum und schoß zweimal auf mich; erst dann erwiderte ich das Feuer, denn ich befand mich in großer Lebensgefahr. Gerade in diesem Augenblick machte jedoch das Pferd einen Sprung nach vorwärts und raste davon, so daß das Gefährt bald meinen Augen entschwunden war. Wir liefen dem Wagen nach, aus dem noch mehrere Schüsse fielen, aber unsere Bemühungen, ihn einzuholen, erwiesen sich als erfolglos."

Alle gegen ihn gemachten Aussagen, wonach er in Gegenwart von verschiedenen Zeugen dem Clarence White den Tod zugeschworen haben sollte, erklärte Dix für erlogen und böswillig entstellt. — Das Zeugenverhör wird heute beendigt werden.

Uebereilen sich nicht.

Die Steuerkollektoren nehmen es mit der Ablieferung der Steuergelder von Jahr zu Jahr gemüthlicher. Die Kollektoren der Bezirke Hyde Park, Calumet, Jefferson, North Town, South Town und West Town haben bisher zusammen $775,518 an den County-Schatzmeister bezahlt, die Kollektoren von Lake, Lake View und Cicero haben überhaupt noch nichts von sich hören lassen. $150,000 von dem abgelieferten Betrag sind von verschiedenen Kollektoren in Form von Steuer-Anweisungen der Stadtkasse bezahlt worden; jedenfalls sind ihnen dieselben von den Bankgeschäften zugestellt worden, welche dieselben eingelöst haben und die es vortheilhafter finden, das baare Geld einzustreichen und die Steueranweisungen, welche ja ohnehin Zinsen tragen, auf Umwegen an die Stadtkasse gelangen zu lassen.

Fanden einen Flammentod.

Heute zu früher Morgenstunde brach in der hinter dem Gebäude Nr. 4030 Ellis Ave. gelegenen Hentley'schen Stallung Feuer aus, wobei das ganze Anwesen nebst Inhalt völlig eingeäschert wurde. Zwei werthvolle Pferde, die nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnten, kamen in dem erstickenden Rauch und Qualm elendiglich um. Der angerichtete Gesammtschaden beläuft sich auf über $300, ist aber genügend durch Versicherung gedeckt.

Frau Natalie ist frei.

Richter Hanecy bewilligte heute der Frau Natalie F. Seeboeck die nachgesuchte Scheidung von ihrem Gatten, dem bekannten Konzertpianisten. Wie die Klägerin auf dem Zeugenstande aussagte, ist der Herr Seeböck ein sehr hitziger Mensch, der sich bei dem geringsten Anlaß und häufig auch ohne solchen thätlich an ihr vergriff und auf ihr herumtrommelte, als schlüge er die Tasten, um einer Bravourkomposition Genüge zu thun.

* Vor Kurzem war eine gewisse Frau Reese im Polizeigericht wegen Haltens einer Massageanstalt zu einer Geldstrafe von $100 verurtheilt worden. Die Frau legte Berufung ein, und Richter Stein hat jetzt entschieden, daß die städtische Ordinanz, welche den Betrieb von Massageanstalten verbietet, ungiltig sei, weil sie nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise veröffentlicht wurde.

Pocht auf seine Würde.

Herr Gabriel Vieilhomme, der französische Konsul, ist gestern in seiner Würde gekränkt worden. Ein Hilfs-Bundesmarschall wagte es, ihn, den Vertreter der großen Nation, als Zeugen vor den Bundeskommissär zu laden, und in der Vorladung hieß es überdies: „Wir befehlen Euch, zu erscheinen." — „Gar nichts hat man mir zu befehlen!" schrie Herr Vieilhomme, „man soll zu mir kommen, wenn man etwas von mir haben will." — Der französische Diplomat war in seinem Recht; der Bundeskommissär war nicht befugt, ihn vorzuladen. Es handelt sich aber in dem vorliegenden Fall um die Bestrafung eines Frauenzimmers, welches zwei junge Französinnen durch Lug und Trug in die Fremde gelockt hat, um sie hier gewaltsam zur Prostituirung zu zwingen; Monsieur Vieilhomme hätte sich seine Würde also sehr wohl verkneifen dürfen. Der Bundeskommissär wird mit der Madam übrigens auch wohl ohne Monsieur fertig werden.

Bei dem Verhör, das heute vor Bundeskommissär Foote in dieser Angelegenheit stattgefunden hat, stellte sich übrigens heraus, daß die beiden gegen ihre Landsmännin klagbar gewordenen Französinnen keineswegs unschuldsvoll und zweifelsohne sind. Sobald die Damen von der Women's Protective Association, welche sich der Mädchen bisher angenommen haben, das erfuhren, zogen sie sich zurück. Die Angeklagte wurde vom Kommissär deshalb aber doch dem Kriminalgericht überwiesen, denn ihr Vergehen: der Import von Frauenzimmern zu unmoralischen Zwecken, bleibt auch unter den veränderten Umständen dasselbe.

Abgewiesen.

In Richter Cliffords Abtheilung des Kreisgerichtes wurde heute die Schadenersatzklage, welche der Schankwirth M. Pisa gegen die Tosetti Brewing Co. anhängig gemacht, niedergeschlagen. Es geschah das auf die Aussage des Herrn Theodor Oehne hin, der als Präsident der früheren Verbindung von hiesigen und Milwaukee'r Brauereibesitzern erklärte, Pisas Klage beruhe auf einer irrigen Voraussetzung. Der Verein hätte es seinen Mitgliedern keineswegs verboten, einander Kunden abzunehmen. Ein Vertreter der Seipp'schen Brauerei, Herr Schiller, gab an, seine Firma habe dem Pisa kein Bier liefern wollen, nicht weil dieser bei der Tosetti Brewing Co. in der Kreide stand, sondern weil er sich weigerte, die Bierschuld zu übernehmen, welche sein Vorgänger bei der Seipp'schen Brauerei hatte anwachsen lassen.

Verwundet einen nächtlichen Ruhestörer.

Edw. Griffin, Chas. Dryan, Frank Hickey und Jakob Mahr, ein ziemlich zweifelhaftes Quartett, drangen heute zu früher Morgenstunde in das Logirhaus von Frau Mary Pierce, Nr. 185 West Van Buren Straße, und fingen daselbst einen gewaltigen Radau an. Schließlich soll Griffin die bereits 51 Jahre alte Frau zu Boden geschlagen haben, worauf dieselbe einen Revolver ergriff und ihrem Angreifer eine Kugel in's Bein jagte. Im County-Hospital mußte dem Schwerverletzten heute das Glied amputirt werden, und die Aerzte hegen überhaupt nur geringe Hoffnung, den Mann am Leben erhalten zu können.

Frau Pierce wurde in Haft genommen und noch in der Nacht von Griffin auf seinem Krankenlager identifizirt. Dryan, Hickey und Mahr befinden sich ebenfalls hinter Schloß und Riegel.

Keine langen Umstände.

In Richter Bakers Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern August Bade wegen Hehlerei prozessirt. Der Vertheidiger, G. W. Rugby, rief den Angeklagten in eigener Sache auf den Zeugenstand. Im Kreuzverhör fragte nun der Vertreter der Staatsanwaltschaft den Angeklagten: „Sind Sie früher schon einmal eines Verbrechens schuldig befunden worden?" — „Verweigern Sie die Antwort!" rief Rugby seinem Klienten zu. „Sie müssen antworten," sagte der Richter; „die Frage ist eine berechtigte." — „Ich antworte aber nicht, solange mein Advokat mir davon abräth," sträubte sich Bade. — Der Richter wandte sich an seinen Trabanten: „Führen Sie den Angeklagten und seinen Anwalt ab," sagte er. „Sie bleiben im Gefängniß, bis sie sich eines Anderen besinnen." — Rugby besann sich sofort, und Bade räumte ein, daß er eines Einbruchs überführt worden ist.

Macht wieder Ferien.

Mayor Swift wird im Laufe der nächsten Tage abermals nach Florida reisen, um sich wieder einige Wochen im Süden aufzuhalten. Der Bürgermeister ist überzeugt, daß die Stadt jetzt, nachdem die Bewilligungen für den städtischen Haushalt getroffen und unterzeichnet sind, auch eine Weile ohne ihn fertig werden kann. Dem Stadtrath wird er schriftlich empfehlen, der Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft für die Höherlegung ihrer Geleise eine Frist von acht Jahren zu gewähren, statt einer solchen von nur vier Jahren.

März-Verkauf Polsterei-Waaren, Teppiche. Dritter Floor.

Kleider-Besatz.

Eines Importeurs Muster-Lager. Prachtvolle gold- u. silberbesetzte Garnituren in schwarz und allen Farben, nur 2 oder 3 Stück von jeder Sorte; dieselben sind regulär bis $6.00 werth. Auswahl von der Partie das Stück **$2.48**

Spezielle Sorten von gold- u. silber-Gimp, in allen Farben, die Yard 25c und **10c**

Perlmutterknöpfe.

Weiße sehr feine Perlmutterknöpfe, die Sorte (jetzt vielfach zum Besatz gebraucht) das Dutzend **5c**

Partie kleiner Perlmutterknöpfe, kugelförmig, in weiß und matt, einfach und gravirt, ein wirklicher Bargain, werth bis zu 35c, die Karte mit 2 Dutz. **19c**

Der letzte Rest von Winter-Mänteln.

$12 Jackets, Seide gefüttert **$5.00**
$15 Jackets, Seide gefüttert **$7.50**
$10 Capes, gefüttert **$5.00**
$12 Capes, Seide gefüttert **$7.50**

Neue Frühjahrs-Jackets

mit neuen Aermel, neuen Rücken, neuen Tanfarben und schönen Effekten zeigend; ebenso Capes mit Seidensammet gefüttert, Broadcloth u. Kersey Capes **$5.00**

Shirt Waists.

Vornehm aussehende u. hübsche Waists sind Staple-Artikel des Tages. Unsere Rob Roy Waists in assortirten Farben und hübschen Mustern, neue Bischofärmel, ganz durchgefüttert und reichlich das Doppelte werth. **98c**

500 Dutz. neue '96 **Gebügelte Shirt Waists,** in hübschen Mustern und gestreift, Saisonpreis 75c, **49c**

$4.75 Japanische Seiden-Waists, in den neuen Facons, weich u. glänzend, navy, schwarz und roth, perfekt in Sitz und Arbeit **$2.48**

Extra Röcke für Damen.

Gemusterte Brilliantine-Röcke f. Damen, ganz gefüttert mit Velveteen eingefaßt, voll und weit, schöne Blumenmuster **$1.29**

Für Solche, die zeitig kommen. 25 gemusterte Mohair-Röcke für Damen, nach neuester Mode zugeschnitten, mit Taffeta gefüttert und mit Velveteen eingefaßt **$2.98**

Unser Rock des 20. Jahrhunderts, voll und weit, von Serges und Bastet Cloth gemacht, in feinen Geweben, unsere spezielle Offerte.. **$2.48**

Brokadirte seidene Röcke, große und schöne Muster, gefüttert und mit Velveteen eingefaßt, geschmackvoll drapirt und schön gemacht **$4.98**

Frühjahrs-Kostüme für Damen.

Wir haben eine große Auswahl in modischen Damen-Anzügen und schneidergemachten Kleidern in allen beliebten Stoffen, reichlich gefüttert und besetzt und in der besten Weise angefertigt und zu unvergleichlich niedrigen Preisen. $8 Reefer-Anzüge **$5**

$15 Damen-Kleider **$12**

Zu viele Eiderdown-Wrappers.

Wir haben eine solche Preisveränderung an denselben vorgenommen, daß sie im Nu geräumt sein werden.

1200 reinwoll. Eiderdown Haus-Wrappers, Eiderdown Hauskleider, Eiderdown Badekleider,

in prächtigen gestreiften und anderen Mustern, in rosa, blau, roth, lohfarbig, braun, etc., bequem und weit, große Aermel, garantirter Werth bis zu $4, um zu räumen . **$1.98**

Siegel Cooper & Co

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING AT SIEGEL, COOPER & CO.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS
THE BIG STORE

ALWAYS THE CHEAPEST SIEGEL COOPER & CO. CHICAGO

Bildet eine Ausstellung für sich.

Kommen Sie wann Sie wollen—und Sie werden immer etwas Neues und Anziehendes in dem Großen Laden finden.....

Morgen werden die wunderbar niedrigen Preise für Frühjahrswaaren Sie in Erstaunen setzen.

..1896.. Frühjahrs-Saison. **Kleiderstoffe.** ..1896.. Frühjahrs-Saison.

Größte Auswahl, neueste Muster und niedrigste Preise giebt es hier im Ueberschuß.

Schillernde Jacquards—in unvergleichlichen Mustern, mehrere hundert Stücke gerade angekommen—sie übertreffen alles dieser Art zu dem Preise je Dagewesene, die Yard nur 39c und **49c**

Persische Novitäten—38 Zoll breit, wirkliche Schönheiten in Bezug auf Farben-Zusammenstellung, sind nicht von den $2 Mustern zu unterscheiden—die Yard nur **49c**

Schottische Novitäten—wenn Ihr das bei Weitem hübscheste, das Neueste, die ausschließlichsten Stoffe wollt für Waists oder Kleider, dann besehet diese—sie sind großartig—die Yard $1.00, $1.50 und **$2.00**

Seide gestreifte Challies—heller Grund, alles persische Effekte, die augenblicklich so sehr populär sind—die Yard nur **25c**

Ganz speziell—Riesige Auswahl der neuesten und schönsten importirten Novelty Kleider-Stoffen, die je hier oder anderwärts gezeigt wurden, einschließlich der neuesten Entwürfe, das Feinste in Bezug auf Geschmack und Wunder der Billigkeit—die Yard 75c, $1.00, $1.25 und **$1.50**

Kleider-Futter—Weniger als Halbpreis.

Beste Cambrics, alle Farben, Yard 2c
Beste glatte Silesias, Yard 12½c
Beste fancy Silesias, Yard 12½c

Eine große Seidenstoff-Offerte!

6,750 Yards glatte Seidenstoffe, einschließlich rahmfarbige und weiße japanesische Waschseide, Doppelte Warp farbige Surahs, farbige Satins, Crepons und viele andere Partien, werth bis zu 75c die Yard—alle für **25c**

5,675 Yards fancy und glatte Seide, einschließlich 24-zöll. gemusterte Pongee-Seide, in den Abend- und Straßen-Schattirungen; 27-zöll. schwarze (Lyons dyed), Jap. Seide; 27-zöll. rahmfarbige und weiße japanesische Waschseide; Plaid-Waschseide, in hübschen französischen Combinationen; 24-zöll. schwarze gemusterte Pongees, etc.—Spezial-Verkaufspreis **35c**

5275 Yds. glatte und fancy Seide, einschließlich 36zöll. rahmfarbige und weiße jap. Waschseide, Dresden und orientalisch gemusterte jap. Waschseide, Satin gestreifte Taffeta-Seide, einfach farbige Crepe de Chines u. s. w.—Spezial-Verkaufs-Preis **45c**

Muslin-Unterkleider.

Feine Auswahl von 1896 Facons. Spezial-Bargains für Donnerstag, die Euch sehr gefallen werden.

Nachtkleider. Gute Muslin Damen-Gowns, Empire und rundes Joch, hübscher Spitzen- und Stickereibesatz, volle Größe, große Aermel, halber Werth zu **49c**

Prachtvolle Auswahl von Cambric u. Muslin-Gowns in den hübschen Josephine-, Melba-, Empire- und Eugenie-Mustern, Bishop-Aermel usw., werth bis zu $2, Ausw. a. d. Partie **97c**

Ein Traum eines Negligee-Gowns, aus India-Lawn gemacht, in zarten aber echten Schattirungen, breite Kragen, mit hübschen Bandschleifen garnirt—ebenfalls eine mit breitem Roll-Kragen, Empire Muslin-Stickerei über dem Joch, eines der beiden Muster **97c**

Beinkleider. Gute Muslin-Beinkleider, breiter Saum, Cluster von Tucks, 35c werth **12c**

Ausgezeich. Qualität von Muslin-Beinkleidern, 26 Zoll breit, hübsche Tucks u. Flounce v. Spitzen **23c**

Eine verführerische Partie von Muslin, Cambric und Lawn-Beinkleidern, weite Melba- und Regenschirm-Facons, mit Valenciennes und franz. Spitzen besetzt, ebenfalls bestickte Flounces, nicht die Hälfte ihres Werthes **49c**

Röcke. Ein Posten von Röcken in feinen Muslins u. Cambrics, weit, mit vollen Schirm Flounces, mit breiten Spitzen u. Stickereien, $2 Werthe... **97c**

Korsets. Donnerstag ein großer Tag in unserem riesigen Korset-Dept. Spezialverkauf vom importirten Z. Z., Her Majesty's und P. D Korsets — ebenfalls der Edelstein der Korsets, Henderson's „Flaxo Girdle", zu **$1.25**

150 Dutz. feine Sateen Korsets mit franz. Fischbein u. Arbeit. Sitt flossed und eingefaßt, würde zu $1.50 ein Bargain sein, alle Größen, schwarz und grau, Passen garantirt, Donnerstags-Preis **69c**

Feine Coutil Satine Strip Korsets, 3 Seitenstangen, mit Seide genäht, lange Taille, 6 Haken, schwarz und grau, Passen garantirt, statt $1 .... **39c**

Sämmtliche feinen Korsets werden kostenfrei passend gemacht.

Glas und Porzellan. Spezial Bargains morgen.

75 Dtz. gläserne Oliven- oder Bonbon-Teller, 6 verschiedene Facons, imitirtes geschliffenes Glas **9c**

Große Eiergläser, 2 Muster, werth 6c, für Donnerstag **4c**

Volle Größe (½ Pint) Wassergläser, mit 4 eingravirten Reifen, nur 6 f. jeden Kunden **3c**

Noch 100 Dtzd. der schönen Gläser, Abtheilung des berühmten Chrysanthemums Schliffes, der auf der Weltausstellung so viel bewundert wurde, für morgen **5c**

Musterpartie von böhmischen Glasvasen, ein großartiges Assortiment, Eure Auswahl, so lange sie vorhält **24c**

50 Dutzend Rahmkannen, assortirte Dekoration, werth 19c **10c**

Verfehlt nicht, unsere Ausstellung von Fisch- u. Wild-Services zu besichtigen.

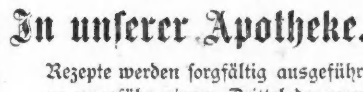
Dünne deutsche Porzellan-Eierbecher zu **2c**

Lemonade oder Custard Cups mit Griff, werth 5c, so lange sie vorhalten **2c**

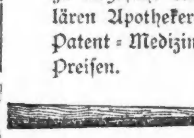
Butterick-Muster und Magazine...

In unserer Apotheke.

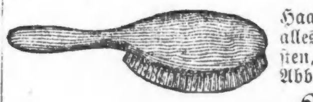
Rezepte werden sorgfältig ausgeführt zu ungefähr einem Drittel der regulären Apotheker-Preise. Sämmtliche Patent-Medizinen zu herabgesetzten Preisen.



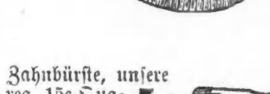
Badebürste, wie Abbildung **21c**



Haarbürste, alles Borsten, wie Abbildung, **25c**



Zahnbürste, unsere reg. 15c Qualität, für **5c**



Harte Gummikämme, wie Abbildung, garantirt für ein Jahr... **5c**

Toiletten-Waaren.

Parfümerien, beste Extrakte, alle Odeure, die Unze **8c**

2 Unzen Flaschen bestes Extrakt, reg. 50c **21c**

Cream für die Hände, reg. 25c **7c**

100 2 Grain Chinin-Pillen, werth 25c **14c**

Tapeten.

Unsere 1c, 2c und 3c Tapeten werden nur mit Borte verkauft — Preis der Borte nicht 6c, wie von Anderen verlangt wird — sondern 2c Yd.

20,000 Rollen neue Tapeten zu 1c
18,000 Rollen neue Tapeten zu 3c
25,000 Rollen neue Tapeten zu 5c
15,000 Rollen neue Tapeten zu 6c
10,000 Rollen neue Tapeten zu 7½c
9,000 Rollen neue Tapeten zu 10c
15,000 Rollen neue Tapeten zu 12½c

Notirt Euch die Größe des Zimmers.

Photographisches Atelier,
Seht unsere $1.50 Cabinetbilder.

März-Verkauf von Möbeln. Im Vierten Stock.

Schneeweißes Leinen zu speziell niedrigen Preisen für morgen.

Ausgezeichnete Qualität in karrirtem leinenem Glas Crash Handtuchzeug, bil. zu 7c **3½c**

Devonshire Huck hohlgesäumte leinene Handtücher, 17x31, rothe, blaue und weiße Ränder, wurden zu 12½c verkauft **5c**

54zöll. Türkischrother Tischdamast, positiv echtfarbig, werth 25c **10c**

¾ Servietten für ¾ eines Dollars—Große ¾ leinene Servietten, voll gebleicht und von ausgezeichneter Qualität, werth $1.25 .... **75c**

Kauft Euer Bettzeug jetzt.

6pfünd. Kissen, reine Federn, bestes Amoskeag Sateen-Ticking, werth $1.25 das Paar.. **59c**

10-4 reinwollene naturgraue Bett-Blankets, werth $3.00 .... **$1.69**

Große 11-4 Marseilles-Bettdecken, werth $1.00 ...... **69c**

Groceries.

Kochschule jetzt offen.

Fische für die Fastenzeit.

Frischer Dressed Whitefisch, das Pfd 8c
Frisches Codfisch Steak, das Pfd 11c
Frische spanische Mackerels, das Pfd 15c
Große Rockaway Austern, in Schalen, Dtzd 18c
Blue Point Austern, in Schalen, das Dtzd 14c
Little Neck Clams, in Schalen, das Dtzd 12c
Hazel Extra Bloater Mackerel, 8 Pf.-Eimer $1.65
Royal English Breakfast Mackerel, 8 Pfd.-Eimer $1.30
Y. M. holländische Häringe, 10 Pfd.-Eimer 78c
Runde Shore Häringe, 10 Pfd.-Eimer 55c
Gespaltene Halifax Häringe, 10 Pfd.-Eimer 55c
Fancy eingemachte Häringe, 5 Pfd.-Eimer 48c
Family Whitefisch, 10 Pfd.-Eimer 45c
Hazel Columbia River Chinook Lachs, große Büchse 15c
Milford Alaska Lachs, große Büchse 11c
Standard Lachs, große Büchse 9c
Hazel solid gepackte Lobsters, große Büchse 21c
Loggie Eagle Brand Lobsters, große Büchse 17c
Lewis Clams, 1 Pfd.-Büchsen 9c
Hazel extra Clam Chowder, 3 Pfd.-Büchsen 19c
Positiv importirte Sardinen, ¼ Pfd.-Büch 9c
Positiv importirte Sardinen, ½ Pfd.-Büch 11c
Einheimische Sardinen, ¼ in Oel, 3c; ¾ in Senf 6c

Mehl u. s. w.

Ihr spart Geld, wenn Ihr Euer Mehl jetzt von uns kauft.

Ceresota oder Milfords bestes 4X Patentmehl, das Faß **$3.45**
Aunt Jemima Pfannkuchenmehl, 2 Pfd.-Pack 8c
Hazel selbstaufgehendes Buchweizenmehl, 2 Pfd.-Packet 8c
Hazel Rolled Oats, 2 Pfd.-Packet 9c
Al Head Rice, das Pfd 4½c
Hazel oder Welch Bros. reiner Saft Maple-Sirup, Gal. 98c; ½ Gal. 50c; Ct. 27c

Provisionen u. s. w.

Milford Schinken und Speck (englisch gepökelt) das Pfd 11c
Cherry Speck, das Pfd 7½c
Knochenloser Schinken, das Pfd 7¾c
Armours Compound Schmalz, das Pfd 5¾c
Swifts Dairy Butterine, das Pfd 10c
Guter Western Cream Käse, das Pfd 8c
Hazel Evaporated Cream (kein besserer), Büch 9c

Waaren in Büchsen.

Hazel Pure Food Co.'s Erdbeeren, Brombeeren, schwarze und rothe Himbeeren, in extra schwerem Syrup, das Dutz. $2.25, 2 Pfd.-Büchsen **19c**
J. H. F. gelbe Pfirsiche, das Dutz. $2.10, 3 Pfd.-Büchsen **18c**
Hazel Extra Tisch-Aprikosen, das Dutz. $2.10, 3 Pfd.-Büchsen 18c
Milford Standard Tisch-Pfirsiche, das Dutz. $2.00, 3 Pfd.-Büchsen 17c
Milford Extra Standard Tisch Green Gages und Eierpflaumen, das Dutz. $1.40, 3 Pfd.-Büchsen 12c
Standard Country Packed Pfirsiche, d. Dutz. $1.30, 3 Pfd.-Büchsen 11c
Standard Tisch-Birnen, das Dutz. $1.50, 3 Pfd.-Büchsen 13c
Michigan Aepfel, d. Dutz. 60c, 3 Pfd.-Büchsen 5c
Van Camp's Tomatoes, das Dutzend 70c, 3 Pfd.-Büchsen 6c
Hazel Extra solid gepackte Tomatoes, d. Dutz. $1.05, 3 Pfd.-Büchsen 9c
Milford Standard frühzeitige Juni Bohnen, das Dutz. $1.15, 2 Pfd.-Büchsen 10c
Hazel Extra Succotash, das Dutzend $1.15, 2 Pfd.-Büchsen 10c
National Pure Food Co.'s Picnic Größe gebackene Bohnen in Tomatoe-Sauce, das Dutzend 90c, die Büchse 8c

Sundries.

Crosse & Blackwells assortirte Jams, 1 Pfd.-Glas 17c; Dtz. **$2.00**
Hazel Pure Food Co.'s assortirte Jams, 1 Pfd.-Glas 17c; das Dutzend $2.00
Hazel reine Frucht-Jelly, in Leith, Schottland, präparirt, 1 Pfd.-Glas 15c, 2 Pfd.-Glas 25c
Alexander Evquems importirte Queen Oliven, volle 32 Unz.-Größe 45c
Gedörrte Viertel-Aepfel, das Pfd 5c
Gute gedörrte Pfirsiche, das Pfd 6c
Sehr feine Pfirsiche (gedörrt), 10 Pfd.-Kiste 95c
Sehr feine Birnen (gedörrt), 10 Pfd.-Kiste $1.10
Feine London Layer Rosinen, 5 Pfd.-Packete 33c; 20 Pfd.-Kiste $1.28
Chellesa Tafel-Jelly, assortirte Sorten, Packet 9c

Seife 2c.

Milford Familien od. deutsche Seife, 60 Pfd.-Kiste $2.25; 16 Unz.-Stange 3¾c
Lange braune Familien-Seife, 90 Pfd.-Kiste $2.75; 18 Unz.-Stange 3½c
Greenwich Lauge, die Büchse 5c; das Dutzend 58c
Granulirte Sal Soda, 100 Pfd. 80; das Pfd.. 1c
Wir führen sämmtliche von der „Sanitarium Health Food Co.", Battle Creek, Mich., präparirten Gesundheits-Nahrungsmittel.

Siegel Cooper & Co

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Goldreserve im Bundesschatzamt beträgt nach den neuesten Berichten $124,662,003.

— Präsident Cleveland hielt gestern Abend in der presbyterianischen Sitzung für innere Missionen in New York ebenfalls eine längere Rede.

— Bürgermeister Strong in New York hat es abgelehnt, bei dem Umzug der Irländer am St. Patrickstag die Revue zu übernehmen, da er sich nicht erkälten wolle.

— Frank Hahn in Houghton, Wis., welcher schon seit mehreren Wochen von seiner Frau getrennt lebt, wurde gestern von derselben in einer Gastwirthschaft erschossen.

— Die gestern gemeldete Feuersbrunst in Danbury, Conn., war in einer Hutfabrik durch die Explosion von Benzin entstanden. Der verursachte Schaden wird jetzt auf $200,000 angegeben.

— Zu Kansas City, Kans., stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen, und zwei Waggons und eine Lokomotive stürzten den Bahndamm hinab. Der Lokomotivführer Henderson und der Heizer Bailey wurden schwer verletzt.

— Gouverneur McLaurin von Mississippi hat der Staatslegislatur eine Extrabotschaft übersandt, welche die Annahme eines Gesetzes empfiehlt, wonach die Zahlung von Kontrakten in Gold allein verboten wird, und Zahlungen in Gold und Silber vorgeschrieben werden.

— Aus Manchester, N. H., wird gemeldet: Sämmtliche Fabriken der Moskeag-Korporation werden auf zwei Monate geschlossen, mit Ausnahme der „Jefferson Mill", welche nur einen Monat brachliegen wird. Der Schaden, welchen die Ueberschwemmungen verursachte, macht diese Schließung nothwendig. Es werden davon nicht weniger als 10,000 Arbeiter betroffen.

— Ein Telegramm an unser Flottendepartement meldet, daß das Bundesschiff „Alert" von Acapulco, Mexiko, nach Corinto, Nicaragua, abgefahren ist, um die Interessen von Amerikanern zu schützen, falls der Aufstand in Nicaragua einen ernstlicheren Charakter annehmen sollte.

— Vier Maskirte drangen nächtlicherweile in das Haus des Landwirthes John R. Jones, 17 Meilen von Perry, Okl., begingen an der Frau ein unnennbares Verbrechen, banden und knebelten alle Mitglieder der Familie und nahmen $500 mit. Die Frau befindet sich in kritischem Zustande.

— Aus Perry, Oklahoma, wird mitgetheilt: Seit sechs Tagen wüthen in den Ländereien der Ponca-, Otoe- und Osage-Indianer, sowie im östlichen Theile des Cherokesen-Landstreifens und westlich von hier Prairiebrände. Im Osage-Lande ist eine weiße Frau verbrannt; auch ist dort vieles Vieh umgekommen.

— Das Abgeordnetenhaus der New Yorker Staatslegislatur hat die Kohlen-„Trust"-Vorlage angenommen. Darnach wird der Oberstaatsanwalt ermächtigt, gegen die „Trusts" gerichtlich vorzugehen, sobald er Grund zu der Annahme habe, daß das Gesetz übertreten werde, oder sobald eine Klage einlaufe.

— Eine schreckliche Gasolinofen-Explosion ereignete sich in der Maschinen-Abtheilung der „Racine Hardware Co." zu Western Union Junction bei Racine, Wis., und alsbald brannte das ganze Gebäude lichterloh. 5 der 35 Arbeiter erlitten Verletzungen, welche tödtlich zu sein scheinen. Zwei Arbeiter werden noch vermißt. Ein großer Theil der Fabrik wurde zerstört. Finanzieller Schaden etwa $150,000.

— Die staatliche Ackerbau-Behörde von Nebraska warnt vor Schwindlern, welche vorgeben, für nothleidende Landleute in Nebraska Sammlungen zu veranstalten. Die verbreiteten Schilderungen von dem Nothstand im westlichen Nebraska werden auch als stark übertrieben bezeichnet. Dieses Jahr sollen etwa 1,000,000 Acres Viehweide-Land daselbst durch künstliche Bewässerung für die Landwirthschaft nutzbar gemacht werden.

Ausland.

— Wie aus Wien gemeldet wird, ist über das Vermögen des Fürsten Auersperg der Konkurs verhängt.

— Wegen Majestätsbeleidigung ist in Rostock der sozialistische Redakteur Groth zu 5 Monaten, und in Schwerin der Maurer Goergas zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

— Die französische Abgeordnetenkammer hat den Antrag betreffs der Legung eines neuen Kabels zwischen Frankreich, den Ver. Staaten und den Antillen angenommen.

— Das österreichische Militärkomite hat, unter Vorsitz des Erzherzogs Friedrich, beschlossen, in der österreichischen Armee einen Waffenrock nach dem Muster des preußischen einzuführen.

— Die Angabe, daß Dr. Fridtjof Nansen wirklich den Nordpol entdeckt habe, tritt wieder etwas bestimmter auf, ist aber immer noch nicht bestätigt. Der Gouverneur von Irkutsk läßt jetzt amtliche Nachforschungen veranstalten.

— Der sozialdemokratische Führer Bebel hat gegenwärtig, wie aus Berlin gemeldet wird, ein starkes Halsleiden und konnte deshalb seine beabsichtigte Ansprache an die Streiker in Kottbus nicht halten.

— Der griechische Ministerpräsident Delyannis hat in der Kammer unter lautem Beifall erklärt, daß die Auslieferung, resp. Ausweisung des freiherrlichen Lumpen v. Hammerstein vollauf gerechtfertigt gewesen sei. Damit dürfte die Angelegenheit, soweit Griechenland in Betracht kommt, zur Ruhe gekommen sein.

— Im alten Reichstags-Gebäude soll jetzt eine Kochkunst-Ausstellung, mit obligatem Wett-Essen, den Pächter des Gebäudes auf seine Kosten bringen. Viele Blätter schimpfen über diese „Entweihung".

— Gladstone, der frühere britische Premierminister, hatte in Cannes mit dem französischen Präsidenten Faure, welcher vom Premierminister Bourgeois begleitet war, eine Unterredung von 15 Minuten, wobei Gladstone seine Befriedigung über die Annäherung beider Länder aussprach, und Faure erwiderte, der Wunsch nach Frieden müsse alle Nationen zusammenführen.

— In Verbindung mit der vorzeitigen Veröffentlichung des kaiserlichen Gnaden-Erlasses, welcher für die Jubiläumsfeier des deutschen Reiches am 18. Januar bestimmt war, durch den sozialdemokratischen „Vorwärts" sind jetzt die Buchbinder Hillat, Schumet und Zetsche unter der Anschuldigung des Diebstahls und der Hehlerei in Anklagezustand versetzt worden.

— Wie aus Madrid gemeldet wird, haben sämmtliche Spanier, welche bisher als Konsuln in den Ver. Staaten irgendwo thätig waren, ihre Abdankung eingereicht. — Gestern Nachmittag wollten die Studenten der Madrider Universität ihre Kundgebungen gegen die amerikanische Botschaft daselbst erneuern. Der Rektor der Universität erlangte jedoch Kenntniß von diesem Vorhaben und ließ 50 der radaulustigsten Studenten einstecken.

— Der deutsche Reichskanzler Hohenlohe hat eine Verordnung erlassen, welche die Anwendung von Mitteln, die in Deutschland selbst verboten sind, auch in den Kolonien untersagt. Dieses Verbot bezieht sich in erster Linie auf die übliche Erzwingung von Geständnissen und das Verhängen außerordentlicher Strafen, besonders sogenannter Verdachtsstrafen. Demnach werden die „Pfandweiber" und die Nilpferd-Peitsche wohl aus Deutsch-Afrika verschwinden.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Eine Erklärung der Schiedsbehörde in Sachen des Zuschneider-Streiks.

Da der Bund der Kleiderfabrikanten es endgiltig abgelehnt hat, seine Streitigkeit mit den organisirten Zuschneidern der staatlichen Schiedsbehörde zur Schlichtung zu unterbreiten, hat diese sich zur folgenden Erklärung veranlaßt gesehen:

„Das Gesetz, durch welches die staatliche Schiedsbehörde geschaffen worden ist, schreibt vor, daß diese, sobald ein Streik oder eine Arbeitssperre ernstlich droht oder eintritt, verpflichtet sein soll, sich so bald wie möglich mit den Unternehmern und mit den Arbeitern in Verbindung zu setzen und zu versuchen, entweder durch Vermittlung einen freundschaftlichen Ausgleich herbeizuführen oder die Parteien zu veranlassen, der Behörde die Streitfrage zu unterbreiten. Einigt man sich auf diese Unterbreitung, so tritt das Schiedsgericht in Thätigkeit, ohne die wechselseitige Zustimmung beider betheiligten Parteien kann aber von einem Schiedsgericht nicht die Rede sein.

„Im vorliegenden Falle ist die Behörde den gesetzlichen Bestimmungen nachgekommen. Sie hat sich mit den Parteien in Verbindung gesetzt und Alles aufgeboten, sie zu bewegen, ihr die vorhandenen Differenzen zur Schlichtung zu unterbreiten. Nur eine der beiden Parteien ist dazu bereit.

„Unter diesen Umständen kann die Behörde in der Sache nichts weiter thun. Ohne wechselseitige Zustimmung, sich dem Spruch des Schiedsgerichtes zu fügen und den Betrieb ohne Arbeitssperre oder Streik für die Dauer von mindestens drei Wochen fortzusetzen, kann die Schiedsbehörde nichts thun."

Die Behörde wird nun versuchen, ob sie mit der Beilegung des Polsterer- und des Steinhauer-Streiks mehr Glück hat, als bei den Schneidern.

Ein ander Bild.

Die Herren Joseph Donnersberger, Eugene H. Fishburne, Dunlap Smith, Chas. W. Gindele und George Tapper sind bekanntlich vom Mayor mit der Vornahme einer Einschätzung der Liegenschaften im Geschäftsviertel der Stadt beauftragt. Die genannten Herren werden für ihre Arbeit von einem Bürgerkomite bezahlt und beeilen sich mit derselben so viel wie möglich. Gestern statteten sie einen vorläufigen Bericht ab, und zwar über den Werth der Grundstücke und Gebäude in dem Distrikt, welcher im Norden und im Westen vom Fluß, im Osten von der State und im Süden von der Madison Straße begrenzt wird. Die betreffenden Werthe sind im vorigen Jahre vom Steuereinschätzer auf $10,873,980 veranschlagt worden. Die Spezialkommission rechnet als wirklichen Werth die Summe von $107,393,100 heraus, abzüglich des Countygebäudes, der Stadthalle, des Kirchen- und Schuleigenthums und der Spritzenhäuser des Bezirkes. Der Bodenwerth allein wird von der Kommission auf $84,043,530 veranschlagt, der der Gebäude auf $23,299,570. Der für diese wenigen „Blocks" ermittelte Gesammtwerth kommt annähernd der Hälfte des von den Assessoren festgesetzten Steuerwerthes von ganz Chicago gleich! Die Kommission hat bei ihrer Arbeit manches Auffällige an der Einschätzung des Assessors entdeckt. Ein Grundstück an der Dearborn Ave., dessen Werth von der Kommission mit $254,080 angegeben wird, ist amtlich zu $10,110 eingeschätzt, ein anderes, das $39,860 werth ist, steht mit $1,450 in der Liste. Die Kommission stieß auf zwei neben einander liegende Gebäude von annähernd gleichem Werth. Der Assessor hat eines davon mit $9,000, das andere aber mit $17,000 eingeschätzt. Ein Platz, der $8000 werth ist, war mit $2000 eingeschätzt, ein anderer, der $2000 werth sein mag, mit $8000! Die Kommission wird mit ihrer Arbeit fortfahren und hofft mit derselben bis zum 1. Mai fertig zu werden.

Findet ein nasses Grab.

Die Wächter auf den am Fuße der Market Straße liegenden Dampfern „Samoa" und „C. H. Charnley" hörten gestern Abend gegen 9 Uhr plötzlich gellende Hilferufe, die aus nächster Nähe zu kommen schienen. Im selben Moment gewahrten sie im Fluß einen mit den Wellen kämpfenden Mann, doch sank derselbe leider unter, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die von dem Unfall sofort benachrichtigte Polizei vermochte bis jetzt die Leiche noch nicht aus dem Wasser zu fischen.

Gefährliche Arbeit.

Beim Zusammenkoppeln zweier Waggons in den Viehhöfen gerieth gestern Nachmittag der Weichensteller Frank Hand, Nr. 37 47. Str. wohnhaft, zwischen die Puffer und wurde tödtlich verletzt. Man schaffte den schrecklich zugerichteten Mann schleunigst nach dem Mercy Hospital, doch haben die Aerzte daselbst nur wenig Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können.

Glatter Weg. Schnelle Beförderung. Perfekter Passagier-Dienst.

Uniformirte Zug-Bedienstete zur Bequemlichkeit aller Passagiere erster und zweiter Klasse. Durchgehende Schlafwagen zwischen Chicago, Buffalo, New York und Boston. Unübertroffener Speisewagendienst. Kein Umsteigen für irgend welche Klasse Passagiere zwischen Chicago und New York über die Nickel Plate Bahn. J. Y. Calahan, Gen'l. Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill.

mis—14m

MON. TUES WED THUR FRI SAT SUN

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Wichtige Entscheidung.

Eine Entscheidung, welche hiesigen Eisenbahn-Gesellschaften auch für die Folge ein Jahreseinkommen von $1,500,000 sichern mag, ist gestern in Springfield von Richter Creighton im Kreisgericht für Sangamon County abgegeben worden. Der Richter hat, entgegen einer im vorigen Jahre von Bundesrichter Großcup abgegebenen Erklärung entschieden, daß die Bahngesellschaften berechtigt sind, für die Transferirung von Viehwagen von ihren Geleisen nach dem Chicagoer Schlachthausbezirk außer der regulären Frachtrate eine Extragebühr von $2 zu berechnen. Richter Großcup hat im letzten Herbst der Santa Fe-Bahn verboten, diese Gebühr zu berechnen, weil sie außer jedem Verhältniß zu der Dienstleistung stehe und somit ungesetzlich sei. Herr Creighton ist anderer Ansicht. Er sagt, die Eisenbahngesellschaften behielten ja die $2 nicht, sondern müßten diesen Betrag und noch mehr dazu an die Union Stock Yards & Rapid Transit Co. bezahlen. In dem vom Richter entschiedenen Fall war die Chicago & Alton-Bahn die verklagte Partei. Aehnliche Klagen der Eisenbahn-Kommission schweben zur Zeit in verschiedenen Theilen des Staates noch gegen die Burlington-Quincy, gegen die Rock Island, gegen die Milwaukee-St. Paul und gegen die Northwestern-Bahn. Gegen Richter Creightons Entscheidung wird an das Ober-Staatsgericht appellirt werden.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Eine Fahrt mit Schrecknissen.

In dem Wagen eines Kabelbahnzuges der Cottage Grove Ave.-Linie gerieth gestern Abend an 55. Str. das Holzwerk in Brand, und im Nu züngelten die Flämmchen in heller Lohe an der Wandung empor. Der Passagiere bemächtigte sich eine panikartige Aufregung und die zu Tode erschreckten Leute wollten in aller Hast abspringen, doch hielt der Greifwagenführer auf Befehl des Kondukteurs nicht an. In rasender Fahrt sauste der Zug der 39. Str.-Remise zu, und schon hatte das Feuer die gepolsterten Sitze des Wagens erfaßt, als endlich die Haltestelle erreicht war, wo die Bahnangestellten den Brand dann in kurzer Zeit dämpften.

Verletzt wurde glücklicherweise Niemand bei der heiklen Affäre.

Die Central Trust & Savings Bank.

Die gestern erfolgte Zahlungseinstellung der Central Trust & Savings Bank wird für die Gläubiger und Depositoren dieser Firma keine ernsten Folgen haben. Herr Paulsen, der Präsident der Firma, versichert, daß die Bestände der Bank die Verbindlichkeiten um nahezu $100,000 übersteigen, und daß die Einleger 20 Prozent ihres Geldes sofort, den Rest in 60 Tagen erhalten könnten. Die Verbindlichkeiten der Bank, $200,000 Aktienkapital eingerechnet, betragen nur $254,784.53, die Bestände werden mit $352,127.49 angegeben. Die Spareinlagen belaufen sich nur auf $20,571.83 und die Guthaben von Geschäftsleuten auf $33,425.93.

Euer schlimmster Feind

ist, wenn er sich in rheumatischen Schmerzen windet, ein Wesen, dem Ihr Euer Mitleid nicht versagen könnt. Sicherlich könnt Ihr ihm nichts Schlimmeres wünschen. Wie er Euch gekränkt haben mag, er ist genügend gestraft. Er steht Höllenqualen aus. Und dabei befindet er sich thatsächlich in Lebensgefahr. Rheumatismus hat die tückische Neigung, sich auf's Herz zu werfen, und dann ist's um sein Opfer geschehen. Als ein Mittel zur Vertreibung dieses eben so gefährlichen als überaus schmerzhaften Leidens genießt Hostetter's Magenbitters eben so begründeten als weitverbreiteten Ruf und die Empfehlung der bewährtesten und wissenschaftlich hervorragendsten Aerzte. Auch wird es mit größtem Nutzen gegen Malaria und Nierenleiden, Dyspepsie, Leberdruck, Verstopfung und Nervosität gebraucht. Wer bei rauhem, kaltem oder nassem Wetter viel im Freien verweilen, sich körperlichen Strapazen und Anstrengungen aussetzen muß, für den ist es eben so empfehlenswerth, als für den zur Hypochondrie neigenden Stubenhocker. Es schärft den Appetit, beruhigt die Nerven, und regt die Lebensgeister zu frischem Muth an. Eine Probe sollte Jeder, der seine stimulirende Wirkung noch nicht kennt, damit machen. fmmi

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Max C. Brandstetter, M. Della Morris, 26, 17.
Encoold Slot, Anna Jensen, 29, 28.
John S. Lindberg, Bertha Person, 22, 23.
C. E. Nordstrom, Emma W. Behinquist, 36, 36.
Arthur Nicholls, Minnie Norris, 19, 19.
Antonio Rizzo, Maria de Grazia, 31, 18.
Fridrich Heide, Emma Steinmeyer, 28, 18.
Frank A. Anderson, Hansene M. Johnson, 26, 20.
Albert H. Rich, Mary E. McGuire, 23, 26.
Frank H. Gleason, Nanie Martin, 41, 31.
John G. Jiles, Emelie Greene, 22, 21.
Chas. Brandenburg, Martha Zimmermann, 26, 20.
Axel Christenson, Ingeborg Green, 33, 27.
Lars B. Larsen, Minnie C. Foreman, 28, 26.
David Asp, Margaret Schupp, 29, 21.
Louis H. Letchfield, Minnie E. Gleason, 29, 20.
Berndt O. Lindahl, Christine Erickson, 27, 23.
Charles Rortz, Agnes Rogalska, 38, 29.
Frank Nemec, Josefina Karel, 40, 26.
Charles J. Thorssen, Tillie Praek, 24, 20.
Charles H. Forbes, Flora Harbart, 26, 25.
Fred. Schünemann, Hannah Waulbaum, 38, 25.
John Hanna, May Madden, 23, 21.
Andrew O. Rokstad, Annie Thorsen, 30, 23.
Christian Bolkow, Ida Goergen, 21, 18.
Louis Jannenga, Elizabeth Brauwer, 22, 20.
Charles S. Andersen, Cordelia Buhler, 27, 16.
John Streight, Maude Madison, 30, 26.
Charles A. Swanson, Emma C. Lusth, 29, 26.
Isidor T. Wolff, Bertha Victor, 45, 32.
John Freeman, Ida Lawson, 29, 27.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Lena Hoefke, 309 W. 18. Str., 80 J.
Anna Kießling, 118, 23. Place, 17 T.
Katharina Schick, 5105 Union Ave., 71 J.
Eva Walther, 5036 Loomis Str.
Lina Meier, Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str.
Wilhelm Freise, 1798 N. Ashland Ave., 49 J.
Marie Rohn, 17 Chase Court, 72 J.
Peter Blazer, 1028, 51. Court, 23 J.
Johann Faber, 216 Fulton Str., 22 J.
Arthur Johnston, 1211 Gill Ave., 49 J.
Benedikt Krump, 706 W. 12. Str., 60 J.
Hermann Stumpf, 878 Armitage Ave., 38 J.
John Sestak, 153 Canalport Ave., 74 J.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

S. Clark Str., 75 Fuß nördl. von 105. Place, 37½—121, J. M. McBride an B. F. McCabe, $2,100.
Green Str., Südost-Ecke 98. Str., 450—125, und andere Grundstücke, J. J. Bolland an M. G. Mctoso, $1,000.
Vincennes Ave., 162 Fuß nördl. von 89. Str., 12½ Fuß durch bis Rhodes Str., J. B. Brittain an W. A. Barrows, $3,000.
24. Place, 250½ Fuß östl. von Stewart Ave., 25—125, E. Bode an G. Slackey, $3,500.
Lincoln Str., Südost-Ecke Yeaton, 17—96, R. Weiß an F. Schak, $3,850.
Van Buren Str., Südost-Ecke Paulina Str., 25—112, C. C. Johnston an F. Paoff, $14,000.
Albany Ave., 213 Fuß nördl. von Jackson Str., 24—125, C. Ackroot an M. J. Thom, $3,000.
Van Buren Str., Nordost-Ecke S. 41. Ave., 51—124, T. B. Lantry an C. W. Cullen, $4,000.
Lincoln Str., Nordwest-Ecke Iowa Str., 22½—125½, J. Petersen an J. F. Petersen, $5,000.
High Str., 100 Fuß nördl. von Belden Ave., 25—128, A. Ploß an H. Schomer, $6,000.
Sheridan Drive, 108 Fuß südl. von Addison Str., 25—124½, E. O'Shea an H. Sage, $6,100.
Sangamon Str., 75 Fuß südl. von 61. Str., 25—125, H. Danhoff an L. Danhoff, $1,500.
Lawndale Ave., Nordwest-Ecke W. 27. Str., 49½—124, A. M. Stewart an die Chicago General Ry. Co., $1,300.
18. Place, 123 Fuß östl. von Washtenaw Ave., 24—125, W. Eckboe an F. C. Newmann, $2,000.
Oak Str., Nordwest-Ecke N. 42. Ave., 64—123½, D. M. Kenyon an J. Stewart, $1,500.
46. Str., 140 Fuß östl. von Emerald Ave., 54—107, J. H. Ashby an J. Loftus, $2,750.
Michigan Ave., 435 Fuß nördl. von 13. Str., 25—180, D. Mergentheim an P. H. Gray, $20,000.
Dasselbe Grundstück, P. H. Gray an A. Crane, $20,000.
Ellis Ave., 491 Fuß südl. von 63. Str., 25—124, T. Newell an O. C. Miller, $7,000.
W. 45. Place, 175 Fuß westl. von Vincennes Ave., 16½—125, O. B. Bourland an W. H. Binnie, $8,000.
Lawndale Ave., 106 Fuß nördl. von W. 24. Str., 25—125, L. C. Bonney an C. E. Still, $3,732.
Garfield Boulevard, Nordwest-Ecke Taylor Str., 104—150, und andere Grundstücke, J. Torrent an J. C. Francisco, $10,000.
Garfield Boulevard, 78 Fuß nördl. von Taylor Str., 26—150, J. C. Francisco an C. P. Schmitt, $2,000.
Thomas Str., Südwest-Ecke N. 42. Ave., 165—125, D. M. Kenyon an F. H. Sheridan, $4,000.
47. Str., 250 Fuß westl. von Lafin Str., 25—116½, und andere Grundstücke, M. M. Hurbsch an M. Aaron, $2,640.
12. Str., 275 Fuß östl. von S. 45. Ave., 25—125, und andere Grundstücke, M. in C. an G. A. Padewa, $2,595.
Central und Humboldt Park Boulevard, 48 Fuß östl. von Sawyer Ave., 24—125, F. A. Donnelly an J. L. McKeever, $8,000.
47. Str., Nordwest-Ecke Page Str., 24½—120, J. Schrachta an J. Blaha, $5,000.
Irving Park Boulevard, Südwest-Ecke Albany Ave., 133—125, W. E. Hattermann an E. Steinbrecher, $2,000.
Southport Ave., Südost-Ecke Albion Ave., 59—140, F. H. Doland an C. J. Rumsey, $2,055.
Albion Ave., Südwest-Ecke Webber Ave., 50—151½, derselbe an L. B. Townsend, $3,500.
S. Chicago Ave., 290 Fuß südöstl. von 71. Str., 25—125, J. H. Jones an D. Lennon, $2,000.
Champlain Ave., 251 Fuß südl. von 63. Str., 25—122, D. Lennon an J. H. Jones, $2,000.
N. 42. Ave., Nordost-Ecke Byron Str., 100—173½, A. N. Helid an C. S. McNett, $4,000.
Coles Ave., 210 Fuß nördl. von 75. Str., 50—200, E. Campbell an A. Ergang, $2,250.
Coles Ave., 260 Fuß nördl. von 75. Str., 50—200, T. H. Sanders an denselben, $2,250.
Dasselbe Grundstück, A. Ergang an T. Harding, 1,940.
Regina Str., 97 Fuß nördl. von 66. Str., 40—100, M. E. Thierney an E. B. Pease, $2,700.
Indiana Ave., 196 Fuß südl. von 69. Str., 50—159½, O. C. Miller an T. Newell, $2,500.
Wentworth Ave., 256 Fuß südl. von 35. Str., 25—125, J. A. Swift an J. Swift, $2,500.
Ingleside Ave., Nordost-Ecke 54. Str., 213—158½, E. B. Wilson an die Stadt Chicago, $1,750.
Wallace Str., 200 Fuß südl. von 35. Str., 24—125, W. D. Millard an die Stadt Chicago, $4,200.
Evergreen Ave., 104 Fuß westl. von Robey Str., 26—148½, J. Olson an T. H. Marshall, $8,000.
Lunt Ave., 266 Fuß östl. von Evanston Ave., 50—172, F. A. Rogers an C. E. Gamet, $2,500.
Orchard Str., 222 Fuß südl. von Center Str., 25—99, und andere Grundstücke, E. Kluge an H. F. W. Kuchel, $6,500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an Claus Schmat, 3stöck. und Basement Brick Flats, 319 Clybourn Place, $3,000. Axel Johnson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1347 Osgood Str., $2,000. John W. Sweet, drei 2stöck. Frame Residenzen, 1118, 1120 und 1124 Columbia Ave., $7,800. E. W. Warne, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1641 Park Ave., $3,500. Walpurga Kurz, 3stöck. und Basement Brick Flats, 573 S. Kedzie Ave., $1,000. Angelo Ronimanyon, 4stöck. und Basement Brick Front Anbau, 191 W. Taylor Str., $2,000. Delia Gorman, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1265 S. Hamlin Ave., $2,500. Michael Cloughessy, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1263 S. Hamlin Ave., $2,500. Mr. Bublitz, 2stck. und Basement Brick Flats, 2098 W. Adams Str., $3,500. A. E. Hedstrom, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2022 Wilcox Ave., $3,000. Emil Lindquist, 3stöck. und Basement Brick Flats, 8736 Buffalo Ave., $3,800. W. Fuller, 2stöck. und Basement Brick Flats, 5759 Wabash Ave., $3,000. Lorma Hoyt, 1stöck. Frame Cottage, 8120 Merrill Ave., $1,500. Lorma Hoyt, zwei 1stöck. Frame Cottages, 8110 und 8114 Merrill Ave., $3,000. E. Maynard, drei 1stöck. Cottages, 10435 bis 10439 Ave. D, $2,100.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Martha A. gegen Thomas J. Mansen, wegen Verlassens; Viola gegen Elmer E. Hornbeck, wegen Verlassens und Ehebruchs; Elisabeth gegen W. W. Woodard, wegen grausamer Behandlung, Verlassens und Ehebruchs; L. C. gegen Ella B. Stevenson, wegen Verlassens; Daniel gegen Mary Broyles, wegen Ehebruchs; Haddie gegen Clarence L. Cullon, wegen Trunksucht; Mary gegen John H. Shannon, wegen Verlassens; Blanche gegen Chas. Caveroe, wegen Verlassens; Mae gegen Wm. King, wegen Verlassens; Robert gegen Arminda J. Eldridge, wegen Verlassens.

Marktbericht.

Chicago, den 3. März 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$2.00 per Faß.
Blumenkohl, $3.00—$3.50 per Kiste.
Sellerie, 10—60c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 75c—$1.00 per Korb.
Kartoffeln, 16—20c per Bushel.
Zwiebeln, 26—40c per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, $2.00—$2.25 per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.

Schlachtgeflügel.
Hühner, 7—8½c per Pfund.
Truthühner, 8—13c per Pfund.
Enten, 10—13c per Pfund.
Gänse, 5—8c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5½—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $3.90—$4.35.
Kühe und Färsen, $2.85—$3.65.
Kälber von 100—400 Pfund, $3.00—$6.25.
Schweine, $3.97½—$4.00.
Schafe, $3.35—$3.60.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$5.00 per Kiste.
Ananas, $1.25—$2.00 per Dutzend.
Aepfel, $1.25—$3.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
März 65c; Mai 66⅝c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 66½—68c; Nr. 2, roth, 69½—70c.
Nr. 3, roth, 65—67c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 29c; Nr. 3, gelb, 27½c.

Roggen.
Nr. 2, 36—40c.

Gerste.
28—33c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—21¾c; Nr. 3, weiß, 20—21½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.00—$12.50.
Nr. 2 Timothy, $10.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.............$5.00

Lahme Vertheidigung.

Trotz aller „Beschlüsse" des Kongresses wird sich der Präsident mit der „Anerkennung" Cubas nicht beeilen. Er läßt zu verstehen geben, daß er sich genau an das Völkerrecht und an die von seinen Vorgängern in ähnlichen Fällen befolgte Politik halten wird. Nach seiner Auffassung, die ja wohl von allen vernünftigen Leuten getheilt wird, läßt sich etwas nicht anerkennen, was noch gar nicht vorhanden ist. Wenn die cubanischen Aufrührer kein festgegliedertes Heer in's Feld stellen, keine Stadt und keinen Hafen einnehmen und den Spaniern in keiner offenen Schlacht standhalten können, so kann ihnen die Anerkennung als kriegführende Macht nicht den geringsten Vortheil bringen. Denn sie können keinen Gebrauch von den Rechten machen, die ihnen kraft dieser Anerkennung allenfalls zustehen würden. Was würde ihnen z. B. die Erlaubniß zum öffentlichen Waffenkaufe in den Ver. Staaten nützen, solange sie die gekauften Waffen nicht nach Cuba hineinschaffen können? Noch weniger würde ihnen die Anerkennung ihrer „Unabhängigkeit" frommen, solange thatsächlich nur die spanische Regierung herrscht und Steuern eintreibt. Sie können aus Furcht vor den spanischen Soldaten keinen festen Regierungssitz gründen, keine Beamten einsetzen und keine bindenden Gesetze erlassen. Zwar können sie durch umherziehende Banden „freiwillige" Beiträge erheben, oder die Pflanzungen vieler Bürger verbrennen lassen, die ihnen nicht helfen wollen, aber mit Raub und Brandstiftung kann sich doch keine Regierung auf die Dauer erhalten. Die erste Aufgabe einer jeden Regierung ist der Schutz, und nicht die Zerstörung von Leben und Eigenthum.

Auf demselben Standpunkte stehen natürlich alle europäischen Staaten, weshalb denn auch alle herübergekabelten „Preßstimmen" sehr ungünstig für den amerikanischen Kongreß lauten. Statt aber durch den sachlichen Tadel unbefangener Beobachter zu reiflichem Nachdenken angeregt zu werden, fertigen unsere Staatsmänner die „unverschämten Ausländer" mit der Bemerkung ab, daß diese die Freiheit im Allgemeinen und die größte Republik im Besonderen hassen. England sei selbstverständlich den Ver. Staaten feindselig gesinnt und befürchte überdies den Verlust seiner eigenen amerikanischen Kolonien. Frankreich und Deutschland aber wünschten wegen ihrer Zuckerrüben die gänzliche Verwüstung der Insel Cuba. Letztere könnte unter milder Herrschaft „die ganze Welt" mit Zucker versorgen, vielleicht sogar auch die umliegenden Dörfer, und aus diesem Grunde würden die deutschen und französischen Rübenpflanzer sehr vergnügt sein, wenn der Krieg noch mindestens zehn Jahre anhielte. Denn in diesem Falle könnten sie selbst die Ver. Staaten mit Zucker überschwemmen.

Es verlohnt kaum der Mühe, diesen Unsinn zu widerlegen. Außer der Insel Cuba gibt es bekanntlich noch viele andere „Zuckerinseln", von denen einige, wie beispielsweise die britische Insel Jamaica, viel milder beherrscht werden, als Cuba jemals von seinen Negern und Mulatten regiert werden würde. Dennoch vermag keine derselben die ganze Welt, oder auch nur ein einziges Kulturland mit Zucker zu versorgen. Der Rübenzucker hat aus guten wirthschaftlichen Gründen den Rohrzucker aus ganz Europa verdrängt und würde auch in den Ver. Staaten obsiegen, wenn er nicht durch Zuschlagszölle benachtheiligt wäre, und wenn der amerikanische Markt nicht vollständig unter dem Einflusse des Zuckertrustes stände. Selbst wenn Cuba kein Pfund Zucker mehr hervorbrächte, so könnte der Ausfall spätestens in Jahresfrist mehr als gedeckt werden, und die Preise — die der Zuckertrust übrigens nur unter falschen Vorwänden in die Höhe treibt — würden im Weltmarkte wieder sinken. Es ist auch gar nicht anzunehmen, daß die europäischen Zeitungen an die Zuckerrüben-Industrie dachten, als sie ihr Urtheil über die Handlungsweise des amerikanischen Kongresses fällten.

Im Uebrigen hat ja das Abgeordnetenhaus selbst die Beschlüsse des Senates für unklug erklärt, während der Senat ohne Zweifel die Beschlüsse des Hauses für dumm hält. Wenn aber nicht einmal die amerikanischen Staatsmänner mit einander zufrieden sind, so können sie wahrlich nicht erwarten, daß alle Völker des Erdballs über ihre Weisheit entzückt sein sollen. Zum Glück ist das Abgeordnetenhaus wenigstens so vorsichtig gewesen, alle thatsächlichen Schritte dem Präsidenten zu überlassen. Es wird also kein weiterer Schaden angerichtet werden, — und die Lächerlichkeit allein tödtet ja nicht in den Ver. Staaten von Amerika. Sonst wären hierzulande verzweifelt wenige Staatsmänner am Leben.

Ein Opfer der Maulstrategen.

Von einem der altrömischen Feldherrn wird erzählt, daß er vor seinem Auszuge in den Krieg seine Mitbürger vor denjenigen Leuten warnte, die zu Hause bleiben und nur mit dem Munde Schlachten schlagen würden. Diese, meinte er, würden alles viel besser verstehen, als der Oberbefehlshaber, und würden in Folge dessen jede seiner Bewegungen heftig tadeln. Verhielte er sich ruhig und abwartend, so würden sie ihn einen Feigling schelten, und zöge er dem Feinde rasch entgegen, so würden sie über seine Tollkühnheit zetern. Darum sollten die römischen Bürger mit ihrem Urtheile zurückhalten, bis der Feldzug beendigt sei.

Die Geschichte meldet leider nicht, ob die Römer diesen Rath auch wirklich befolgten. Auf alle Fälle hätte es nichts geschadet, wenn er zu Nutzen und Frommen ihrer späten Nachkommen wieder einmal wäre aufgefrischt worden, ehe das italienische Heer nach Abessinien zog. Denn es kann wohl kaum einem Zweifel unterliegen, daß sich der unglückselige General Baratieri seine furchtbare Niederlage nur deshalb holte, weil er die bösen Zungen seines Vaterlandes fürchtete und nur als Sieger wieder heimkehren wollte. Die Maulstrategen, die in der italienischen Presse fast ebenso stark vertreten sind, wie in der amerikanischen, brauchten natürlich nicht zu wissen, daß man in das abessinische Alpenland nicht mit Expreßzügen hineinfahren kann. Sie erhoben ein großes Geschrei über die Umstände und Kosten, die der lange Marsch und die Fortschaffung aller Kanonen und Vorräthe auf dem Rücken kleiner Bergesel verursachten. Geradezu lächerlich aber kam es ihnen vor, daß ein vorzüglich eingeschultes europäisches Heer keinen entscheidenden Angriff auf die halbwilden Aethiopier sollte wagen dürfen. Alle Enttäuschungen, welche die daheimgebliebenen Maulhelden erfuhren, wurden dem mit unglaublichen Schwierigkeiten kämpfenden General zur Last gelegt, und die Stimmung gegen denselben wurde so gereizt, daß die Regierung sich gezwungen sah, ihn zurückzurufen, — wie das während des amerikanischen Bürgerkrieges auch oft genug geschah. Baratieri wollte aber nicht mit Schmach bedeckt heimkehren, überstürzte seine Operationen, wagte vorzeitig eine große Schlacht und erlitt eine entsetzliche Niederlage. Sein Heer ist wahrscheinlich so zersprengt, daß die nachgesandten Verstärkungen nicht mehr viel nützen werden. Wenn die schoanischen Stämme, die sich um den König Menelik gesammelt haben, nicht zu früh auseinandergehen, was derartige Völker nach einem großen Siege allerdings zu thun pflegen, so dürften die Italiener zur endgiltigen Räumung Abessiniens gezwungen werden. Im günstigsten Falle werden sie Opfer zu bringen haben, die außer allem Verhältniß zu dem Siegespreise stehen.

Inzwischen erfordert es die „nationale Ehre", daß das verarmte Italien furchtbare Anstrengungen macht, um die Scharte auszuwetzen. Zwar hat noch Niemand die Vortheile erklärt, welche den Italienern aus ihrer Kolonialpolitik am Rothen Meere erwachsen können, aber sie sind doch nun einmal da und können „Erythrea" nicht behaupten, ohne Abessinien gedemüthigt zu haben. Folglich muß „der letzte Mann und der letzte Groschen" aufgeboten werden, um die italienische Waffenehre wiederherzustellen. Die Kammer will zwar das Ministerium Crispi stürzen, mit dem sie ohnehin noch verschiedene Hühnchen zu pflücken hat, aber sie ist bereit, alles zu bewilligen, was zur Fortsetzung des Feldzuges nothwendig ist. Was verschlägt es, wenn das Volk noch mehr hungern und darben muß! Italien muß sich unter allen Umständen als „Großmacht" erweisen. Ein Aristokrat in Lumpen fühlt sich immer noch erhaben über den gemeinen Plebejer, der in Sammet und Seide einhergeht.

Zur Geschichte einer Anleihe.

Der Erfolg der jüngsten von der Regierung aufgenommenen Anleihe, welche sechsmal überzeichnet wurde, weckt die Erinnerung an ein Kapitel der Finanzgeschichte der Konföderation, das nicht allgemein bekannt sein dürfte, aber gerade jetzt sehr interessant und lehrreich ist. Im Winter 1862/63 beschloß der Kongreß der Rebellenstaaten, den Versuch zu machen, eine Anleihe von zehn Millionen Dollars im europäischen Geldmarkt anzubringen. Man wandte sich an einen bedeutenden französischen Geldmann, welcher herüberkam, um mit den Behörden in Richmond, Va., zu berathen, in welcher Weise die Anleihe am besten auszuschreiben sei. Dieser Finanzmann gab dem Schatzamtsekretär der Südstaaten, Herrn Meminger, und dem Finanzkomite des Rebellenkongresses den dringenden Rath, die Anleihe nicht auf zehn Millionen zu beschränken, sondern einhundert oder zweihundert — besser fünfhundert Millionen zu verlangen, indem er erklärte, er sei überzeugt, daß es durchaus möglich sei, eine Anleihe in solcher Höhe aufzunehmen. Wenn das Geld auch nicht sogleich benöthigt würde, so sei es doch im höchsten Grade wünschenswerth, Frankreich und die anderen europäischen Staaten finanziell an der Sache der Konföderation zu interessiren. Da die Rückzahlung der Anleihe von dem Erfolge der Südstaaten abhängig sein sollte, dürfte man erwarten, daß die Leute, welche ihr Geld an die Sache hängten, Alles in ihrer Macht thun würden, der Rebellion zum Erfolge zu verhelfen, und ihre bezw. Regierungen vielleicht zwingen würden, die Unabhängigkeit der Südstaaten anzuerkennen. Ja, der schlaue Franzose wies darauf hin, daß die Rebellen dann von Europa aus vielleicht wirksame Unterstützung erhalten könnten, wenn sich später herausstellen sollte, daß nur auf diese Weise eine Rückzahlung des Geldes möglich gemacht werden könnte.

Dem Schatzamtsekretär gefiel der Vorschlag des französischen Bankiers, und er empfahl seine Annahme, der Kongreß aber beschloß, an dem ursprünglichen Plan festzuhalten und nur eine Anleihe von zehn Millionen aufzunehmen. Im Februar 1863 wurden die Subskriptionsbogen für diesen Betrag in der Pariser Börse aufgelegt.

Als das Ergebniß angekündigt wurde, war ganz Europa erstaunt: die Ansicht des französischen Finanzmannes hatte eine glänzende Rechtfertigung gefunden, denn es waren Angebote zum Betrage von mehr als vierhundert Millionen Dollars gemacht worden. Die Anleihe war mehr als vierzig Mal überzeichnet!

Nun konnte kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß eine Anleihe von zwei- oder dreihundert Millionen auch untergebracht worden wäre. Die Südländer waren zum Theil wohl selbst erstaunt ob des Zutrauens, das man ihrer Sache schenkte, und man murrte viel über die „Zaghaftigkeit" und „Kurzsichtigkeit" des südlichen Kongresses. Es ist ja jetzt müßig, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, welchen Einfluß die Aufnahme einer so großen Anleihe durch das französische Volk — es war hauptsächlich französisches Geld angeboten worden — auf den weiteren Verlauf des Krieges und die Schicksale der Konföderation gehabt haben würde, aber es ist durchaus möglich, daß Napoleon III. die politische Unabhängigkeit der Südstaaten anerkannt haben würde, angesichts eines solchen Zeichens des Vertrauens, welches die Geldleute Europas durch die Zeichnungen für die Anleihe der Sache der Südstaaten ausstellten. Dann hätte aber Vieles anders kommen können.

Hexenprozesse.

Wenn wir in unserm "fin de siècle"-Bewußtsein vermeinen, die Zeit der Hexenprozesse liege Jahrhunderte hinter uns, so werden wir eines besseren belehrt durch die Tageschronik unseres Bundesstaates Pennsylvania. „Hexenprozesse" sind im Staate William Penns anscheinend nichts Neues, denn zum zweiten Male im Verlaufe von drei Monaten wird jetzt von dort gemeldet, daß ein Mann wegen „Behexung" verklagt sei.

Es handelt sich in diesem neuesten „Hexenprozeß", der in Empire, einer Vorstadt von Wilkesbarre, spielt, um die Kuh eines Kohlengräbers, welche der Grubenaufseher (mine boss) des Mannes behext haben soll, weil ihm der Verkauf der Kuh verweigert worden war. Zur Belastung wird angeführt, daß der Aufseher eines Tages die Kuh melkte — als er die Absicht hatte, sie zu kaufen — und das Thier daraufhin keine Milch mehr gab; auch wurde die Familie des Eigenthümers der Kuh von einer eigenthümlichen Krankheit befallen, die man sich nicht erklären kann, und die man demnach ebenfalls der Behexung zuschreibt. Die Nachbarn des Kohlengräbers sind einmüthig der Ansicht, daß dessen Familie und Kuh von dem Aufseher verhext worden seien, und die Stimmung gegen den Letzteren ist derart gereizt, daß er als kluger Mann die Gegend meidet und sich so wenig wie möglich sehen läßt.

Natürlich sind diese Hexengläubigen sammt und sonders gänzlich unwissende Leute, — wahrscheinlich Italiener, wenn auch die Namen das nicht anzeigen — aber es wird nicht gut angehen, daß die „Amerikaner" deshalb triumphirend auf diesen Fall hinweisen als einem Beweis für die oftgemachte Behauptung, daß Unwissenheit und Aberglaube nur den Eingewanderten zu danken sind. Denn die Erhebung dieser Anklage hat zu der Entdeckung geführt, daß eine Beklagung wegen Verhexung unter den Gesetzen des Staates Pennsylvania möglich ist, daß „Verhexung" also ein Verbrechen ist, dessen Vorkommen und Möglichkeit vom Staate anerkannt wird. Wenn jene abergläubischen Kohlengräber wirklich Italiener oder sonstige Ausländer sind, so befinden sie sich doch in Pennsylvania am richtigen Ort, denn dort bestehen Gesetze, die ihrer Denkungsart entsprechen. In den meisten europäischen Kulturstaaten würden sie solche wohl nicht finden. Natürlich gibt es auch in Deutschland u.s.w. genug Leute, die noch am alten Aber- und Hexenglauben hängen, aber eine Beklagung wegen Behexung dürfte in den meisten wohl nicht möglich sein. Und merkwürdig ist es, daß man gerade in diesem Lande, in dem der alte Hexenglauben so noch gerichtliche Anerkennung findet, auch dem neuartigen „Hexenglauben" — dem Glauben an die Möglichkeit des Verhextwerdens, Hypnotisirtwerdens, ohne Wissen und Zuthun des Opfers — Gesetzesparagraphen widmen will. Die Welt ist rund und dreht sich im Kreise. Ehe man's weiß ist man dem alten Fleck, und man erkennt ihn wieder, wenn sich auch die Staffage etwas verändert hat.

Lokalbericht.

Im Sterben.

In seiner Wohnung zu Riverside liegt der bekannte republikanische Politiker Wm. J. Campbell schwer krank darnieder. Gestern gaben seine Aerzte ihn auf; Heute Morgen erlangte der Patient für kurze Zeit das Bewußtsein wieder, war aber nicht im Stande, zu seinen das Bett umstehenden Angehörigen zu sprechen. — Herr Campbell ist nicht nur ein erfolgreicher Politiker, sondern auch ein gesuchter Anwalt gewesen und hat es zu großem Wohlstande gebracht. In den letzten Jahren vertrat er den Staat Illinois im republikanischen National-Komite und war Vorsitzer vom Exekutiv-Ausschuß desselben.

Politisches.

Eine mögliche Niederlage für die Maschine.

Der Kampf zwischen den Anhängern des Abgeordneten Foß und den Agenten der im Auftrage von Wm. D. Boyce geölten County-Maschine hat wider Erwarten mit einer Niederlage der Letzteren geendet. Die Betheiligung an der Vorwahl ist besonders in Evanston, in der 25. und in der 26. Ward eine sehr rege gewesen, und gegen die Uebermacht der für Foß eintretenden Stimmgeber hätte dort alles Zählen der von der Maschine angestellten Wahlbeamten nichts genützt. Aber es ist trotz alledem noch fraglich, ob Herr Foß die angestrebte Wiedernomination erhalten wird. Die Kongreß-Konvention tritt heute Nachmittag in der Nordseite Turnhalle zusammen. Sie besteht aus 90 Delegaten, von denen 75 aus Cook County und 15 aus Lake County kommen. Zur Nomination eines Kandidaten sind 46 Stimmen erforderlich. Direkt für Foß instruirt sind aber nur 33 Delegaten: 4 aus der 15., 13 aus der 25., 8 aus der 26., 2 aus der 27. Ward, 4 aus Evanston und 2 aus den Landbezirken von Cook County. Wohlweislich nicht direkt für Boyce instruirt, aber von oben herab angewiesen, für diesen Biedermann zu stimmen, sind 36 Delegaten, nämlich 28 aus den von Hertz beherrschten Wards auf der Nordwestseite, 3 aus der 27. Ward und 5 aus den Landbezirken von Cook County. Evanston hat 4 von seinen 8 Delegaten für E. S. Taylor instruirt, doch werden dieselben nach der ersten Abstimmung wohl zu Foß übergehen. Die Erwählung von 2 Delegaten der 27. Ward wird beanstandet. Die Entscheidung liegt, wie aus Vorstehendem ersichtlich bei den 15 Delegaten aus dem benachbarten Lake County. Die Stimmen dieser Herren mögen käuflich für Herrn Boyce erworben werden, sie mögen für Foß in die Waagschale geworfen werden, aber es mag auch sein, daß Herr Chas. Whitney die günstige Situation benutzt, um die Kandidatur für sich selbst zu ergattern.

Die demokratische Partei-Organisation beginnt langsam, sich endlich ebenfalls zu rühren. In Union County haben die Demokraten gestern Delegaten zur Staats-Konvention erwählt, obgleich noch nicht bestimmt ist, wann und wo dieselbe stattfinden wird. Die Delegaten sind instruirt, für die Wieder-Aufstellung Altgelds zu stimmen, sowie dafür, daß die Delegaten zum National-Konvent für die Präsidentschafts-Kandidatur Morrisons eintreten sollen. Die Staats-Konvention wird jedenfalls erst Ende Juni stattfinden, und zwar in Peoria oder in Springfield.

In der 19. Ward ist der Anti-Powers-Klub eifrig an der Arbeit. Diese Organisation hat die löbliche Absicht, der politischen Laufbahn des achtbaren „Johnny" Powers ein Ziel zu setzen, und die Municipal Voters' League wird ihr dabei helfen, so gut sie kann. Das Hauptquartier der Anti-Powers-Leute befindet sich im Hull House.

Ald. „Buck" McCarthy ist gestern für einige Wochen nach Hot Springs gereist. In seiner Ward, der 29., bemüht sich der Demokrat Mulcahy um die Wiedernomination für den Stadtrath. Auf republikanischer Seite hat sich Timothy Hogan, ein Mitglied der verflossenen Staatslegislatur, für die Kandidatur in Vorschlag gebracht.

Der deutsch-amerikanische demokratische Klub der 5. Ward hat die Stadtrathskandidatur des Hrn. John Ernst indossirt, ebenso die Kandidatur des Herrn Jakob Richards für das Amt des Assessors der Südseite. Herr Richards hat dieses Amt schon früher einmal bekleidet.

In der 15. Ward bewirbt sich Peter P. Heinrichs, Nr. 578 Thomas Straße wohnhaft, um die demokratische Stadtraths-Kandidatur.

Als unabhängiger demokratischer Kandidat will George S. Smallwood in der 6. Ward auftreten.

Die Wahlkommission schloß gestern mit Herrn Adam Schillo einen Kontrakt für die Einrichtung von Stimmplätzen ab.

Mordanfall in Großdale.

Raubgesellen bringen dem Nachtwächter Nelson eine tödtliche Schußwunde bei.

Peter M. Nelson, der in unserem Vorstädtchen Großdale als Nachtwächter fungirt, wurde gestern Abend auf seinem Patrouillengang plötzlich von drei bis an die Zähne bewaffneten Wegelagerern angehalten, setzte sich aber den Raubgesellen energisch zur Wehre und erhielt hierbei eine tödtliche Schußwunde. Die Kugel drang dem Aermsten mitten durch den Mund und setzte sich in der Nähe des Hirns fest, sodaß die Aerzte kaum noch irgendwelche Hoffnung haben, den Mann am Leben erhalten zu können. Von den ruchlosen Thäter fehlt bis jetzt leider jede Spur; die ganze Umgegend wurde gleich nach Bekanntwerden des Mordanfalles durchstöbert, ohne daß aber irgend ein verdächtiger Geselle angetroffen wurde.

Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß Nelson, der seine nächtlichen Rundgänge durch das Städtchen in Zivilkleidern abmacht, von den Wegelagerern verkannt wurde. Die Kerle glaubten jedenfalls, einen wohlhabenden Einwohner, bei dem sie reiche Beute machen konnten, vor sich zu haben. Kurz vor 9 Uhr patrouillirte Nelson die am Südende der Ortschaft gelegene Ogden Avenue entlang, als plötzlich aus dem Schatten eines Hauses drei Strolche hervorstürzten und ihn unter schußbereit gehaltenen Revolvern zur Herausgabe aller Werthsachen aufforderten. Blitzschnell hatte aber auch der keine Furcht kennende Beamte seine Waffe gezogen, zeigte den Burschen seinen Amtsstern und erklärte das Trio für verhaftet. Statt sich zu fügen, gingen die Gauner ohne Weiteres zu offenem Kampf über, bis Nelson, der sich der Uebermacht gegenüber nicht anders zu helfen vermochte, einen Revolverschuß auf seine Gegner abfeuerte, die dann sofort das Feuer erwiderten. Nelson wurde hierbei tödtlich verletzt und kurz nach der Schießerei von herzueilenden Bürgern bewußtlos auf der Straße liegend aufgefunden. Dicht neben ihm hob man eine schwarze Gesichtsmaske auf, die während des Handgemenges einem der Straßenräuber abgerissen worden war.

Der Schwerverletzte wurde schleunigst nach seiner Wohnung gebracht, doch erst nach Verlauf einer vollen Stunde war ärztliche Hilfe zur Hand, was Nelsons Zustand doppelt gefährdete.

Die hiesige Geheimpolizei wurde sofort von dem kecken Verbrechen in Kenntniß gesetzt und fahndet jetzt ebenfalls auf die gefährlichen Verüber.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Achtzehntes Stiftungsfest.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheim ist schon seit Wochen auf's Eifrigste mit den Vorbereitungen für sein am nächsten Samstage, den 7. März, im Germania-Klubhaus, Ecke Clark Str. und Germania Place, stattfindendes achtzehntes Stiftungsfest beschäftigt und hofft mit Bestimmtheit, daß sich diese Feier zu einem wohlgelungenen und glänzenden Ereigniß gestalten wird. Mehrere hervorragende Künstler und Künstlerinnen, wie der Violinvirtuos Herr Listemann, Frl. Klara Krause, Pianistin, und die Sängerin Frau Elise Ketz haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß den Besuchern unzweifelhaft ein wirklich gediegener Kunstgenuß in sichere Aussicht gestellt werden kann. Aus dem reichhaltigen Konzertprogramm mögen hier nur die folgenden Nummern Erwähnung finden: Duett für Violine und Piano über Themata aus „Don Juan", von Vieuxtemps und Wolff, vorgetragen von Bernh. Listemann und Frl. Klara Krause; „Im Maien" von Ferdinand Hiller; Fantasie aus „Lützows wilde Jagd", von Kullak; Konzert-Polonaise, von Fritz Listemann; zwei Lieder der Margarethe aus Scheffels „Trompeter von Säckingen", vorgetragen von Frau Elise Ketz; und endlich Rhapsodie Nr. 13 von Liszt (Frl. Klara Krause).

Die Klavierbegleitung der Gesangsnummern hat Frau Louise Heß-Fuchs übernommen. An das Konzert wird sich ein Tanzkränzchen anschließen, bei welcher Gelegenheit die folgenden Herren als Ordnungskomite fungiren werden: Emil Seemann, Vorsitzer, Nr. 641 Lincoln Ave.; F. von Ammon, Herman Becker, Oscar Brecher R. Bruening, Louis Bruns, Dav. Brauckmann, Dav. Canman, A. Carqueville, R. Carqueville, F. Eschenburg, Carl Hirt, W. Heinemann, Phil. Henrici, jr., Jakob Heißler, jr., H. Lutz, Rudolph Lehn, C. Nockin, G. Kolbe, jr., Adolph Piper, Wm. Rapp, jr., Joe Schoeninger, H. Tewes, jr., Peter Wolter und Günther Petri.

Der Eintrittspreis ist auf $1 pro Person festgesetzt worden.

Einigkeit-Loge Nr. 101, O. M. P.

Mit regem Interesse wird der großen Abendunterhaltung entgegengesehen, welche die auf der Nordseite allbeliebte „Einigkeit-Loge Nr. 101, O. M. P.", am nächsten Samstage, den 7. März, in Folzs Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Straße, zu veranstalten beabsichtigt. Die früheren, von dieser Loge arrangirten Festlichkeiten waren stets in geselliger wie in finanzieller Beziehung von gutem Erfolge begleitet, und es ist deshalb mit Sicherheit anzunehmen, daß auch die bevorstehende Abendunterhaltung sich ihren Vorgängerinnen würdig an die Seite stellen wird. Als eine besondere Attraktion dürfte sich diesmal die Mitwirkung der Gesellschaft „Ult" erweisen, die mit mehreren Nummern auf dem reichhaltigen Programm verzeichnet steht. Daß auch die tanzlustigen Mitglieder der Loge und ihre zahlreichen Freunde Gelegenheit haben werden, sich auf's Beste zu amüsiren, versteht sich von selbst. Billets kosten im Vorverkauf 25 Cents pro Person, während des Festabends an der Kasse 50 Cents.

Abendunterhaltung und Ball.

Die Großloge des Ordens der „Ritter und Damen von Amerika" (K. and L. of A.) veranstaltet am kommenden Samstage, den 7. März, in Uhlichs nördlicher Halle, eine große Abendunterhaltung, an die sich ein gemüthliches Tanzkränzchen anschließen soll. Als Festredner ist der Großpräsident, Herr Max Rohden, angekündigt, während der übrige Theil des interessanten Festprogramms eine reiche Fülle von Gesangsvorträgen, musikalischen Aufführungen und Unterhaltungen der verschiedensten Art aufzuweisen hat. Am 14. März wird die Großloge in Gustav Wahles Halle, Nr. 183 Ost North Ave., ihre diesjährige Großlogensitzung abhalten, für die sich schon jetzt eine rege Theilnahme kundgibt.

Druiden-Fest.

Heute, am Mittwoch Abend, feiert der „Concordia Hain Nr. 15" des „Vereinigten Alten Ordens der Druiden" in Yondorfs Halle, Ecke von Halsted Str. und North Avenue, sein 32. Stiftungsfest, für welch frohes Ereigniß die umfassendsten Vorbereitungen getroffen wurden. Das Arrangements-Komite ladet alle Druiden freundlichst ein, sich recht zahlreich mit ihren Familienangehörigen zu dem Fest einfinden zu wollen, und es soll Alles aufgeboten werden, um den Gästen einen möglichst genußreichen Abend zu verschaffen. Irgend ein Eintrittspreis wird von den Ordensbrüdern nicht erhoben.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fäßern. Tel. South 869.

MANDEL BROTHERS.

Rester von 35c Waschstoffen in der „Bargain-Ecke" . . Eine interessante Ansammlung von Tausenden von Restern — Taillenlängen, Rocklängen und Kleiderlängen in feinen importirten Waschstoffen — bedruckte Irish Dimities, bedruckte französische Batiste, bedruckte französische Organdies, glatte Schweizer Organdies in den populären Leinen-Effekten und zarten Abendschattirungen, weißer punktirter Swiß für Kleider und Vorhänge, glatte englische Nainsooks und Long Cloths, Victoria Lawns und India Leinen, 40zöll. fancy Schürzen Lawns mit Imitation Tucks und Rändern in Spitzenarbeit—ein feines Assortiment verschiedener Stoffe werth bis zu 35c—für........ 15c

Ribbons auf besonderen Tischen nahe der Bargain-Ecke . . . . Verschiedene Längen von $1 Band für 15c — Jede kurze Länge vom ganzen Ribbon-Lager—schwarzer double faced Atlas, farbiger Atlas und Gros Grain, fancy persische Effekte, fancy Dresden Effekte, fancy Pompadour Effekte, farbige Taffetas und 9zölliges farbiges Sash Moire-Band—werth von 50c bis zu $1.00—Auswahl für........ 15c

30c Band zu 5c—Rester von Satin Edge Gros Ribbons — von 1 bis 3 Zoll breit—und farbiger Atlas und Gros Grains—sämmtlich von 20c bis 30c werth—Auswahl Donnerstag zu........ 5c

$1-Kleiderstoffe im Basement — Neue Puff Mohairs, neue schwarze und farbige gemusterte Mohairs, neue Mohair Glaces, neue seidengemischte Novitäten, neue englische Checks und Streifen, neue fancy Mischungen, neue Serges und Henriettas, neue Couvert Suitings — auch nicht ein Stück wurde eingekauft, um für weniger als $1.00 und $1.25 verkauft zu werden — am Donnerstag wird alles markirt zu 37½c und........ 25c

$1 schwarze Stoffe — 75 Stücke von jenen reichen franz. Serges, 50 Zoll breit — 46zöll. Storm-Serges — eine große Partie von Neuengland gemusterten Mohairs — 42zöll. Sicilian gemusterte Stoffe in kleinen, mittleren und großen Mustern—gut werth $1.25— alle auf dem so anziehenden Tisch zu........ 50c

$1 schwarze Seidenstoffe — eine späte Sendung — 22zöll. importirte schwarze gestreifte Taffeta Canelle — schwarze Taffeta Pekin — ausgesuchte wünschenswerthe Waaren — für Waists, Kleiderröcke und ganze Roben — sie sind für $1 billig — aber wegen des liberalen Rabatts für die späte Ablieferung — Donnerstags-Preis ist........ 59c

Rester — 20c gebleichte Muslins — feinste Qualität Fabrik-Enden — einschließlich Lonsdale Cambric, Pride of the West Muslin, Langdon G. B., Wamsutta und die besten und werthvollsten Sorten — werth bis zu 20c aufwärts — zu........ 5¾c

Futterstoffe, speziell Donnerstag
Bestes Futter Cambrics — jede Farbe........ 3c
72zöll. Fiber Zwischenfutter—so gut als irgend eines........ 7½c
36zöll. echtschwarze rauschende Taffetten........ 10c
Schweres leinenes Stamine Rockfutter........ 12½c
Extra schweres 32zöll. Rock Moreen........ 12½c

$2.50 und $3 Schuhe — viele hundert Paare ausgezeichnete Schuhe — positive Bargain-Schnür- und Knöpf-Façon, Razor Zehen und eckige, eben—dicke und dünne Sohlen—(Basement-Dept.) für........ 1.69

$5 Knaben-Anzüge—ganz Wolle —dunkle u. fancy gemischte Cheviots u. Cassimeres—alle Größen—Donnerstag........ 2.95

Dr. Raub's Hautseife—die beste Haut- und Teint-Seife der Welt — Gesundheitsfördernd und fein parfümirt—„ebenso gut als Cuticura"—reg. Preis 25c. (Proben frei wenn man sie verlangt) das Stück........ 7c

$1 Gold-Gürtel, mit feinsten Belting—fancy Border, prachtvolle goldene Schnalle........ 25c

Neue $8 englische Box-Röcke— mit Vorstoß vom gleichen Stoff—voller Ripple-Rücken—23 Zoll lang, extra volle Aermel—aus feinsten marineblauen, schwarzen und gemischten Covert Tuchen—Donnerstag........ 5.00

Neue $15 englische Box Coat Suits—Serge oder Cheviot—Jackets mit Seide gefüttert—voller Ripple Rücken—Rock extra voll—Percaline gefüt. — breiter Sammet-Vorstoß und tadellos im Schnitt........ 9.75

Neue $6 Promenade-Kleiderröcke —Auswahl von drei verschiedenen Stoffen, Crepons, Sturm Serges oder geblümte Brilliantine—5 Yards weit, ganz gefüttert—Sammet-Einfassung und tadellos im Schnitt........ 3.75

Wrappers aus feinem Percale und importirtem Gingham—runde und breite Yokes—mit breitem Ruffle und fancy Band garnirt—volle Aermel—weite Röcke—helle, mittlere und dunkle Schattirungen, in fancy Streifen, Tupfen und Mustern—wirklicher Werth $1.25—Donnerstag........ 79c
wirklicher Werth $2.25—Donnerstag........ 1.45

Seiden Waists — aus Doppel-Warp Surah-Seide gemacht — schwarzer Grund mit [illegible] und Hammelkeule-Aermeln [illegible] sheared Kragen und Gürtel — eine volle Auswahl in einfarbigen, dunklen, mittleren und Abend-Schattirungen — alle Größen — werth bis zu $10........ 3.98

25c Damen Union-Suits—in hoch am Halse oder tief ausgeschnitten, Florence-Shape — Knöpfe über die Brust und Knöpfe bis ganz herunter—in weiß und ecru........ 50c

Wenn Andere erfolglos sind, konsultirt

Doktor Sweany,

seit langem vortheilhaft bekannt als Chicagos erster und erfolgreichster

Spezialist,

wegen seiner vielen wunderbaren Heilungen von — 10n,mifij

Nerven-, chronischen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen.

Keine Fälle angenommen, wenn die Heilung nicht garantirt werden kann.

DR. F. L. SWEANY,
323 STATE STR. (Ecke Congreß),
CHICAGO, ILL.

Gestorben: Benedikt Krump, geliebter Gatte von Anna M. Krump, geb. Griever, im Alter von 60 Jahren und 7 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 706 W. 12. Str., am Donnerstag, um 9 Uhr Morgens, nach der Hl. Dreieinigkeitskirche und von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. dimt

Danksagung.

Den Supreme Beamten der „United League of America" spreche ich hiermit in meinem und meiner Kinder Namen meinen tiefgefühltesten Dank aus für die schnelle Auszahlung der vollen Versicherungssumme von $2000, anläßlich des Todes meines geliebten Mannes John F. Bernau.
Caroline Bernau, Wittwe.
381 W. Lake Str.

Danksagung.

Die Unterzeichnete sagt hiermit ihren tiefgefühltesten Dank den Mitgliedern des „Deutschen Kriegerbundes", und der „Plattdeutschen Gilde" für deren zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Mannes.
Emma Meyer, geb. Engholm,
976 W. 20. Str.

Danksagung.

Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, insbesondere dem Herrn Pastor Kircher für die schönen trostreichen Worte am Sarge. Die trauernde Gattin:
Emma Meyer.

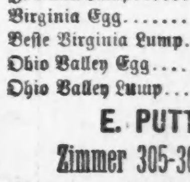
Erstes Stiftungs-Fest
verbunden mit Konzert und Ball,
arrangirt von der
Harmony League, No. 5, U.L. of A.,
in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. & Halsted St.,
am Sonntag, den 8. März 1896.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Eintritt für Herr und Dame 25 Cts.

ECKHART & SWAN'S
XXXX BEST
macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverläßig. Bei Händlern. — 10mnslj
Hergestellt und im Wholesale bei
ECKHART & SWAN. CHICAGO.

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.
Damen-Capes und Jackets.
Uhren, Diamanten &c.
Konfirmanden-Anzüge
zu billigen Preisen. — mmf
Chicago Credit Clothing Company
208 State Str.,
Zweiter Flur. Abends offen.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Schiffskarten!
über alle Linien zu billigsten Preisen.
Erbschafts-Einziehungen.
Vollmachten ausgefertigt.
Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen,
hier und in allen Welttheilen.
Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau,
Office: KEMPF & LOWITZ,
155 O. Washington Str.

$2.25. Kohlen. $2.50.
Indiana Nut........$2.25
Indiana Lump........$2.50
Virginia Egg........$2.75
Beste Virginia Lump........$3.00
Ohio Valley Egg........$3.75
Ohio Valley Lump........$4.00
E. PUTTKAMER.
Zimmer 305-306 Schiller Building,
27fpbw — 103 E. Randolph St.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.



$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.; M. Weiss, 614 Racine Ave.; F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Symphonie-Konzerte des Thomas-Orchesters.
Chicago Opera House.—The Alsatian.
Columbia.—Irving-Terry Gastspiel.
Grand Opera House.—The Merry Monarch.
Hooleys.—The Strange Adventures of Miß Brown.
McVickers.—Shore Acres.
Schiller.—Trilby.
Acad. of Music.—Ishams Octoroons.
Alhambra.—A Naval Cadet.
Lincoln.—The Doctor.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.
Havlins.—At Fort Bliß.
Haymarket.—A Fool for Luck.

Korea und Rußland.

Der König von Korea regiert sein Land von der russischen Gesandtschaft in Söul aus oder er regiert eigentlich nicht, denn einen Theil seiner bisherigen Minister hat er hinrichten lassen und ein neues Ministerium ist wohl ernannt, es ist aber noch nicht in der Lage, eine Thätigkeit zu entfalten, da in der Hauptstadt Anarchie herrscht. Söul ist von den fremden Mächten besetzt; russische, englische und amerikanische Seesoldaten sind zum Schutze ihrer Vertretungen eingerückt, eine kleine japanische Truppe ist seit dem Kriege noch anwesend. Der wirkliche Regent des Landes ist der russische Gesandte Weber und ihm dürfte es zuzuschreiben sein, daß die neuen Minister durchwegs der japanfeindlichen Partei entnommen wurden. Wenn auch noch nicht direkt ausgesprochen, besteht doch in Wirklichkeit eine Art russisches Protektorat über Korea, das bald festere Gestalt gewinnen dürfte. Es ist wohl kaum ein Zufall, daß Goremykin, der Vertreter der „Now. Wr." in Wladiwostock, gerade jetzt den eisfreien Hafen am Großen Ozean in Vorschlag bringt, nach dem Rußland streben müsse. Es ist das bisher nie erwähnte Mokpo, das kürzlich dem europäischen Handel geöffnet wurde. „An der Südwestküste von Korea gelegen, sei dieser Hafen — so heißt es in der „Now. Wr." — noch von niemandem besetzt und er könne durch einen gewissen diplomatischen Druck auf Korea und mit Unterstützung jenes Metalles, für welches der König von Korea so empfänglich sei, wohl erworben werden." Mokpo entspreche allen Anforderungen, die man vom strategischen, marine-taktischen, politischen und kommerziellen Standpunkte an den gewünschten Hafen stellen müsse. Es liegt an der Mündung des wasserreichen Yong-San-Gang, der durch die reichsten Provinzen der Halbinsel fließt, kann von den benachbarten beherrschenden Höhen, von den Vorgebirgen und den der Mündung des Flusses vorgelagerten Inseln aus leicht vertheidigt werden. Auf der 7—16 Faden tiefen Rhede von Mokpo könnten dreißig moderne Panzerschiffe bequem untergebracht werden und für kleinere Fahrzeuge bietet — immer nach der „Now. Wr." — der breite und tiefe Yong-San-Gang (auf den meisten europäischen Karten als „Mokpofluß" verzeichnet) unbegrenzten Raum. Die zwei Ausgänge, die der Hafen besäße, machten seine Blokade fast unmöglich. Da Mokpo außerhalb der Koreastraße, im Rücken der japanischen Tsusima-Inseln und des von England begehrten Port Hamilton liege, so verringere es die strategische Bedeutung in hohem Grade. Im Besitze von Mokpo könne Rußland sowohl die Koreastraße als das Gelbe Meer beherrschen und im Nothfalle den englischen Handel ernstlich bedrohen. Da der Berichterstatter der „Now.Wr.", Goremykin, ein naher Verwandter des gleichnamigen Gouverneurs von Ostsibirien ist, dürfte man es in diesem Falle wohl mit einem offiziellen Fühler zu thun haben. An der Verwirklichung der russischen Absichten wird gewiß bereits gearbeitet und da der König von Korea sich jetzt in der russischen Gesandtschaft in Söul befindet, wird auch die Erlangung des Hafens keine Schwierigkeiten bereiten. Für Japan entsteht dadurch eine neue große Gefahr und die Feindschaft zwischen beiden Staaten dürfte abermals wachsen. Ein Zusammenstoß im fernen Osten rückt immer mehr in Sicht, allerdings muß Japan erst seine Rüstungen beenden.

Italiens Truppen in Afrika.

Italiens Truppenmacht in Eritrea setzte sich vor der jüngsten Schlacht und einschließlich der letzten dahin entsandten Verstärkungen zusammen aus: 30 Bataillonen Infanterie, 18,910 Mann; fünf Bataillonen Bersaglieri, 3100 Mann; 1 Bataillon Alpenschützen, 930 Mann; 6 Bataillonen Eingeborene, Askaris, 6000 Mann; 1 Bataillon einheimischer mobiler Miliz, 800 Mann; irregulären einheimischen Banden (vor dem jüngsten Ueberfall), 6000 Mann; 9 Batterien Bergartillerie mit 54 Kanonen; 2 Batterien einheimischer Bergartillerie mit 12 Kanonen, zusammen 1715 Mann; 2 Batterien mit 12 kleinkalibrigen Geschützen, 240 Mann; einer Batterie mit Mörsern, 150 Mann; 3 Kompagnien Pioniere 550 Mann; 2 Kompagnien Train 260 Mann; einer Bataillon nur mit Revolvern bewaffneter Führer, 500 Mann, und schließlich 4000 einheimischen Truppen für den Trägerdienst, im Ganzen also 43,150 Mann mit 84 Kanonen. Zählt man noch die Besatzung von Kassala hinzu, 1200 Gewehre, 120 Lanzen, 4 Geschütze, also etwa 1600 Mann, so verfügte Baratieri in jüngster Zeit über 45,000 Mann und 88 Geschütze, somit die stärkste europäische Armee, die je in Afrika war. Freilich konnte Baratieri bei weitem nicht die gesammte Macht benutzen und gegen Mitte Febr. verfügte er nur über 27,990 Gewehre, 66 Geschütze und 5890 Mann für den Train und den Verpflegungsdienst. Man kann sich jetzt schon an den Fingern abrechnen, was der Krieg kosten wird.

Am 15. Febr. schon beliefen sich die Tageskosten nach oberflächlicher Schätzung auf $200,000 bis $250,000. Der Krieg vertheuert sich namentlich durch die ungeheuren Verpflegungsschwierigkeiten in der Felswüste des Alpengebiets. Der jetzige Kriegsschauplatz liegt über 12,000 Fuß hoch. Daselbst ist durchaus nichts zu finden; alle Lebensmittel müssen daher durch Maulthiere hinaufgeschafft werden. Nach den Berichten des Abgeordneten Macola, ministeriellen Glaubens, reicht aber die Zahl der Maulthiere nicht aus, und die unzureichende Zahl wird noch täglich kleiner, weil die Thiere das Klima und die Strapazen nicht vertragen. Die Saumpfade von der Ebene nach dem Plateau sollen umsäumt sein von Maulthier- und Kamelleichen, zu deren Beseitigung die von der Natur als Todtengräber bestellten Schakale und Hyänen bei Weitem nicht ausreichen. Vertheuert wird der Feldzug auch durch verschiedene Ringe, die ihren Sitz in der Hauptstadt der Camorra, in Neapel haben, Ringe, die die Preise der Maulthiere, der Konserven, des Getreides u. s. w. unerhört in die Höhe schrauben. Die Gerüchte, die hierüber in Umlauf sind, und die auch hochstehende Namen andeuten, lassen sich nicht wiedergeben. Allzutheuer findet man auch die Transportpreise der „Navigazione Italiana", die allein für einen Soldaten von Neapel nach Massaua 120 Lire rechnet.

Zur angeblichen Nordpolentdeckung.

Die Christianiaer Zeitung „Verdens Gang" hat über den Nordpolfahrer Nansen auf drahtlichem Wege in Archangel angefragt, ob der dortige englische Vizekonsul nach London eine Bestätigung seiner Rückkehr gesandt hatte, und darauf am 15. Februar folgende Mittheilung erhalten: „Niemand kennt hier eine andere Mittheilung über Nansen, wie die über Petersburg gegangene Drahtmeldung aus Irkutsk. Es kann übrigens bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß das echte ausführlichere Telegramm von Nansen selbst bei der Geographischen Gesellschaft in London eintreffen wird, der Nansen dies für eine hohe Summe zugesagt hat. Für seine Führung der Expedition erhält Nansen keinerlei Honorar, er ist im Gegentheil außer anderm mit zahlreichen eigenen Instrumenten im Werthe von 5000 Kr. an der Expedition betheiligt. Als Ersatz hat er sich jedoch das Recht vorbehalten, über alle Mittheilungen in Buchform oder in Form von Telegrammen und Berichten frei zu verfügen. Die erste ausführlichere Drahtmittheilung hat natürlich besonderen Werth; Nansen forderte dafür von Gordon Bennett, dem Herausgeber des „New York Herald", 1200 Lstr. Nach allem, was darüber bekannt geworden ist, erhält aber der Sekretär der Londoner geographischen Gesellschaft Mr. Scott Keltie, die erste Nachricht von Nansen."

Der unsterbliche Boris.

Boris, der echtgläubige, wird Mühe haben, sich in seinem späteren Leben von dem Fluche der Lächerlichkeit zu befreien, den sein Vater, Prinz Ferdinand von Koburg, in so reichem Maße auf das Haupt des Knaben häuft. Aus Anlaß der Bekehrung des Prinzen hat die bulgarische Post Festpostkarten und ebensolche Briefmarken erscheinen lassen, die nur am 14. Februar, dem Tage des Uebertritts des Prinzen zur griechisch-katholischen Kirche zur Ausgabe gelangt sind. Die Karten sind das Non plus ultra von Geschmacklosigkeit. Die Adressenseite der Postkarten zeigt in grasgrüner, die der Weltpostkarten in lila Farbe das Brustbild des kleinen pausbäckigen Boris, das dem Ganzen eine verzweifelte Aehnlichkeit mit einer Reklame für Kindermehl oder ähnliche schöne Dinge gibt. Das Porträt hat die Querseite der Karte zur Basis und ist, wenn auch nicht in Lebensgröße, so doch in solchen Dimensionen gehalten, daß für die Adresse, die quer geschrieben werden muß, nur ein winziger Raum zur Verfügung steht. Die Karten tragen das Datum des 2. Februars alten Stils (14. Februar). Auch die Marken zeigen das genannte Datum. Die bulgarischen Postämter hatten Noth, des gewaltigen Andrangs der Kauflustigen Herr zu werden; der größte Theil der jedenfalls in kurzer Zeit sehr seltenen Postwerthzeichen ist in den Besitz auswärtiger Händler übergegangen. Die Marken wurden nur in Partien zu 100 Stück abgegeben; die Postkarten gar konnte man nur durch die Gefälligkeit eines der Postbeamten erlangen. Boris aber ist nunmehr thatsächlich die Unsterblichkeit gesichert, denn die am Freitag in Sofia ihm zu Ehren ausgegebenen Karten und Briefmarken werden seitens der Philatelisten als eine Kuriosität, wie sie närrischer auf ihrem Gebiete noch nicht dagewesen, in hohen Ehren gehalten werden.

— Vergewissert. — Fräulein (im Begriff, ein Heirathsgesuch aufzugeben, zum Redakteur): „Haben Sie denn aber auch einen heirathsfähigen Leserkreis?"

— Bedenklicher Fall. — Onkel: „Da lese ich in der Zeitung, daß ein Professor auf Hundertmarkscheinen Mikroben entdeckt hat!" — Neffe (Student): „Leih mir einen, ich werde ihn untersuchen!"

Lokalbericht.

Wollte sich den Hals abschneiden.

Der 23 Jahre alte Fuhrmann Joseph Carmody machte gestern Nachmittag in der Wohnung seiner Mutter, Nr. 354 May Straße, den verzweifelten Versuch, sich mittels eines Küchenmessers den Hals abzuschneiden. Er brachte sich auch wirklich, ehe ihn seine Mutter daran hindern konnte, eine zolltiefe Schnittwunde bei, die aber nach ärztlichem Dafürhalten nicht weiter gefährlicher Natur ist. Unglückliche Liebe soll das Motiv zu dem verzweifelten Schritt gewesen sein.

Carmody wird jetzt auf seinen Geisteszustand hin näher untersucht werden.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opernhaus.

Wie nicht anders zu erwarten stand, hatte die Benefiz-Vorstellung für die muntere und stimmbegabte Soubrette, Frl. Hedwig Lange, am letzten Sonntag ein bis zum letzten Stehplatz ausverkauftes Haus zu verzeichnen, gewiß ein Beweis, wie beliebt die junge Künstlerin in der kurzen Zeit ihres Wirkens geworden ist. Die Rolle der „Preciosa" in dem gleichnamigen Wolff'schen Schauspiele gab der Benefiziantin reichliche Gelegenheit, ihr vielseitiges Können in's beste Licht zu stellen; reiche Blumenspenden und stürmischer Beifall wurden gespendet. Am Ende des zweiten Aktes überreichte Direktor Wormser im Namen des Theaterpersonals der Künstlerin eine prächtige Polstermöbel-Garnitur, sowie verschiedene andere werthvolle Gegenstände von unbekannten Verehrern. — Am kommenden Sonntag soll nach langer Pause endlich die Posse wieder einmal zur Geltung kommen. Zur Aufführung gelangt: „Robert und Bertram, die lustigen Vagabunden", von Gustav Räder, ein Stück, welches sich stets als ganz besonders zugkräftig erwiesen hat. Auf die zahlreichen Gesangseinlagen und die prächtigen Dekorationen muß vor allen Dingen aufmerksam gemacht werden.

Soziale Turnhalle.

Der neueste urkomische Schwank von Moser und Schönthan, betitelt: „Die Korkstöpsel-Agentur, oder ein Ehemann in der Klemme", steht für nächsten Sonntag auf dem Spielplan dieses beliebten Volkstheaters und wird sicherlich auch hier, wie auf allen größeren Bühnen Deutschlands, wo es bisher stets mit durchschlagendem Erfolge zur Aufführung gelangte, ein ausverkauftes Haus bringen. Es ist dies einer jener modernen Schwänke, welche mit prächtigem Humor gewürzt, eine Reihe der tollsten Verwechselungen darbieten, sodaß das Publikum von der ersten Szene bis zur letzten in steter Heiterkeit erhalten wird. Die Rollenbesetzung ist eine vorzügliche und stellt sich wie folgt: Titus Willrich, Fabrikant, Julius Nathanson; Charlotte, seine Frau, Marie Schramm; Frida, deren Tochter, Anna Loeffler; Pauline, Willrichs Nichte, Marg. Ristau; Rosa Neuhoff, Elsa Stolle; Peter, Paul und Friedrich Mueller, Julius Loeffler, Gotthelf Knospe, Arnold Riemann; Max Schubert, Fritz Dittmar; Rich. Koehler, Ernst Mauser; Christoph Dreese, Louis Schramm; Dörtle, Dienstmädchen, Alma Bartels u. s. w. Da auch die übrigen kleineren Partien in guten Händen liegen und da das Stück auf's Beste einstudirt wurde, so steht ein äußerst genußreicher Abend mit Bestimmtheit zu erwarten.

Apollo-Theater.

„Die neue Frau („The new Woman") wird am Sonntag, den 8. März, unter Regie von Direktor M. Hahn, zum ersten Male auf diesem Theater zur Aufführung kommen. Dieses, aus der englischen Bearbeitung eines ursprünglich Benedix'schen Lustspieles wieder in's Deutsche übersetzte Stück hat bei seiner doppelten Umgestaltung entschieden gewonnen; es behandelt die heikle Frauenfrage mit so hinreißendem Humor, ohne jeden trivialen Anstrich, daß man aus dem Lachen gar nicht herauskommt. Die Damen: von Bergère, Nosta Hahn und M. Weber spielen die „modernen Frauen", während die Herren: Direktor Hahn, A. Rodenberg, F. Staßny, C. Lohse, von Kröner u. s. w., denen sich noch Herr X. Bauer vom k. k. priv. Carltheater in Wien, als Gast in der Partie des urkomischen Dieners anreiht, die durchweg gute Rollenbesetzung vervollständigen. Die Direktion erwartet unter diesen Umständen wiederum ein ausverkauftes Haus und garantirt allen Besuchern einen im höchsten Grade vergnügten Abend.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Verdienst

Ist es, dem Hood's Sarsaparilla seine grosse Popularität verdankt, seinen sich fortwährend vergrössernden Absatz und setzt es in den Stand, seine wunderbaren, beispiellosen Kuren zu vollbringen. Die Zusammensetzung, das gegenseitige Verhältniss und der bei der Herstellung zur Verwendung gelangende Prozess unterscheiden sich wesentlich von denjenigen anderer Arzeneien und ertheilen Hood's Sarsaparilla

eine Sonderstellung

Es kurirt so viele Krankheiten vermöge seiner Wirkung als Blutreinigungsmittel. Es wirkt direkt und unfehlbar auf das Blut, und dieses dringt in alle Ecken und Winkel des menschlichen Systems. So kommen alle Nerven, Muskeln, Knochen und Gewebe unter den wohlthätigen Einfluss von 2

HOOD'S Sarsaparilla

Der einzig wahre Blutreiniger. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden; leicht zu nehmen, arbeiten leicht. 25c.

Willst Du glücklich sein?

Wünsch'st Du eine Zukunft mit wenig Arbeit und Sorgen? — Schließe Dich der deutschen

Germania Colonie in California,

dem gelobten Lande Amerika's an — mit Obst, Blumen, Sonnenschein und Gesundheit. Obstland zu $40.00 den Acker. Nur 10 bis 20 Acker nöthig eine Familie zu erhalten. Land kann ratenweise bezahlt werden. Da bist Du selbstständig; wenig Mühe mit Obstbau; herrliches Klima; Eisenbahn, Schulen, u. s. w.; keine Bewässerung nöthig. Obst das beste im ganzen Staate und erzielt stets die besten Preise. Schreibe um Auskunft: Sekretär Max Kortum, 693 Burling Str.

Komm' zu den Versammlungen jeden Donnerstag (bis zum 12. März), Abends 8 Uhr, im Zimmer der deutschen Gesellschaft, 49 La Salle Str.

Verzweifelter Selbstmordversuch.

James Salaba, ein schon seit längerer Zeit beschäftigungsloser Arbeiter, betrat gestern Abend in sichtlicher Aufregung den Goldberger'schen Laden, Nr. 16 Halsted Str., und bat, ihm eine Anzahl Rasirmesser zur Auswahl vorlegen zu wollen, was denn auch arglos seitens des Verkäufers geschah. Mit den Worten: „Dieses hier paßt mir", ergriff Salaba dann plötzlich eines der Messer und brachte sich im nächsten Moment eine klaffende Schnittwunde am Handgelenke bei, worauf er laut schreiend auf die Straße eilte. Hier fiel er auf dem Bürgersteig auf die Knie, bat in flehentlicher Weise die sich rasch um ihn ansammelnde Volksmenge, ihm doch Arbeit verschaffen zu wollen, da sein Weib daheim dem Hungertode nahe sei und vermesserte sich dann in heller Verzweiflung auch noch die Brust. Jetzt erst sprang ein beherzter Mann auf den Selbstmordkandidaten zu und hielt ihn fest, bis die Polizei sich seiner annahm.

Salaba, der an Broad, nahe 31. Straße wohnt, wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte seine Genesung für nicht ausgeschlossen erachten.

Beamtenwahl.

Die „Young Men's Hebrew Charity Association" hat in ihrer kürzlich im Sinai-Tempel abgehaltenen 16. Jahresversammlung die folgenden Beamten erwählt:

Präsident, Harry Pflaum;
Vize-Präsident, Sidney Löwenstein;
Schatzmeister, Edwin F. Meyer;
Finanzsekretär, Albert S. Lauer;
Protok. Sekretär, Benjamin Rubel.

Der Verein hat im letzten Jahre zu wohlthätigen Stiftungen $21,614 verausgabt. Die Reineinnahme seines letzten Wohlthätigkeitsballes belief sich auf $21,143.

Die soliden Durch-Züge

der Nickel Plate Eisenbahn mit Tagwagen modernster Konstruktion und luxuriösen Schlaf- und Speisewagen, durchgehends mit dem berühmten Pintsch Gaslicht erleuchtet und von farbigen Porters in den Tagwagen bedient, sind einige der Eigenthümlichkeiten dieser volksthümlichen Bahn welche von allen Reisenden, welche die billigsten Raten und schnellste Beförderung suchen, gewürdigt werden. dsfr—14mz

Es gibt sieben Aerzte in Chicago,

die während der letzten zehn Jahre ein spezielles und eingehendes Studium einer einzigen Krankheit gemacht haben, wodurch sie in den Stand gesetzt sind, Außerordentliches in deren Behandlung zu leisten und jeden Fall zu heilen garantiren, den sie in Behandlung nehmen. Vor mehreren Monaten mietheten sie das ganze Gebäude 84 Dearborn Straße und haben es als Privat-Offices und Behandlungszimmer eingerichtet. Jeder von ihnen übernommene Fall wird von ihrem Vorsteher an den Arzt verwiesen, zu dessen Spezialität diese Krankheit gehört. Falls sie Euch nicht heilen können, werden sie es Euch sagen. Ist Euer Fall heilbar, so theilen sie es Euch auch mit. Niemand kann ihre Fähigkeit oder ihren Erfolg bestreiten, da Hunderte ihrer Heilungen veröffentlicht wurden, nicht von Patienten in entfernten Gegenden, wo Niemand wohnt, sondern in Eurer eigenen Stadt, vor Eurer eigenen Thür, so daß Ihr nachfragen und sehen könnt, ob die Heilungen echt sind. Wahrheit sucht weder Lob noch Beifall. Sie verlangt nur Gehör. Ein vernünftiger Mann wird nichts verdammen, ehe er es untersucht hat. Einen Mann, der sein Urtheil abgibt, ohne erst die darauf bezüglichen Beweise zu prüfen, kann man als eine Person betrachten ohne Philosophie oder gesunden Menschenverstand. Menschen sind nur Geschöpfe des Augenblicks, aber Grundsätze sind ewig. Wenn Ihr an irgend eine der folgenden Krankheiten leidet, so verliert keine Zeit, sondern begebt Euch unverzüglich zu den sieben Aerzten des Medical Council, 84 Dearborn Str., die Euch zu vielen Leuten senden werden, welche von derselben Krankheit, wie die Eurige, geheilt wurden. Fragt die Patienten und ihre Nachbarn und macht die Wahrheit ausfindig. Scharfe Kritik und Untersuchung ist gerade was wir wünschen. Sie ziehen es vor, Meister in einigen Krankheiten zu sein, als Gemeinplätze in allen und garantiren die Heilung von Katarrh, Rheumatismus, Verdauungsstörungen, Bronchitis, Asthma, Geschwüre, Tumors und Krankheiten des Blutes, der Nieren, Leber und Gebärmutter. Unter den vielen Instrumenten und Apparaten, welche sie hierzulande eingeführt haben und jetzt täglich in ihren Etablissement benutzen, spielt keine eine wichtigere Rolle als Professor Kochs Inhalirungs-Apparat, welcher die Arznei direkt in die Röhren der Lungen einführt, anstatt sie in der alten Weise dem Magen zuzuführen. Sehen ist Glauben. Diejenigen, welche zu untersuchen wünschen, was diese wunderbare Erfindung hier in Chicago bewirkt, werden sich vom Erfolg überzeugen. Lasset Euch nicht durch Vorurtheile tödten, wenn Ihr findet, daß wir hunderte von Fällen, wie der Eurige geheilt haben. Gestattet uns Euch frei zu behandeln und Rath zu ertheilen und erinnert Euch daß nur der Erfolg reussirt. Wenn Ihr Euch nach einer Behandlung auf Probe besser befindet, so ist alles was wir verlangen, daß Ihr bei uns bleibt, so lange Eure Besserung fortschreitet, bis auch Ihr zu den Hunderten zählt, welche durch unseren Council geheilt wurden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Mann für Saloon- und Küchenarbeit. 14 S. Desplaines Str.

Verlangt: Zuschneider und Trimmer. Guter Lohn und stetige Arbeit für erfahrene Männer. Rosenwald & Weil, 254 Jackson Str.

Verlangt: Erer Klassest Presser an Custom Röcken. 189, 5. Ave., 3. Floor.

Verlangt: Canvassers, junge Leute, die sich nicht fürchten zu arbeiten. Vorzusprechen von 8—9 Uhr Vorm. 882 Milwaukee Ave. mdsja

Verlangt: Ein Schneider, tüchtiger Presser. Stetiger Platz. Joliet Steam Dye House, Joliet, Jll. mdfr

Verlangt: 2 Agenten für Versicherung. Adr. T. 473 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann, um Kühe zu melken und zu füttern. Stetige Arbeit. 1754 W. Fullerton Ave. und 46. Str. mdo

Verlangt: Ein tüchtiger stadtbekannter Anzeigen-Agent. Schriftliche Offerten mit Angabe von Referenzen unter B. 123 Abendpost.

Verlangt: Registrirter Apothekergehilfe. 272 Larrabee Str.

Verlangt: Junge, um Orders auszufahren, mit Erfahrung im Market. Muß zu Hause schlafen. 428 E. North Ave.

Verlangt: Ein Gärtner für Schnittblumen, sofort. Dauernde Stellung. Adr. T. 459 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, 15—16 Jahre alt, für Pferd und allgemeine Hausarbeit. 384 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für Porter und allgemeine Hausarbeit. 377, 5. Ave.

Verlangt: Ein starker Junge von 16—17 Jahren im Milchgeschäft zu arbeiten. Einer mit Erfahrung wird vorgezogen. 899 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes zu arbeiten. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Bauschlosser. 193 W. Division Str.

Verlangt: Waiters. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge. $3.75 per Woche. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse lithographische Crayon- und Stipple-Artisten; höchste Löhne bezahlt für 47½ Stunden per Woche; beständige Arbeit garantirt. Sendet Arbeitsproben, welche zurückgegeben werden, und gebt den verlangten Lohn an. American Lithographic Company, 203 Broadway, New York. dmdo

Verlangt: Buchagenten. 437 Milwaukee Ave. F. Schmidt. 2mz1w

Verlangt: Junge Musiker, Herren und Damen, um Orchester für Konzert- und Kirchenmusik zu gründen. Adr. Bernauer, Music Publisher, Times Building. 27felw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Stickerinnen auf Bonnaz Stickmaschinen. Chicago Embroidery Co., 254 Monroe Str. mdo

Verlangt: Nähmädchen. 597 LaSalle Ave.

Verlangt: Finishers an Hosen. 1635 Fletcher Str. mdo

Verlangt: Gute Finishers an Cloaks. Arbeit nach Hause gegeben. 179 E. Division Str., 2 Treppen hoch. Rosenzweig.

Verlangt: Gute Mädchen für Hand und Maschinen an Mänteln. 710 Racine Ave. dm

Verlangt: Erfahrene Hände an Barber-Röcken. Arbeit nach Hause zu nehmen. Süßmann, 451 W. 12. Str., hinten. dmi

Verlangt: Erfahrene Hemden-Arbeiterinnen. 61 Clybourn Place. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 543 Dearborn Ave., 1. Flat. dmi

Verlangt: 500 Dienstmädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Eingewanderte Mädchen werden gleich untergebracht. Mieplincks, 573 Larrabee Str., dmdsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen und auf Baby aufzupassen. 617 N. Oakley Ave., 2. Floor.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1215 Jackson Boulevard, 2. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit, in allen Stadttheilen, sogleich. „Veritas", Verein für Stellenvermittlung und Rechtsschutz. 41 N. Clark Str., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 54. Tel. W. 902. Gust. Strelow, Geschäftsführer.

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit findet gute Stellung. 564 Grand Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1165 Milwaukee Ave., im Store. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 896 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, in allgemeine Hausarbeit zu helfen. 652 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes deutsches Mädchen vorgezogen. 138 Park Ave. mdo

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt zu helfen. W. Schmidt, 236 Dayton Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen zum Alleindienen. Hoher Lohn. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 239 Osgood Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 562 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1124 Wellington Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1151 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 297 Pinegrove Ave., 1 Block südl. von Belmont Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 950 N. Clark Str., zweites Flat.

Verlangt: Rekommandirtes Mädchen für Hausarbeit. Ein erst kürzlich von Deutschland gekommenes vorgezogen. 4643 Evans Ave., Flat S. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 628 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 93 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 305 Larrabee Str.

Verlangt: Mehrere tüchtige Mädchen. 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 637 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit. Gutes Heim. 339 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2800 Fifth Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Dienstmädchen. Guter Lohn. 677 Lincoln Ave., nahe Racine Ave.

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant zu helfen. 187 W. Lake Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 507 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 328 Elm Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 586 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50. 343 W. Harrison Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zum Kochen. 3 in Familie. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1189 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 488 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Fischer, 514 Ashland Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 796 W. Huron Str. mdfr

Verlangt: Ein gebildetes junges Mädchen in einer deutschen Familie (Erwachsene) um mit der Frau vom Hause die Hausarbeit zu besorgen. Keine Wäsche. $2.50 die Woche. Empfehlungen verlangt. Adr. T. 463 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, im Bäckerstore zu helfen. Stetiger Platz. 170 Willow Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau für Hausarbeit. 127 Wells Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 236 E. Division Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Lake View Ave., Ecke von Diversey Ave. dmi

Verlangt: Ledige Frau oder Mädchen zum Plätten. 1578 N. California Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 122 Randolph Str., Ecke Desplaines Str. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6511 Lafayette Ave., ein Block westlich von State Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. 1339 Dunning Str., 2. Flat. dmi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 584 W. Lake Str. dmi

Verlangt: Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln können. Nachzufragen 3241 Wabash Ave. mdm

Verlangt: 2 Mädchen, eines für allgemeine Hausarbeit und eines für zweite Arbeit. 3427 S. Park Ave. 2mz1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3526 Prairie Ave. —mi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerion, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15n1j

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut. 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8ojbw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 10felm

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren wünscht stetige Stelle in Privatfamilie oder Boardinghaus. Versteht Gartenarbeit und kann melken. E. 227 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, stadtbekannt, sucht Stellung. Kann Kaution geben. Adr. H. 18 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stelle. 26 Rees Str.

Gesucht: Ein junger Mann mit einiger Erfahrung in Bäckerei wünscht Beschäftigung. Briefe zu adressiren an A. Umlauf, 512 Larrabee Str.

Gesucht: Starker junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Lucas, 567 W. 14. Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Frau mittleren Alters wünscht einen Platz als Haushälterin. Am liebsten nicht weit von Chicago nach außerhalb. Adr. T. 276 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Person in den 50er Jahren, zu allen Arbeiten fähig, mit besten Referenzen, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, in oder außer der Stadt. 324 S. Halsted Str., Juwelry Store.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, das Kleider- oder Putzmachen zu erlernen. C. S., 53 W. 13. Str.

Gesucht: Eine Frau sucht einen Platz als Haushälterin. 317 School Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Schruppen. 13 Weed Str., vorne, oben. mdo

Gesucht: Für ein deutsches Mädchen eine Stellung für allgemeine Hausarbeit. 555 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Schafft auch im Restaurant. 2936 Keeley Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle in kleiner Familie oder zu Kindern. 22 Mohawk Str., Hinterhaus. mdo

Gesucht: Eine gute Waschfrau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. 367 Larrabee Str.

Gesucht: Eine arbeitsame Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr. 1137 George Str., Hinterhaus. mdo

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in und außer dem Hause. 204 Harvey Str., oben. dmdo

Gesucht: Waschfrau sucht Arbeit nach Hause zu nehmen. 427 W. Chicago Ave. dmdo

Gesucht: Eine junge Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn. 346 W. Madison Str., eine Treppe hoch. 29flw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Billig, guter Eck-Grocerystore mit Wohnung hinten, Basement, Stall, Pferd und Topwagen, sofort zu verkaufen. Guter Platz für den rechten Mann. 156 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Butcher-Geschäft, wegen Krankheit des Eigenthümers, billig. 585 Grand Ave. mdo

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Delikatessen-Store. Wegen Krankheit und 2 Geschäften. 153 Belmont Ave. mdo

Zu verkaufen: Guter Butchershop zu irgend einem Preis, wegen Uneinigkeit der Partner. Adr. E. 215 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft. 43 Fremont Str.

$500 kauft einen $1000 Grocerystore, elegante Einrichtung, gutes Pferd und Wagen. Verkaufe auch Fixtures allein wenn gewünscht. 3250 State Str.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit Pferd und Wagen. $250 Baar. $200 auf Zeit. Zu erfragen 149 Illinois Str.

Zu verkaufen: Saloon, 5337 State Str. Nachzufragen am Platz oder 3152 Shields Ave., Baustian. dmi

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store, nahe einer Schule. 519 Washburne Ave. mdmi

Zu verkaufen: Zeitungs- und Zigarren-Store. Deutsche Nachbarschaft. 418 Webster Ave. 29felw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: West Randolph Str., nahe Sheldon, Store und Wohnzimmer zu nur $20, eine ausgezeichnete Gelegenheit. Ebenso Flats zu $10 und $15. Carl Lotz, 609 Chicago Opera House Block, Office-Stunden von 8—10 Uhr Morgens und von 2—4 Uhr Nachmittags. 4mz1w

Zu vermiethen: Eine Wohnung, passend für ein Milchgeschäft. Näheres bei H. C. Mueller, 183 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Butchershop in guter Lage, Einnahme $35 per Tag. Nachzufragen bei Wolf, Sayer & Heller.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 warme möblirte Zimmer mit Board. $4 und Wäsche. 332 Washburne Ave., nahe 12. Str., hinten.

Zu vermiethen: Schön möblirte warme Zimmer. 128 Goethe Str., unten.

Gesucht: 2 Roomers mit Board. 734 Milwaukee Ave., hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, gegenüber Lincoln Park. 839 N. Clark Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer. 505 N. Clark Str., 2. Floor. mdmi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Herr in mittleren Jahren sucht Board und Zimmer in Privatfamilie. Näheres unter H. 32 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie. New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer ...zeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmjabw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 23mdw

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste National-Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Otto Reets, Konstabler. fe8,1m

Wünsche gesunden Knaben von 3 bis 9 Monaten an Kindesstatt anzunehmen. Offerten unter Mrs. A. G. 8, Poststation „O", Englewood.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, ein Mädchen oder Frau, welche im Stande ist, $300—$500 in ein Geschäft zu leihen, auf Grundeigenthum. Kann bei einem gebildeten Herrn einen leichten Platz bei gutem Lohn, als Geschäftsführerin bekommen oder als Partnerin eintreten. Adr. P. 584 Abendpost.

Partner verlangt: Mann oder Frau mit $500, um sich an einer Hühner-Farm zu betheiligen. Adr. T. 468 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Charles S. Weaver, —
Rechtsanwalt und Notar.
Zimmer 1210 — Nr. 100 Washington Str.
Konsultationen frei. — Geld in großen und kleinen Summen zu verleihen. 7felm,fmm

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84. 125 LaSalle Str. 11febl

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21ndw

Haben Sie einen Bandwurm? Gehen Sie zu Prof. Daniels aus New York. Sichere erfolgreiche Kur in 2 Stunden oder keine Bezahlung. 277 Sedgwick Str., an Division Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Vorzügliche Stadtlotten, von $10 bis $50 die Lot.
Gutes fruchtbares Farmland, von $5.00 bis $10.00 der Acker, kleine langjährige Ratenzahlungen.
Neillsville, Clark County, Wisconsin.

Der Verkauf der Stadtlotten ist bloß für kurze Zeit berechnet, da die Nachfrage enorm groß ist, und zwar deswegen, weil sämmtliche Lots ... ten vom Courthaus und 5 Minuten zu Fuß vom Bahnhofe, und Stadt Neillsville, zu erreichen sind.
Neillsville, der County-Sitz von Clark County, hat 4500 Einwohner, 14 im Betrieb befindliche Fabriken, elektrisches Licht, Wasserwerke, zwei öffentliche Schulen und zwei Privatschulen, sieben Kirchen und alle nöthigen Verbesserungen für eine Stadt von 30,000 Einwohnern.
Voller Warranty-Deed und Besitztitel mit jeder Lot. Personen, welche Lots für $30 oder darüber kaufen, erhalten ein Freiticket nach Neillsville und zurück nach Chicago.
Wir haben 20,000 Acker gutes Farm- und Weideland an Neillsville angrenzend, welches wir Ansiedlern für $5 bis $10 per Acker anbieten. Dieses Land ist durch kleine Quellen und Bäche wohl bewässert und liegt an guten Chausseen, inmitten großer, verbesserter Farmen. Bedingungen $2 der Acker Baar und Rest in 5 Jahren. Um den Werth unseres Landes noch schneller zu vergrößern, offeriren wir diese Lotten zu obigen außerordentlich billigen Preisen.
Jetzt ist die Zeit, Stadteigenthum in Neillsville zu kaufen, da es sich im Werthe sehr schnell vergrößern wird. Sprecht vor oder schreibt um freie illustrirte Bücher, Pläne und Karten von Neillsville.
A. B. Adams Land Co.,
Zimmer 6—8, 163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Chicago, Jll.
Offen täglich von 9 bis 5, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr. 12femjmdw

— $25 Lots $25. —
— $25 Lots $25. —
— $25 Lots $25. —
— Im schönen Glen park. —
Eine der blühendsten Vorstädte Chicagos. Dieser Preis wurde nur gemacht, um den Platz anzuzeigen. Die Baustellen sind $100 werth, werden aber bis zum 1. April für $25 verkauft. Wenn Ihr ein Heim zu haben wünscht, so hört auf, Miethe zu zahlen und sprecht bei mir vor. Fünf Dollars Anzahlung auf jede Lot. Leichte Abzahlung. Keine Zinsen, perfekter Besitztitel. Sprecht vor in meiner Office wegen Fahrkarten an irgend einem Tage. Office offen Abends und Sonntags.
E. J. Williams,
26fe—11mz 940 W. Adams Str.

Bezahlen Sie Miethe? Ich habe Bauplätze in allen Theilen der Stadt, auf welche ich Häuser baue, wie Sie dieselben wünschen, und lasse Ihre Miethe dafür bezahlen. Erste Zahlung $20—$50. Adr. B. 576 Abendpost. jmmt

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Eine in der Nähe von Chicago gelegene Farm von ungefähr 40 Acker. Adr. Hoppe, 4812 Bishop Str.

Zu kaufen gesucht: Haus zum Fortmoven. Charles Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Ecke an Elston Ave., 103 bei 103, 2 Stores (Saloon und Grocery) und 2 Flats, $8500. M'Rose, 716 Belmont Ave.

80 Acker Farm in Indiana, billig, mit Vieh, Frucht- und Ackergeräthschaften. Auskunft ertheilt Jakob Hofer in Pullman, 516 Fulton Str. 22fe3w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mzlj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,2w

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maibw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. —
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3maiij

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17febw

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str. und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 21felm

Wir verleihen Geld an Leute, welche Bau-Vereins-Schulden abbezahlen wollen. Sehr billig. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. bmfrbw

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 1njmdobw

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mfmlj

Geld zu verleihen. 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 29felw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 schwere Maulesel. 916 Dunning Str. fjmi

Muß verkaufen: 2 gute Pferde. Keine Offerte verweigert. 502 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein guter Wagen für Bäckerei oder Grocery. 7 Greenwich Str., nahe N. Hoyne Ave. mdsa

15 Top und offene Wagen müssen verkauft werden. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, 100 gebrauchte Wagen in gutem Zustande, Laundry-, Bäcker-, Grocery-, Butcher- und Expreßwagen, sowie Buggies und Geschirr. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. Offen Sonntag Morgen. 8felm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mzbw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr schöne Butcherstore-Fixtures, ohne Eisbox. 4805 Loomis Str. 4mz1w

Zu verkaufen: Vollständige Butcher-Einrichtung, sowie Deimlers Butcher-Eisbox. 908 N. Halsted Str.

Grocerystore-Fixtures jeder Art, sowie einige Topwagen, spottbillig. 905—909 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Meatmarket-Einrichtung. Sehr billig. 154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Alle Sorten Store-Einrichtungen, sehr billig. Pferde und Wagen. 164 Webster Ave., nahe Racine Ave.

Zu verkaufen: Schöne Store-Einrichtung, billig. 846 Lincoln Ave.

Spottbillig, gebrauchte Einrichtung für Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Store. 961 N. Halsted Str.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $20, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bo

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Sehr billig, eine Hauseinrichtung zu verkaufen. [illegible]

Revanche!

Von Alexander Baron von Roberts.

(Fortsetzung.)

Bald saßen sie an einem blendend und glitzernd gedeckten Tisch auf der Terrasse eines ersten Boulevard-Restaurants. Der Alte hatte recht: dieser Augustabend war zu kostbar, um ihn in einem Speisesaal zu verbringen, der durch das Laub des daranstoßenden Gartens so verdüstert war, daß man um fünf Uhr schon das Gas anzünden müßte, und wo man sich fürchtete, ein lautes Wort zu sprechen, weil das so unheimlich von dem Tafelwerk der Wände widerhallte. Er wollte Sonne, Luft, Lärm, Menschen, fröhliche Gesichter, klingende Gläser haben! Gottlob, das Geschäft ist mit nichten in Trümmer gegangen! Im Gegentheil, es wird sich erst recht aufraffen nach den Schlägen, die ihm der Krieg versetzt!

Paris athmet auf; es holt gleichsam seinen Frühling nach, nachdem ihm der heurige erstickt worden war vom Pulverdampf, vom Rauch der angezündeten Paläste, vom Dampf des Petroleums, vom Haß der Parteien, vom fanatischen Geheul der blutdürstigen Kommune. Die Preußen haben das heilige Weichbild verlassen — es ist vieles verloren, aber die Zukunft wird alles wiederbringen!

Die Sonne vollführt über den spitzen Dächergraten und den phantastischen Formen der Schornsteine eine Art goldiges Alpenglühen, die Fenster werfen gleißende Lichtblitze, fröhlich prangen die bunten Reklameschilder an den Häuserfronten, das Grün der Bäume leuchtet, bunte Toiletten beleben das Trottoir, auch das überschminkte Laster freut sich wieder der wiedergewonnenen Friedenszeit. Rollende Fiaker, sausende Equipagen, schwer rasselnde Omnibusse, der gellende Ruf der Zeitungsjungen, das Gesurr und Geschlürf der hastenden Menge, und über allem, als rührte es von einem Meeresgewoge her, das Rauschen der großen Stadt. Ja, Paris athmet wieder, es beginnt wieder sich seiner Schönheit zu freuen.

Hauptsächlich gegen Viktor gewandt, erzählte der alte Jaminet von dem Erfolg seiner Reise. Die Verbindung zwischen Wahl und Jaminet ist nur um so fester geknüpft worden; Chappseide bleibt nach wie vor die Parole, aber Wahl ist ein findiger Kopf, er hat während der Zeit, da seine Fabrik brach lag, allerlei hübsche Pläne ausgeheckt. So wird er eine Seidenlitze auf den Markt werfen, die die berühmten Spezialitäten von St. Etienne gänzlich in den Schatten zu stellen bestimmt ist.

„O, wir werden schon wieder unsern Theil von den Milliarden aus Preußen herausziehen," sagte er schmunzelnd, und er hob das Glas, mit verschmitzt fröhlichem Ausdruck durch das dunkelbräunliche Roth des alten Schloßweines blinzelnd. Dann schlürfte er den kostbaren Inhalt des Glases mit innigem Behagen hinab.

„Schließlich verlangt man ja nicht mehr, als in Frieden gelassen zu werden."

Das galt Armand, dessen Kopf immer verdrossener in den Schultern zu verschwinden drohte. Er hatte die Zeit über stillschweigend dagesessen und sich in seiner pickenden Vögleinmanier mit den Speisen beschäftigt; nur hie und da gab ein heftiges Picken seine Verdrossenheit kund.

„Friede," murmelte er verächtlich, „der Friede von Frankfurt!" (ein leises heiseres Hohnlachen) „der ist nicht so viel giltig!" (er schob dabei mit dem Messer den Splitter eines Hammelrippchens gegen den Tellerrand). „Wehe der Verrätherhand, die ihn unterzeichnet hat!"

Wieder schossen Stichflammen aus den Pupillenpunkten. Viktor zuckte die Schultern: man kann derlei auch zu weit treiben! „Du hast den Krieg eben nicht kennen gelernt, mein Alterchen! Du hast die Kanonen von Weitem bum bum machen hören, während Du in der Ambulanz Deine Pflaster schmiertest. Ich versichere Dich, man bekommt das Gemetzel satt!"

Es war eine Anspielung auf Armands zeitweise Thätigkeit während der Belagerung, wo der angehende Chemiker seine schwachen Kräfte einem Lazareth zur Verfügung gestellt hatte. Ein kümmerlicher Patriotismus, der sich im Pillendrehen und Pflasterstreichen bethätigte — aber er, Armand wird seine Revanche schon anderweit zu nehmen wissen!

„Allons, Allons!" beschwichtigte der Vater. Die Neckereien ist Armand von seinem Bruder schon gewohnt, und dieser meint es nicht so schlimm.

In der Stille verwunderte er sich über die völlig umgewandelte Gesinnung seines Aeltesten. Er, der so begeistert in den „Berliner Spaziergang" gestürmt war, der die Schmach von Sedan erduldet und in preußischer Gefangenschaft gesessen hatte, der dann mit Gefahr seines Lebens ausgebrochen war, um von Neuem zur Waffe zu greifen. Hatte ihn das Kriegselend so mürbe gemacht? Jedenfalls fand Papa Jaminet das Terrain für ein gewisses anderes Geschäft, das in Mülheim geplant war, überraschend günstig vorgeebnet.

„Ich werde Dir Deinen Patentofen bauen lassen, Armand, mag es kosten, was es will!"

Das chemische Steckenpferd seines Schmerzenskindes verzehrte ein Heidengeld. Hatte man doch zu dessen Unterkunft im Garten des Hauses ein blinkendes Schmuckkästchen von einem Privatlaboratorium errichten müssen. Und der neue Patentofen würde abermals Tausende verschlingen.

„Nicht von Deiner Chappseide, Vater!" warf Armand hin. „Ich verzichte darauf!"

„Oho!" machte der Vater; doch sein forcirtes Lachen vermochte nicht, die Bestürzung über den scharfen Ton seines Tyrannen zu verdecken.

Viktor ließ noch nicht nach: „Ist es wahr, Alterchen," begann er von Neuem, gegen seinen Bruder gewandt, „daß Du im Begriff stehtst, ein Elixir zu erfinden, das sämmtliche Preußen von der Erde vertilgen wird?"

„Gewiß werde ich das erfinden, ihr sollt sehen!" zischelte der Bucklige. Der dicke Kopf schnellte aus den Schultern empor, die Stirnfalten wetterten, eine unheimliche grause Bläffe trat an die Stelle der vergilbten Gesichtsfarbe. Es war die Verkörperung des wüthenden, an den Wahnsinn grenzenden Fanatismus.

Der Vater erschrak: „Genug!" herrschte er Viktor an.

Nach einer peinlichen Stille ward ein harmloseres Gebiet betreten. Aber mit Armand war heute nichts mehr anzufangen. Noch vor dem Eis, das das Menu ihnen versprach, erklärte er, frischere Luft schöpfen zu müssen.

„Ist Dir nicht gut, mein Sohn?"

„Vollkommen, Vater!" — Der Ton der heiseren, wie von der inneren Hassesgluth verbrannten Stimme vibrirte noch.

Gleich war ein Fiaker zur Stelle. „Zum Bois!" rief Armand. Aber kaum aus dem Gesichtskreis des Restaurants, gab er dem Kutscher die Adresse der väterlichen Wohnung. Er wollte den Rest des Abends in seinem Laboratorium verbringen, um an der Verwirklichung seines Preußenhasses zu arbeiten — kein schlechter Scherz: er glaubte ernstlich, einem Sprengstoff auf der Spur zu sein, der es bei einem neuen, hoffentlich baldigen Ausbruch des Krieges ermöglichen würde, ganze Armeen und Festungen der Preußen von der Erde wegzublasen. —

Papa Jaminet hatte noch etwas auf dem Herzen; gegen seine Gewohnheit entlockte er der Havanna mächtige Rauchwolken und er hatte in seiner Zerstreutheit schon das zweite Gläschen Chartreuse geleert. Es war nicht leicht, „das" zu inszeniren! Plötzlich platzte er heraus: „Du bist ein Schwerenöther, Viktor!"

Viktor fuhr überrascht empor: „Wieso, Papa?"

Der Alte zögerte noch. Er war noch nicht sicher, ob er nicht etwa zu früh damit heraus rückte. Aber es hielt ihn nicht mehr, da nun das Hinderniß in Gestalt Armands verschwunden war.

„Du hast da hinten das ganze Haus auf den Kopf gestellt."

„Wo?"

„Na doch in Mülheim — prächtige Leute, he?"

Viktor that wahrhaftig, als hörte er den Namen dieses Städtchens zum erstenmal — „Ah so, die! Wahl ist ein guter Kerl. Schade, daß er ein Preuß' ist!"

„Du hast sein Herz gewonnen — seine Frau ist in Dich verliebt —"

„Wirklich? Welcher Erfolg!" Viktor lachte übertrieben hell auf.

„Du hast recht, Viktor, wenn es keine Preußen wären...."

„Na, was dann?"

Eine Pause. Viktor ließ mit hinterrücks gebogenem Kopf aus gehöhltem Munde das Meisterstück von einem Rauchringe hervorwirbeln.

„Gerade heraus, Viktor, es wäre wahrhaftig noch nicht das Dümmste, wenn Du Gertrud Wahl heirathetest."

Gottlob, daß es gesagt war! Herr Jaminet hüllte sich mit einigen kräftigen Zügen in eine dichte Rauchwolke, und durch diesen Schleier erst wagte er seinen Sohn anzusehen.

"Nom d'un dieu!" fluchte der und warf vor Schreck und Entrüstung die Zigarre auf den Teller. Nahm sie aber gleich wieder auf: — „Welche Idee!"

Ueber Viktors Antlitz flammte wahrhaftig die verrätherische Röthe; die Entrüstung war zu kräftig, als daß sie echt sein konnte.

„Du liebst Gertrud — sie liebt Dich — daran ist nichts zu ändern."

Viktor versuchte einen pfeifenden Ton auszustoßen, der in burschikoser Weise solche Lächerlichkeit verhöhnen sollte. Aber er fühlte sein Herz bis in die Kehle pochen, der Athem versagte ihm fast. Wer wagt das Geheimniß, das Verbrechen, gegen das er nun seit Monaten ankämpft, an's Licht zu zerren?

„Papa, ich möchte Dich bitten...." stotterte er.

„Nun, nun, Du denkst doch nur daran, daß sie eine Preußin ist, sonst würdest Du aufspringen und ja! sagen."

„Niemals!" rief Viktor, und er schob mit der schrägen flachen Hand diese Beleidigung seinem Vater zurück — „Niemals!"

Ah die Lüge dieses Wortes! Papa hat recht: wie gerne würde er aufspringen und ja rufen. Aber ein Franzose, der die Liebe zu einer Preußin eingestehen soll! Eine neue Niederlage, eine unerhörte, unbenkbare Demüthigung!

„Oho!"

Der alte Jaminet glaubte einfach nicht an die Wahrhaftigkeit dieses „Niemals!" Es ist nur das Stichwort, das jenem sein Patriotismus auspreßt. Er ist ein Heißsporn — lassen wir ihn austoben!

„Wir sind hier unter uns, Viktor; ich dächte, wir hielten uns nicht mit Komödienspiel auf. Müssen wir Franzosen denn immer schauspielern?"

Viktor entzündete von Neuem seine Zigarre, und der rothe Schein der bei den Zügen aufpuffenden Flamme beleuchtete sein erregtes Gesicht.

Der Alte begann ihn also systematisch zu bearbeiten. Zuerst Chappseide, Litzen, sensationelle Neuheiten, der Sieg über die alte Industrie von St. Etienne, eine ganze Musterkarte glänzender Zukunftspläne. Die Verbindung der beiden Häuser würde durch diese Heirath („rein geschäftlich gesprochen, mein Lieber!") erst auf eine solide Basis gestellt. Von da an könnte ihr kein Krieg und keine Politik mehr schaden. Die Interessen der beiden Häuser schmiedeten sich fortan in eins zusammen — unmöglich, sie fürder zu trennen! Und er ließ Zahlen springen, ein wahres Feuerwerk von Hunderttausenden — zum Schluß ein Brillantstück, in dem Gertruds Schönheit, ihre Liebenswürdigkeit, ihre Leidenschaft für Viktor mit den Hunderttausenden durcheinander sprühten und knatterten, ein blendender Effekt, den man applaudiren mußte.

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Gegen den Darwinismus.

Zwei gewichtige Stimmen haben sich unlängst gegen die Lehre von der Entwickelung der verschiedenen Thier- und Pflanzenarten aus vorhergehenden Arten auf dem Wege der sogenannten „natürlichen Zuchtwahl" vernehmen lassen. Nach dieser Lehre sollen bekanntlich die in den mannigfaltigen Konflikten und Schwierigkeiten des Lebens, im „Kampf ums Dasein" sich am besten bewährenden Individuen und Arten die andern überleben („Ueberleben der Tauglichsten") und die sie auszeichnenden Eigenschaften sollen sich dann durch „Vererbung" in neuen Gruppen ähnlicher, aber vollkommener ausgestatteten Geschöpfe, neuer „Arten", fortsetzen. Der berühmte deutsche Geologe und Anatom Professor Eimer in Tübingen, erklärt nun in einem soeben erschienenen umfassenden Werk über „Artbildung und Verwandtschaft bei den Schmetterlingen" auf Grund langjähriger persönlicher Beobachtungen und Experimente zu dem Schluß gekommen zu sein: daß die natürliche Zuchtwahl den Ursprung der Arten nicht erklärt, obschon sie zur Erhaltung derselben, nachdem sie bereits entstanden waren, in bedeutendem Maße beigetragen haben könne." „In völligem Widerspruch mit Darwins Lehren — bemerkt Eimer — habe ich an meinen Schmetterlingen (drei schwalbenschwanzähnlichen Formen) neue Eigenthümlichkeiten stets nur auf dem Wege einer regelmäßigen physiologischen Weiterbildung in wenigen bestimmten Richtungen, die dann auf gewissen Stufen unterbrochen wurde, beobachten können. Hierdurch, d. h. durch Hemmung der natürlichen Entwickelung auf bestimmten Stufen wird die Trennung der organischen Reihe in Arten nöthig, die in Wirklichkeit, abgesehen von einigen anderen Ursachen, wie Befruchtungshindernisse oder plötzlich gesteigerte Entwicklung, durch diesen Vorgang entstanden sind."— Der französische Akademiker Blanchard, Verfasser eines die Darwin'sche Theorie über die Abstammung der Arten bekämpfenden Werkes, versicherte neulich in einem Vortrag vor der Akademie anläßlich Lord Salisburys berühmter Rede „über die thatsächlichen Grenzen unseres Wissens": daß niemals auch nur ein einziges Beispiel beigebracht worden sei, aus welchem sich das Hervorgehen einer Art aus einer anderen mittels irgend einer Form der natürlichen Zuchtwahl beweisen lasse!

Aus der Welt der Doppelsterne.

Im Sternbild des Schlangenträgers befindet sich ein Doppelstern, dessen Bahn die Astronomen schon lange in Verzweiflung setzt, weil sie mit ihren Vorausberechnungen durchaus nicht übereinstimmen will, sondern fortwährend „launenhafte" Abweichungen von denselben zeigt. Man weiß, daß dieser Doppelstern aus zwei Sternen besteht, die sich um einen gemeinschaftlichen Schwerpunkt bewegen, allein die beobachteten Unregelmäßigkeiten zwingen zu dem Schluß, daß außer den beiden sonnenartigen Hauptsternen noch ein großer dunkler Trabant vorhanden ist, der sich in verhältnißmäßig großer Nähe um den einen der Hauptsterne dreht. Nach den neuesten Berechnungen hätte man sich jetzt dieses eigenartige Sternsystem in der folgenden Gestalt zu denken. Die beiden Hauptsterne umlaufen den gemeinschaftlichen Schwerpunkt einmal in nahezu neunzig Jahren. Der dunkle Trabant des einen Hauptsterns umläuft denselben in ungefähr sechsunddreißig Jahren. Die Gesammtmasse der drei Sterne ist etwas mehr als anderthalb mal so groß, als diejenige unserer Sonne. Der eine der beiden leuchtenden Sterne beschreibt eine Bahn, deren Länge zwischen den Längen der Uranus- und Neptunbahn liegt; das Merkwürdige ist, daß der dunkle Begleiter seinen leuchtenden Hauptstern zwingt, außer seiner regelmäßigen Bahn auch noch eine zweite oder Nebenbahn zu beschreiben, die an Umfang derjenigen unseres Planeten Mars gleichkommt. Alle diese verwickelten und kaum vorstellbaren Bewegungen spielen sich dabei in einem verhältnißmäßig engen Raum ab, der kleiner ist, als der unserem Sonnensystem zugemessene Raum.

Ein dauerhaftes Hautgebilde.

Die sogenannten Fingerabdrücke, d. h. die Abdrücke der die Haut der Fingerspitzen durchziehenden Furchen, sind für jeden Menschen so eigenthümlich, daß man sie seit längerer Zeit zur Identifizirung von Personen, u. a. entlaufener Matrosen in der englischen Marine, benutzt hat. Der englische Biologe Gallon versichert jetzt auf Grund mehrerer ihm zur Kenntniß gekommener Thatsachen, daß diese Hautfurchen sich jahrelang erhalten, und selbst unter Umständen, die gewöhnlich ein Verwachsen zur Folge haben, die deutlichen Spuren ihrer Form hinterlassen. Einen besonders merkwürdigen Fall dieser Art macht Gallon in der wissenschaftlichen Zeitschrift „Nature" bekannt. Er betrifft einen bekannten Londoner Advokaten. Derselbe hatte im Alter von fünfundzwanzig Jahren den Unfall, als er mit einem scharfen Messer ein mit der linken Hand aufgepreßtes Lineal entlang ein Stück Pappdeckel durchschneiden wollte, ein bedeutendes Stück Fleisch vom linken Daumen abzuschneiden, das auf den Tisch fiel. Er hob es rasch auf, drückte es auf die Wunde und umgab den Daumen mit einem festen Verband, unter welchem in wenigen Tagen die Anheilung begann, bis zuletzt der Daumen in völlig gesundem Zustand war. Der Verwundete hatte jedoch in der Eile beim Auflegen des abgeschnittenen Stückes die Richtung der Hautfurchen nicht berücksichtigt und das abgeschnittene Fleisch in die Quere aufgelegt, so daß die Furchen desselben zu den Furchen der Umgebung ungefähr rechtwinklig zu liegen kamen. Obschon nun über diesen Vorfall bereits dreißig Jahre hingegangen sind, während welcher Zeit die Verwachsung ununterbrochen vor sich gegangen war, so konnte Gallon sich überzeugen, daß die Furchen des abgeschnittenen und dann aufgeklebten Stückes ihre alten Richtungen genau beibehalten und sich nicht mit den Furchen der Umgebung vermischt oder vereinigt hatten. In einer von Gallon veröffentlichten Photographie sieht man auf dem größten Theil der Fläche die Furchen wie gewöhnlich verlaufen, in der Mitte jedoch eine kleine Stelle, in welcher die Furchen in die Quere gehen. Diese Stelle entspricht dem dreißig Jahre zuvor aufgelegten und dann angewachsenen Stück, dessen charakteristische Linien ihre Richtungen und Formen vollständig bewahrt hatten.

Allerlei.

Es ist noch nicht lange her, daß die Welt durch „flüssige Luft" überrascht wurde, d. h. durch gewöhnliche Athemluft, die in eine bläuliche Flüssigkeit verwandelt war und in dieser Form wie Wasser aus einem Glas ins andere gegossen werden konnte. Diese Flüssigkeit ist eines der stärksten Kältemittel, da sie bei ihrer Rückkehr in den Gaszustand eine sehr bedeutende Wärmemenge absorbirt. Allein die Umständlichkeit und Kostspieligkeit ihrer Herstellung auf dem ursprünglichen chemischen Wege verhinderte ihre Verwendung in der Praxis. Es soll jetzt gelungen sein, Maschinen von so gewaltiger Druckkraft zu konstruiren, daß die Luft durch den Druck allein verflüssigt und in großem Maßstabe bereitet werden kann, und es wird versichert, daß „flüssige Luft" demnächst einen Handelsartikel bilden wird.

In Australien entbehren große Landstrecken trotz der dichten Wälder, womit sie bestanden sind, der Wohlthat des Schattens. Die Ursache dieser Erscheinung ist, daß in diesem seltsamen Erdtheil viele Baumarten die Eigenthümlichkeit haben, ihre Blätter nicht mit der Fläche oder der breiten Seite nach, sondern mit den Kanten nach der Sonne zu kehren, deren Strahlen, ohne aufgehalten zu werden, durch sie hindurchgehen und mit ihrer vollen Gluth die Erde erreichen. Im Innern dieser Wälder soll dieselbe Hitze herrschen, wie auf den baumlosen Ebenen, gegen welche sie noch den Nachtheil zeigen, daß ein gelegentlicher Luftzug durch die Baumstämme verhindert wird, den Boden zu erreichen. — Der nach vielen andern Welttheilen, auch nach Amerika, verpflanzte „Gummibaum" ist ein bekanntes Beispiel dieser absonderlichen Einrichtung, für deren „höheren Zweck" noch keine Erklärung gefunden ist.

Im Augenblick des Gefrierens übt das zu Eis werdende Wasser auf seine Umgebung einen Druck aus, den man neuerdings für jeden Quadratzoll Oberfläche einem Gewicht von ungefähr dreißigtausend Pfund gleich berechnet hat. Bis jetzt ist kein Material gefunden worden, das diesem Druck widerstehen könnte. — Allen Anatomen ist die Gewalt der Ausdehnung im Wasser aufquellender Bohnen wohlbekannt: sie bedienen sich ihrer, wenn sie die Näthe eines Schädels langsam auseinander treiben wollen. Der Schädel wird mit kleinen Bohnen gefüllt und das Ganze dann in Wasser gestellt. Die Bohnen schwellen und das feste Knochengefüge wird auseinandergetrieben. Sie sollen dabei eine Kraft entwickeln, die derjenigen des Dampfdruckes im Kessel einer Dampfmaschine gleichkommt. L.

Der Karneval von Köln.

Der Karneval von Köln hat, wie alljährlich, in dem Festzug am Rosenmontag (17. Februar) seinen Höhepunkt erreicht. Die „Idee", die dem Zug diesmal zu Grunde gelegt war, war die Darstellung der einzelnen Theile einer Zeitung. Das ist an und für sich ein glücklicher Gedanke, da unsere politischen Verhältnisse in hohem Grade geeignet sind, satirisch verwerthet zu werden. Aber aus leicht begreiflichen Gründen hat man von einer derartigen Ausbeutung Abstand genommen und sich auf Scherze allgemeiner oder lokaler Natur beschränkt. So sah man gleich am Anfang des Zuges eine Gruppe Kaminfeger als Vertreter der schwarzen Kunst, das Tintenfaß der Redaktion von Zeitungsenten umlagert, Bleistift, Papierkorb und Scheere in gigantischen Dimensionen. Es folgt dann der Sitzredakteur in einem Käfig, ihm zur Seite ein martialischer Schutzmann. Die „älteste Rotationsmaschine" war durch eine riesige Kaffeemühle dargestellt, zu deren Fuße ein richtiger Kaffeeklatsch abgehalten wurde. Unter den „städtischen Nachrichten" figurirten natürlich in erster Linie die Verhandlungen der Stadtraths; man sah da die Pumpen mit ungenießbarem Wasser, die Balkon- und Erkersteuer, den heißumstrittenen Stadtwald, den weltberühmten Kölner Klüngel u. s. w. Das Wetter war prachtvoll und das Maskentreiben ungemein lebhaft.

— Manchem fehlt zum Glücklichsein nur die — Dummheit.

Für Jeden.

* * *

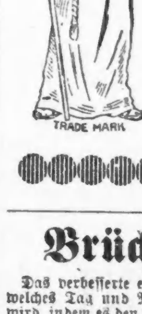
Wenn tausende geheilt werden von den verschiedensten Schmerzen, durch die Anwendung von

St. Jakobs Oel

Weshalb nicht Sie?

Haben Sie Rheumatismus, Neuralgie, Hüften- und Rückenschmerzen.

Haben Sie eine Verrenkung, Quetschung, Brand-, Brüh- oder Schnittwunde?



Gebrauchen Sie das große Heilmittel sofort und es wird Sie sicher und schnell heilen.

In allen Apotheken zu haben.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden ꝛc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago

Ueber nichts zu klagen

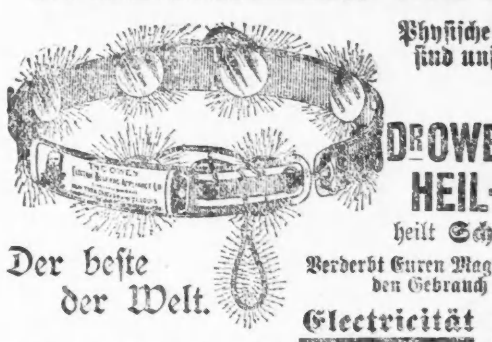
— Die Frau die Pearline gebraucht. Ueber nichts zu klagen was Waschen und Reinmachen anbelangt, auf keinen Fall. Und sicherlich können die Eigenthümer des Pearline auch nicht klagen. Wenn Ihr nur wüßtet, wie viele Frauen jeden Tag die Ueberzeugung gewinnen, daß die alte, anstrengende, ruinöse und ermüdende Methode des Waschens sich nicht zahlt!

Er wird immer größer — der Erfolg des Pearline; trotzdem es nicht nur gegen alle Arten von Nachahmungen anzukämpfen hat, sondern auch gegen eine Art Aberglaube, daß etwas, das soviel Arbeit erspart, auf irgend eine Art doch schädlich sein muß. 480

Schicket es zurück — Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.

James Pyle, New York.

MAENNERSCHWAECHE.



Der beste der Welt.

Physische Kraft und starke Nerven sind unschätzbar für alle Männer, Jung und Alt.

— Die —

DR OWEN ELECTRISCHE HEIL-VORRICHTUNG

heilt Schwäche bei Männern.

Verderbt Euren Magen und Euer System nicht durch den Gebrauch schädlicher Medikamente.

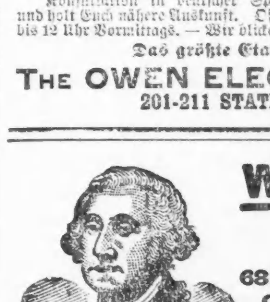
Electricität wie sie durch unsere Apparate dem Körper übertragen wird, ist lebenserweckend und nervenstärkend.

Unser elektrischer Apparat verbunden mit elektrischem Suspensorium ist besonders wirksam bei allen Arten von Geschlechtsschwäche, Rückenschmerzen, Nieren- und Blasenleiden sowie bei Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen im reiferen Alter, verlorener Zeugungskraft, Varicocele und dergleichen Leiden.

Unser großer deutscher Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ist unentgeltlich in unserer Office zu haben. Konsultation in deutscher Sprache ist frei und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen. — Kommt und holt Euch nähere Auskunft. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Wir blicken auf jahrelange Erfahrung zurück.

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.

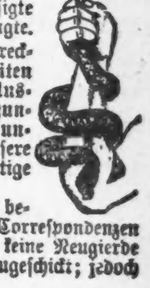
THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.
201-211 STATE STREET (Ecke Adams), CHICAGO, ILLS.



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.



Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	+ 8.0 V	+ 6.15 N
Rockford und Forreston	+ 8.05 V	+ 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.0 V	+ 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	+ 4.30 N	+10.20 V
Streator und Ottawa	+ 4.30 N	+10.0 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.10 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	* 8.20 V

*Täglich. +Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*2.45 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	† 3.10 N	†12.30 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	† 3.10 N	†12.30 N
St. Louis Diamond Special	* 9.00 N	† 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Springfield & Decatur	† 9.00 N	† 7.35 V
New Orleans Postzug	† 3.00 V	†12.20 V
Bloomington Passagierzug	† 3.10 N	*12.30 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.00 N	† 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	†10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	† 2.20 N	†10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	† 6.50 V
Rockford Passagierzug	†3.00 N	†10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	† 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.30 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City-Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main. *Täglich †Ausgen. Sonntags.

	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.15 V * 6.00 N *11.40 N	†10.0 N * 9.10 V * 9.10 V
Sycamore und Byron Local	† 3.00 N	*10.25 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 V. *9.40 V. †1 N. *5.35 N. *6 N. *11.40 N; Ankunft †7.50 V. *9.10 V. †10.30 V. *5.05 N. †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str. *Täglich †Täglich ausg. Sonntag.

	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.20 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen Akkomodation spreche vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION. Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	* 1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	* 9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	* 8.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	* 5.20 PM
St. Louis and California Limited	* 11.00 AM	* 8.30 AM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	* 7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	* 7.30 AM
Peoria Limited	* 11.00 AM	* 4.55 PM
Peoria Fast Mail	* 6.00 PM	* 10.55 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	* 7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	10.55 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†7.1 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.35 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.35 N
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.20 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.5 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Borsch 103 — Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2lpij

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2.
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr. 1obw

Dr. Richard Westerburg,
Frauen- und Kinder-Arzt,
hat jetzt seine Office in Zindts Apotheke, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave. Sprechstunden von 10—11 Uhr Vorm., 3—5 Uhr Nachm., und nach 7 Uhr Abends. 15f,bmiSw

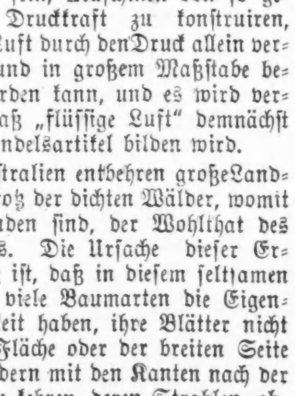
Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.

Dr. STEINBERG, Zahnarzt.
332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 8—8 Uhr Abends.
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 2, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Emma Eames

Die beliebte englische Sängerin, schreibt:



Ich fühle, daß ich es zum großen Theil dem ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt zu verdanken habe, daß am Ende einer sehr anstrengenden Saison meine Stimme freier und kräftiger und mein Allgemeinbefinden ein besseres ist, als am Anfang derselben. Ich nehme das Johann Hoff'sche Malz-Extrakt regelmäßig zu meinen Mahlzeiten.

Man verlange das ächte Johann Hoff'sche Malzextrakt.

Alle anderen sind werthlose Fälschungen.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Reparaturen besorgt. Abends offen. 2immfr6m

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

MORGENTHAU, BAULAND & Co

S.-W.-Ecke State und Monroe Str.
Gegenüber dem Palmer House.

Etwas für Nichts

weggeben ist nicht geschäftsmäßig und wird es nie sein. Nehmt Euch in Acht vor Leuten, die mehr versprechen, als sie geben können. Wir können die Waaren nicht für weniger verkaufen, als sie uns kosten, aber die Gelegenheitskäufe, die wir uns kürzlich sicherten in dem

WEST END STORE

—Teppiche, Bettzeuge, Polsterwaaren, Glas- und Porzellan-Sachen — setzen uns in den Stand, Preise zu notiren, die sich neben denen Anderer fast philanthropisch ausnehmen.

Kleiderstoffe, Seide, Domestics, Leinen, Futter.

Schwarze Stoffe— 15c
Schwarze Stoffe— 25c
Schwarze Stoffe— 39c
Farbige Kleiderstoffe— 10c
Farbige Kleiderstoffe— 15c
Farbige Kleiderstoffe— 25c
Seiden— 15c
Seiden— 25c
Seiden— 59c
Muslins— 3c
Flannelette— 4c
Futter— 6c
Waschstoffe— 5c
Waschstoffe— 7c
Waschstoffe— 10c

Feine Schuhe beinahe umsonst.

50c Sturm Damen-Gummischuhe, 25c. Feine Qualität.

$3 Damen-Schuhe, $1.98.
375 Paar echte Vici Kid Damenschuhe, handgewendet u. mit gepreßter vorstehender Sohle, AA bis EE, werth $3, zu $1.98.

$1.50 Mädchen-Schuhe, 79c.

$2 Knaben-Schuhe, $1.29.

$2 Damen-Oxfords, 98c.

$2.50 Männerschuhe, $1.49.

Spitzen, Besatz rc.

69c, 79c, 4c, 8c, 1c, 4c

$2 Brillen, 98c.

Teppiche, Rugs rc.

—von dem—

WEST END STORE, Madison & Peoria Sts., Fessenden & Nachbour.

59c, 19c, 75c, 25c, 39c, 25c, $1.49, $3.98, 19c, $5½c, 15c, 12½c

TAPETEN.

Ein weiterer glücklicher Wurf.

22c am Dollar. 22c

Wir verkaufen

15c-Gold-Tapeten für 1½c.
25c-Gold-Tapeten, 3c.
35c geprägte Gold-Tapeten, 5c.
75c geprägte Tapeten, 8c.
95c feine Tapeten für 15c.

MORGENTHAU, BAULAND & Co. S.W. COR. STATE AND MONROE STREETS

MORGENTHAU, BAULAND & Co. S.W. COR. STATE AND MONROE STREETS

MOELLER BROS. & CO.

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Preis-Notirungen für Donnerstag, den 5. März.

Main Floor.

Zweiter Floor.

Dritter Floor.

Vierter Floor.

GROCERIES.

Zur Welfenfrage.

In der jüngsten Zeit schrieben die deutschen Blätter wiederholt über die welfischen Bestrebungen, die neuerdings im Herzogthum Braunschweig zu Tage getreten sind. Ueber diese Treibereien, besonders soweit sie auf Hannover zurückwirken, geht der „Wes. Ztg." aus der Provinz Hannover eine Mittheilung zu, in der es heißt:

„Man weiß zuversichtlich, daß an entscheidender Stelle in Berlin zwar persönlich das größte Wohlwollen und Mitgefühl für das entthronte Herrscherhaus vorhanden ist, daß auch zu einem weitgehenden thatsächlichen Entgegenkommen hinreichende Geneigtheit zu finden sein möchte, daß dieses Entgegenkommen aber niemals die Grenze des im Interesse des Staatsrechts Zulässigen überschreiten werde und als unbedingte Voraussetzung auch ein entsprechendes Entgegenkommen der anderen Seite erfordert. Mit anderen Worten, der Herzog von Cumberland wird für seine Person niemals den Thron von Braunschweig besteigen und ob dies seinem Sohne je beschieden, hängt vor allem von dessen Verhalten zu dem Treiben der hannoverischen Welfenpartei ab. Das frühere Königreich Hannover ist unwiderruflich eine preußische Provinz geworden und wird niemals aufhören, eine solche zu sein. Daß dieses thatsächliche Verhältniß auch als formell zu Recht besteht, darf von einem deutschen Fürsten nicht bestritten werden. Die förmliche Anerkennung des Welfenhauses zu der kriegsrechtlich erfolgten und völkerrechtlich von ganz Europa anerkannten Einverleibung Hannovers in Preußen ist zwar formell weder erforderlich, noch von rechtlicher Bedeutung. Auf einen formellen Akt in dieser Richtung wird daher in Berlin schwerlich großer Werth gelegt werden. Aber darüber darf ein Welfenprinz, der einen deutschen Thron besteigen will, auch nicht den mindesten Zweifel lassen, daß er jeden Versuch, Hannover von Preußen loszureißen, auf das Entschiedenste mißbilligt, daß er mit einer Partei, die solche Ziele erstrebt und die rechtliche Zugehörigkeit Hannovers zu Preußen bestreitet, niemals die mindeste Fühlung haben kann und will, und daß er die ohne sein Zuthun geschaffene Lage von 1866 als die einzig und allein in Deutschland zu Recht bestehende anerkennt. Ob sich der Sohn des Herzogs von Cumberland zu solchem Verhalten entschließen und ob der Vater ihm um solches mit der nöthigen Wirksamkeit zu ermöglichen seine Rechte und Ansprüche bedingungslos abtreten wird, steht sehr dahin und ruht im Schoße der Zukunft. Das aber steht felsenfest: Die Bildung einer hannoverischen welfischen Kamarilla in Braunschweig wird in Berlin niemals geduldet werden und eine solche will auch in Braunschweig Niemand haben. Selbst die entschiedensten Braunschweiger Welfen wollen ihren Herzog für sich haben und von Braunschweigern Rathgebern umgeben, nicht aber die Preußen feindlich gesinnten hannoverschen Welfenführer an den Hof von Braunschweig gezogen sehen. So lange dazu auch nur eine entfernte Möglichkeit vorliegt, so lange nicht vielmehr die persönliche Haltung des jugendlichen Welfenprinzen die unbedingte und zweifellose Bürgschaft rückhaltloser Abwendung von der hiesigen Welfenpartei thatsächlich geboten hat, wird ein Thronwechsel in Braunschweig zu Gunsten des Welfenhauses niemals eintreten. Aus diesem Grunde legt man den neuerdings in Braunschweig zu Tage getretenen Bestrebungen hier wenig Gewicht bei."

Hamburger Theaterzustände.

Ein äußerst interessantes Schriftchen ist kürzlich in Hamburg erschienen. Es führt den Titel „B. Pollini", eine Beleuchtungsprobe und kulturhistorische Skizze von Hugo Pohle" und erregt in der Hansestadt allgemeines Aufsehen. Obgleich die dortige Presse mit einer einzigen Ausnahme keine Notiz von der Broschüre genommen, wurden doch binnen zehn Tagen 4000 Exemplare verkauft. Durchblättert man das Heft, so begreift man diese Wirkung, denn zum ersten Male macht sich eine gewandte Feder in der Hand eines sachverständigen Mannes darüber her, die 22jährige Hamburger Thätigkeit des Herrn B. Pollini wahrheitsgetreu und im Zusammenhang zu schildern. Der Verfasser knüpft an einen gereimten Trinkspruch an, den der Münchener Intendant, Herr Possart, im April v. J. glegentlich der Versammlung der Mitglieder des Deutschen Bühnenvereins in Hamburg ausgebracht hat. Dieser Toast, Herrn Pollini gewidmet, findet begeisterte Worte für die Verdienste dieses Wohlthäters der Stadt Hamburg, der dieser Stadt „mehr gab, als sie ihm gegeben", und es ist nun höchst amüsant, zu verfolgen, wie der Verfasser unserer Broschüre die unfreiwillige Komik dieser Lobsprüche nachweist und auf Grund eines zumeist aktenmäßigen Materials die krassen Mißstände der Hamburger Theaterwirthschaft beleuchtet. Ausführlich verbreitet sich Herr Pohle auch über die von Herrn Pollini gegründete „Künstler-Leihanstalt", eine der profitabelsten Einrichtungen, die je ein spekulativer Kopfe ersonnen. Den Schluß des Schriftchens bildet die Darlegung des in deutschen Schriftsteller- und Künstlerkreisen rasch bekannt gewordenen Falles Smital, der geeignet sein dürfte, auch die Aufmerksamkeit der hamburgischen Behörden auf sich zu lenken. Man kann auf die Wirkung der kleinen Schrift gespannt sein, und wir sind zunächst neugierig, wie Herr B. Pollini sich zu den darin vorgebrachten seltsamen Nachweisungen verhalten wird.

— Eine überlegte Frau. — Doktor: „Gehen Sie nur, Gnädige, in das Bad, das ich Ihnen empfohlen und Ihre Nerven werden geheilt werden!" — Dame: „Ach nein, meine Nerven will ich behalten, Herr Doktor, sonst würde mein Mann zu übermüthig werden!"

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

„Gute Waaren billig"

Wenn Ihr den größten Werth für Euer Geld haben wollt, so werdet Ihr ihn stets hier finden.

Donnerstag, den 5. März.

Kleiderstoffen für Donnerstag. 39c, 10c, 12½c, 4½c
Schuhe. $1.69, 95c, $1.89
Mäntel-Dept. 69c, $1.98, 5c, 29c
Kleider. $1.49, 39c, 27c, 98c
Korset-Dept. $1.00, 15c, 12½c, 20c
Herren-Ausstattungswaaren. 98c, 19c, 39c
Weine und Spirituosen. 49c, 98c, 59c
Groceries.
Candies.
Fische für die Fastenzeit.

LION STORE

W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE. & PAULINA ST.

Donnerstag, 5. März!!

Dritter Flur. $9.85, $3.98, $4.98, 19c, 19c, 14c, 23c, 68c, 7c
Zweiter Floor. 48c, $1.25, $1.35, $1.00, 90c
Main Floor. 25c, 35c, 35c, 42c, 71c, 16c, 7c, 5c, 3c
Dritter Floor Annex.
Vierter Floor. 28c, 10c
Fünfter Floor. 27c, 15c, 15c
Groceries. $3.39, $3.39

A. Boenert & Co.

92 LA SALLE STR.

Agenten für Hamburg, Bremen, Red Star u. Rotterdam Linien.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- und Geld-Sendungen 3mal wöchentlich.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Anton Boenert, Generalagent der Hansa Linie,

Rechtskonsulent und Notar,

Erbschafts- u. Vollmachtssachen

Spezialität

Real Estate & Loans.

Deutsche Sparbank.

92 La Salle Str.

ALBERT MAY & CO.,

62 S. CLARK STR.

Nachfolger von

C. B. Richard & Co.

Gegründet 1847.

Billigste Passage-Billette über alle Linien.

Wechsel. Erbschaften. Kreditbriefe. Vollmachten.

Deutsches Rechtsbureau

Konsul M. STEFFENS, FRANK KINNAR, Rechts-Anwalt. ALBERT MAY, Rechts-Anwalt.

62 So. CLARK STR.

PHILIPP'S BEFÖRDERTEN PASSAGIERE 1893 9340 1894 22492 1895 14115

Philipp's 147 Washington Str.

Billige Schiffskarten in allen Klassen.

Erbschafts-Kollektionen, Vollmachten, Konsularische Beglaubigungen rc.

THEO. PHILIPP, General-Agent der Baltischen Linie und der Hansa-Linie.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

GELD

E. S. DREYER & CO.,

Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

APPLE & BAUM,

Natatorium Bargain-Geschäft, = 888—890 Milwaukee Avenue.

Donnerstag, den 5. März,

Ein heißer Bargain-Tag—Die Preise sind für diesen Tag allein festgestellt.

Neu empfangen — Frühjahrs-Kleiderstoffe—direkt aus den Fabriken—das Neueste, das Beste, das Billigste, was Ihr je gesehen habt. Ihr spart von 5c bis 25c an jeder Yard.

Verkauf von wollenen Kleiderstoffen.

15c, 25c, 35c, 19c, 49c, 49c

Feine Schuhe beinahe umsonst.

89c, 1.48, 1.25, 1.48

Eine andere Partie.

Eine bessere Partie.

7000 Yards yardbreites Englisches Percale, beste Qualität, zu 12½c und 15c, unser Preis am Donnerstag 7c
4000 Yards Cheviot für Hemden und Kleider, immer 7—8c, Donnerstag 5c
80 Stück schwere, yardbreite Muslin, regulärer Marktwerth 6c, Donnerstag 3½c
16c, 49c, 49c, 3c, 3c

Besucht unser Basement.

9c, 12c, 15c, 15c, 18c, 18c

The Stern Clothing Mfg. Co.

⅓ Retail Preise. Südost-Ecke Market & Quincy. ⅓ Retail Preise.

Ausverkauf im Retail.

Während einer Reihe von Jahren waren wir die größten Fabrikanten von ausschließlich feinen Kleidern westlich von New York, und wir benützen gegenwärtig das höchste Fabrikgebäude in der Welt. Unser Name an einem Kleidungsstück ist eine Garantie, daß es besser als gut und so gut als das beste ist. Um unsere Angelegenheit in schneller Weise zu arrangiren, haben wir beschlossen, daß unsere sämmtlichen neuen Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher u. Beinkleider für Männer und Knaben, im Werthe von über $300,000, im Retail verkauft werden sollen und zwar durchschnittlich zu **einem Drittel der Retailpreise.**

Männer-Anzüge.

Versäumt nicht Eure Zeit mit alten durchgesuchten Retaillagern, wenn Ihr Frühjahrs-Moden, direkt von der Hand des Schneiders, haben könnt zu ⅓ der Retailpreise.

1000 Anzüge in dunklen u. Mittelfarben, Cassimeres und Cheviots zu $3.50
$5.00
$6.50
$10.00
$11.50
$14.50

Männer-Hosen.

2,700 Paar, nach neuester Frühjahrsmode schneidergemachte Hosen, Preis $5, nehmt 1, 2 oder 3 Paar zu $1.85
2,100 Paar englische Cassimeres, Worsteds, Checks und gestreift, neue Effekte, wenn Ihr sparsam seid, seht sie Euch an $2.85
6,500 Paar extra feine Importationen $3.85

Kinder-Anzüge,

im Alter von 4—15 Jahren.

55c, 95c, $1.95, $2.95, $3.95

Anzüge für junge Leute.

$2.95, $4.95, $6.95, $8.95

Frühjahrs-Ueberzieher.

$8.50, $11.50